Nr. 46. Samstag, den 23. Februar 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Woche vom 18.—23. Februar 600 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 1. Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz: für Oertliches und Handel: Adolf Beddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel: für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest: für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

England und die Oeffnung der Archive

Erwägungen der britischen Regierung.

Wie aus London gemeldet wird, erklärte auf eine Anfrage des Abgeordneten Morel der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Ponsonby, die englische Regierung erwäge, in welcher Form die englischen Dokumente, die sich auf die Vorkriegszeit beziehen, veröffentlicht werden könnten. Die Ankündigung Ponsonbys ist sicher von großer prinzipieller Tragweite, und ohne Zweifel ist die Anfrage Morels nicht ohne Vorwissen des englischen Außenministeriums erfolgt. Morel ist der Vorkämpfer einer Demokratisierung der englischen Außenpolitik. Er hat schon während des Krieges den Standpunkt vertreten, daß, wenn die Völker und die Volksvertretungen rechtzeitig gewußt hätten, welche Verpflichtungen die Diplomatie in ihrem Namen eingegangen sei, die Katastrophe vermieden worden wäre. Sein unermüdlicher Kampf hat viel dazu beigetragen, das englische Volk aus der Kriegspsychose zu befreien. Er selbst ist Monate lang gefangen gehalten worden, und man hat ihm den Vorwurf gemacht, daß er im Interesse des Landesfeindes arbeite, — Vorwürfe, wie sie in allen Ländern üblich sind, wenn herrschende Vorurteile mutig angegriffen werden. Morel hat sich nicht abschrecken lassen, und heute ist er und die von ihm begründete „Union of democratic control" ein Machtfaktor in der englischen Politik. Morel hat es nicht nur verstanden, die Arbeiterpartei Englands für seine Ideen zu gewinnen, sondern er hat auch in den englischen Dominions bei seinem Kampf gegen die Geheimdiplomatie Unterstützung gefunden, sodaß die Kugel als im Rollen befindlich betrachtet werden darf. Die „Voss. Ztg." bemerkt dazu:

„Die Oeffnung der Archive würde nicht nur zu einer objektiven Behandlung der Kriegsschuldfrage beitragen, sondern was noch wichtiger ist, der alten Diplomatie einen Schlag versetzen. Die Auswärtigen Aemter aller Länder sind die Träger einer Tradition, die nichts mehr scheut als die Betretung neuer Wege. Ihre Arbeit ist ein steter Kampf für die Fortdauer des Mißtrauens, der Feindseligkeit und der Zweideutigkeit in den internationalen Beziehungen. Auch wenn die leitenden Minister die besten Absichten haben, sich aus dem engen Zirkel der ewigen Wiederkehr des Gleichen zu befreien, so stoßen sie auf die lächelnde Sabotage der unentbehrlichen Routiniers, die alle Vorgänge seit hundert Jahren kennen und nicht glauben wollen, daß sich je etwas verändern werde."

Jedenfalls wäre eine Oeffnung der englischen Archive ein weiterer Schritt auf dem Weg, den Krieg abzubauen und den wirklichen Frieden vorzubereiten, insbesondere auch die Mär von der Alleinschuld Deutschlands zu zerstreuen und der internationalen Gerechtigkeit eine Gasse zu bahnen.

Selbstmord eines Gymnasiasten. In der Treitschke-Realschule in Wilmersdorf stürzte sich der Untersekundaner Pohlmann aus dem dritten Stockwerk des Schulgebäudes in den Lichthof des Treppenhauses und war sofort tot. Der Schüler hatte zu Weihnachten ein schlechtes Zeugnis erhalten und das Unterschreiben durch seine Eltern trotz mehrfacher Ermahnungen der Lehrer immer wieder verzögert. Nachts war er nicht nach Hause gekommen und seine Mutter erschien am nächsten Tage in der Schule, um sich nach ihrem Sohne zu erkundigen. Das hat sich der lebenslustige Junge, dem man diese Tat nie zugetraut hätte, so zu Herzen genommen, daß er seinem Leben ein Ende bereitete. Seine Lehrer stehen vor einem Rätsel.

Gerichtliches Nachspiel des Eisenbahnerstreiks von 1922.

Erfolgreiche Schadenersatzklagen.

Berlin, 22. Februar.

Der Eisenbahnerstreik vom Februar 1922 hatte, wie erinnerlich, einen Schadenersatzanspruch zur Folge, der zurzeit die Berufungsinstanz vor dem Kammergericht beschäftigt. Der Tatbestand des Prozesses, dem auch weittragende politische Bedeutung zukommt, ist kurz folgender: Kläger ist ein Kaufmann G., der sich Ende Januar geschäftlich in Berlin aufhielt. Durch den Streik wurde er an der Rückreise nach seinem Heimatsort verhindert. Er mußte in Berlin und Hannover in Hotels übernachten, und es erwuchsen ihm daraus 18,12 holländische Gulden Unkosten. Kläger hat nun die Reichsgewerkschaft der Deutschen Eisenbahnbeamten und -Anwärter, sowie die Vorstandsmitglieder Menne, Scharfschwerdt und Tänzer für diesen Schaden verantwortlich gemacht und erwirkte bei dem Amtsgericht Berlin - Schöneberg eine Zahlungs- und Vollstreckungsaufforderung. Die Beklagten erhoben Einspruch, während der Geschädigte die Klage auf Bezahlung der entstehenden Unkosten anhängig machte. Die Angelegenheit wurde am 8. November 1923 von der 25. Zivilkammer des Landgerichts in Berlin verhandelt. Das Gericht wies den Anspruch des Klägers zurück und verurteilte die Beklagten zum Ersatz des der Höhe nach unbestrittenen Streikschadens des Klägers. (18,12 holländische Gulden plus 4 Prozent Zinsen.)

Badische Anilinwerke und Rheinlandkommission.

Paris, 22. Februar.

Die Badischen Anilinwerke haben nach einer Havasmeldung aus Koblenz das mit der Rheinlandkommission seinerzeit getroffene Abkommen für die Dauer von 3 Monaten verlängert. Die Werke verpflichten sich, während dieser Zeit 3600 Tonnen Stickstoffdünger auf die Reparationen zu liefern. 600 Tonnen entfallen auf Belgien. Frankreich hat sich im Austausch dazu entschlossen, die Ausfuhr von Stickstoffdünger nach dem unbesetzten Gebiet während demselben Zeitraum mit einer Abgabe von nur 1 Prozent zu bewilligen.

Vorschläge der Sachverständigen.

Zwei- bis dreijähriges Moratorium. — Die Eisenbahn als Anleihegarantie.

Paris, 22. Februar.

Eines der Mitglieder der Sachverständigenkomitees hat, wie der diplomatische Mitarbeiter des Pariser Blattes „Intransigeant" mitteilt, diesem Angaben über den voraussichtlichen Schlußbericht der Komitees gemacht. Daraus sind, vorausgesetzt, daß die Mitteilungen des Korrespondenten zutreffend sind, folgende Einzelheiten beachtenswert:

1. Das Moratorium werde auf 2 bis 3 Jahre bemessen werden. Ein endgültiger Beschluß über die Dauer desselben sei noch nicht gefaßt. Die internationale Gesellschaft, der die Ausbeutung des deutschen Eisenbahnmonopols übertragen werden solle, würde alsbald ein Kapital in bar aufzubringen haben, das vor dem Ablauf des Moratoriums an die Verbündeten, insbesondere Frankreich und Belgien, zur Auszahlung gelangen würde.

2. Eisenbahnen. Die beiden hierfür zuständigen Sachverständigen hätten ihren Bericht in dieser Frage eingereicht. Er enthalte die Schlußfolgerung, daß das gesamte deutsche Eisenbahnnetz unter Einbeziehung der Eisenbahnen im Ruhr- und Rheingebiet als Garantie für eine internationale Anleihe verwendet werden müsse. — Da Frankreich und Belgien durch die eventuelle Zurückziehung der Eisenbahnregie aus dem besetzten Gebiet einen offenkundigen Beweis ihres guten Willens erbrächten, könnten beide Länder dem Reiche nahelegen, durch rechtzeitige Verlängerung der am 15. März ablaufenden Industrieverträge sich erkenntlich zu zeigen.

3. Monopol- und Anleihefragen. Nur für den Fall, daß das Eisenbahnmonopol nicht erträglich sein sollte, würde man zu anderen Monopolen (Tabak, Zölle usw.) seine Zuflucht nehmen. Deutschland müsse seinen augenblicklichen Staatshaushalt so führen, daß es ihn mit eigenen Mitteln ausgleichen könne, und müsse daher entsprechende Steuermaßnahmen ergreifen. Einige Mitglieder der beiden Ausschüsse schlügen sogar vor, Deutschland zur schnellen Herstellung seiner Finanzlage einen Teil seiner Kolonien zurückzugeben. In Paris und Brüssel würden diese Anregungen auf günstigen Boden fallen.

4. Ruhrbesetzung. Die Sachverständigen empfehlen die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit des Reiches.

5. Deutsche Auslandsguthaben. Die Mitglieder der beiden Komitees seien zu dem Schlusse gelangt, daß diese Guthaben von selbst nach Deutschland zurückkehren würden, falls die Berliner Regierung ihren Eigentümern unter günstigen Bedingungen die Teilnahme an einer inneren Anleihe des Reiches vorschlage.

6. Goldnotenbank. Die Goldnotenbank werde mit einem Kapital von 300 Millionen Goldmark gegründet, die zur Hälfte die Verbündeten und Neutralen aufbrächten und zur anderen Hälfte dem deutschen Guthaben entnommen werde. Die Leitung dieser Bank übernehme ein Ausländer. Dem Aufsichtsrat würden die Verbündeten, Neutralen, sowie auch Deutschland angehören.

Die Verantwortung für die vorstehenden Angaben muß natürlich im ganzen Umfang dem Gewährsmann des „Intransigeant" überlassen bleiben. Ueber die Vorschläge der Sachverständigen sind schon so viele inhaltlich in zahlreichen Punkten von einander abweichende Versionen im Umlauf, daß man den Schlußbericht abwarten muß, um betreffs der wirklichen Anschauungen der Sachverständigen klar zu sehen. So günstig sie auch sein und so sehr sie den wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands Rechnung tragen mögen, so bleibt immer zu beachten, daß es sich nur um ein Sachverständigen-Gutachten handelt, welches seinen realen Wert erst dadurch erhält, wie es von der Reparationskommission, die darüber zu befinden hat, gewertet werden wird. Man wird also gut tun, sich nicht vorzeitig Illusionen hinzugeben, die gar zu leicht das Schicksal der zerplatzenden Seifenblasen erleiden könnten.

*

Paris, 22. Februar. Die Mitteilung des „Intransigeant" über die Erwägungen der Rückgabe sämtlicher oder einiger deutscher Kolonien an Deutschland wird dem halbamtlichen Havas-Büro zufolge in zuständigen Kreisen zumindest als verfrüht erklärt. Die Sachverständigen würden ihre Arbeiten nicht vor 14 Tagen beendigt haben und es sei daher unmöglich, schon jetzt genaue Angaben über die Schlußfolgerungen ihres Berichtes zu machen.

*

Die Schachtschen Goldnotenbankpläne.

A **Berlin**, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

Zu den verschiedenen Veröffentlichungen ausländischer Blätter über die Schachtschen Goldnotenpläne wird an unterrichteter Stelle erklärt, daß die darin enthaltenen Angaben zum größten Teil unklar seien und im wesentlichen nur auf Kombinationen beruhen. Auch die in einem Teile der Presse verbreitete Nachricht, daß die Goldnotenbank voraussichtlich am 15. April mit dem Sitz in Zürich ihre Tätigkeit aufnehmen würde, hat durchaus keine wirklichen Unterlagen. Ein solches Datum kann schon deshalb nicht in Aussicht genommen werden, weil endgültige Beschlüsse über die Goldnotenbank noch nicht gefaßt sind. Der vom Reichsbankpräsidenten vorgeschlagene Entwurf über die Gründung der beiden Goldnotenbanken ist bisher nur den Sachverständigen bekannt gegeben worden. Alles, was darüber von dritter Seite in die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, sind Vermutungen, die nur ein unklares Bild über die schwebende Angelegenheit geben. So lange der Reichsbankpräsident Schacht sich nicht selbst zu der Frage äußert, was bisher nicht der Fall ist, lassen sich bestimmte Mitteilungen über die Pläne nicht machen.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Sachsen.

Dresden, 22. Februar.

Nach Blättermeldungen wird der Belagerungszustand auch in Sachsen definitiv am 1. März aufgehoben werden, allerdings gegen gewisse Sicherungen, die die Polizei betreffen.

Belgische Goldfrankenverschiebung.

Paris, 23. Februar.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, haben die Zollbeamten der französisch - belgischen Regie in Aachen belgische Goldfranken im Betrage von 1 Million beschlagnahmt. Diese Summe sollte angeblich nach Deutschland verschleppt werden. Verschiedene Personen sind verhaftet worden. Nach anderen Meldungen gehörte das Geld einer holländischen Bank.

Französische Maßnahmen zur Frankenstützung.

Paris, 22. Februar.

Der Ministerrat hat beschlossen, demnächst einen Erlaß herauszugeben, wonach Ausländer künftig nur mit Genehmigung der zuständigen Stelle Zutritt zur Börse erhalten dürfen. Im Verlaufe des Ministerrates teilte der Transportminister mit, daß er beabsichtige die neuen Eisenbahntarife schon dieser Tage in Kraft treten zu lassen.

Hilfsaktion des Papstes in Amerika.

Köln, 22. Februar.

Wie die Köln. Volksztg." erfährt, hat die Hilfsaktion des Papstes in Amerika warme Aufnahme gefunden. Bei der Zentralstelle in Washington sind schon 30 000 Kilogramm Kleidungsstücke und 10 000 Kilogramm Lebensmittel für die Absendung nach Deutschland bereit.

Bethlens Außenpolitik genehmigt.

Budapest, 22. Februar.

Die Nationalversammlung hat heute der Regierung die Absolution für die durch die Erklärung der Notverordnung über die Valorisierung und Zwangsanleihe bedingte Verfassungsänderung erteilt. Während der Verhandlungen kam es in der Nationalversammlung beinahe zu Schlägereien. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte, die Verfügung der Regierung sei notwendig gewesen, weil in den letzten Tagen auf Grund falscher Nachrichten auf dem Devisen- und Valutenmarkte eine Panik eingetreten sei.

Poincarés Vertrauensvotum.

Paris, 22. Februar.

Ministerpräsident Poincare hat im Senat in der Frage der Wahlreform die Vertrauensfrage gestellt. Er erhielt bei der Abstimmung nur eine Mehrheit von 16 Stimmen. Mit 150 gegen 134 Stimmen wurde ihm das Vertrauen ausgesprochen. Die Fortsetzung der Aussprache ist für Dienstag vorgesehen.

England und Rußland.

Sechs Bedingungen für Moskau.

London, 22. Februar.

Es verlautet, daß in der Unterredung zwischen Ramsay Macdonald und Rakowski der englische Premierminister den russischen Delegierten von einem Brief des Verbandes der englischen Industrie in Kenntnis setzte, der folgende Bedingungen formuliert:

1. Die Anerkennung der Haftbarkeit der Sowjetregierung für alle Schulden, die die früheren russischen Regierungen gegen englische Bürger oder die englische Regierung eingegangen sind.

2. Wiederaufnahme der Zinszahlung und Entschädigung für ausgefallene Zinsen aus diesen Schulden.

3. Befriedigende Angebote zur Tilgung dieser Schulden.

4. Anerkennung der Verpflichtung der Sowjetregierung gegenüber Bürgern, die durch die Revolution zu Schaden gekommen sind, sie zu entschädigen.

5. Die Annahme eines Uebereinkommens von russischer Seite, um die Festsetzung dieser Forderungen zu regeln und die Auszahlung sicherzustellen.

6. Errichtung eines englisch-russischen Clearinghauses, um die Privatschulden von Engländern und Russen auszurechnen.

Der Verband erklärt weiter, daß England bei den bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen das Recht verlangen müsse, als meistbegünstigte Nation anerkannt zu werden und sicherzustellen, daß Vertreter des Verbandes an den englisch-russischen Verhandlungen teilnehmen können.

Eine Million Dollars „Lusitania"-Ersatzansprüche.

Neuyork, 22. Februar.

Der Gemischte Ausschuß für die Prüfung der Ansprüche aus dem Untergang der „Lusitania" erkannte 47 Schadenersatzansprüche an, die zusammen etwa eine Million Dollars betragen und sich auf die Entschädigung für Todesfälle, Verletzungen und Sachverluste beim Untergang des Schiffes stützen.

Der sterbende Reichstag.

Am Horizont unseres Reichsparlaments lagern Gewitterwolken, und es ist durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der zuckende Blitz alsbald herniedergeht und den Herren Abgeordneten heimleuchtet. Ein Unglück wäre es gerade nicht, denn ob der Reichstag formell noch einige Monate am Leben bleibt oder ob seine Existenz durch einen Konflikt mit der Regierung etwas früher zum Abschluß gebracht wird, — viel ist dadurch weder gewonnen noch verloren, zumal wenn man berücksichtigt, daß das Kabinett schon jetzt zum Verzicht auf die Wahlreform entschlossen sein soll, die sicher den Wünschen eines sehr großen Teiles der Wählerschaft entspräche. Die Gnadenfrist von einigen wenigen Monaten, die günstigstenfalls den Reichsboten verbliebe — denn der späteste Termin für die Neuwahlen ist der 15. Juni —, ist für die Frage der Lösung der Aufgaben, die das Gedeihen Deutschlands dem parlamentarischen Wirken stellt, nicht von ausschlaggebendem Belang. Und überdies bleibt zu berücksichtigen, daß die Wahlen in den Ländern, in Thüringen und Mecklenburg, wie auch in Lübeck, den Beweis dafür erbracht haben, wie wenig die gegenwärtige Zusammensetzung der Parlamente der Stimmung des Volkes entspricht. Fragt sich nur, ob die Zerreibung der Mitte und der Zuwachs bei den radikalen Flügelparteien eine Besserung oder Verschlechterung der Lage im Ganzen bedeutet.

Der Kampf geht augenblicklich um die Aufrechterhaltung oder Abänderung der Notverordnungen, die von der Regierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassen worden sind. Der Reichskanzler ist willens, an ihnen nicht rühren zu lassen. Er gab die bestimmte Erklärung ab, nicht in der Lage zu sein, eine von der Regierung als lebenswichtig erkannte Verordnung in der jetzigen Zeit aufheben oder durch Initiativanträge des Reichstages auch nur ändern zu lassen, und die Mittelparteien sind hinter ihn getreten. Zentrum, Demokraten und Volkspartei haben in ihren Fraktionsberatungen einen Standpunkt eingenommen, der den des Dr. Marx anerkennt. Sie werden keine Aufhebungsanträge stellen und keine Abänderungen verlangen. Aber damit ist das Schicksal der Verordnungen noch nicht gesichert, denn die Sozialdemokratie nimmt neben den opponierenden radikalen Rechtsparteien eine gegenteilige Haltung ein. Und wenn die Reichsregierung bei der von ihr noch jüngst wieder kundgegebenen Auffassung verbleibt, daß ein Rütteln an den von ihr erlassenen Maßnahmen, eine Durchbrechung der auf dem Wege des Ermächtigungsgesetzes zu Stande gekommenen Bestimmungen unter allen Umständen die Auflösung des Reichstages zur Folge haben müsse, da „die Regierung die Verantwortung für eine Unsicherheit im wirtschaftlichen Leben, die durch Abänderungen der von ihr erlassenen Maßnahmen eintreten würde, nicht zu übernehmen vermöge"; so steht es ziemlich unsicher um den Bestand des Reichstages. Die nächste Woche soll die große innerpolitische Aussprache bringen, und damit wird der ganze Fragenkomplex der Notverordnungen vor das Forum des Parlaments gelangen. Ist die Regierung auch geneigt, auf ein Vertrauensvotum der Parteien zu verzichten, so wird es vornehmlich auf die Haltung der linken Seite des Hauses ankommen, ob das Kabinett angesichts der Erklärungen des Kanzlers die Möglichkeit des Weiterregierens mit dem gegenwärtigen Reichstag finden oder sich sich veranlaßt sehen wird, ihm den Garaus zu machen, bevor es ihm vergönnt ist, in Schönheit zu sterben.

Die Sozialdemokratie, von der es abhängt, ob die latente Krise zum Ausdruck kommen und der drohende Konflikt herbeigeführt werden soll, macht aus ihrem Herzen keine Mördergrube und läßt keinen Zweifel an ihren Absichten. Sie habe, sagt der „Vorwärts", die Verantwortung für die einzelnen Maßnahmen der Regierung Marx dieser selbst überlassen und sich eine sachliche Stellungnahme zu ihnen vorbehalten. Daraus folge, daß die Fraktion zwar nicht daran denke, das Kind mit dem Bade auszuschütten, aber ebenso wenig werde sie das ganze Verordnungswerk der Regierung, wie diese es beanspruche, als ein Blümlein Rührmichnichtan betrachten. Daß aus dem ganzen Werke nichts entfernt und nichts an ihm geändert werden dürfe, könne sie sich vom Kabinett nicht vorschreiben lassen. Wenn das führende Organ der Partei des weiteren erklärt, diese werde nur Anträge stellen bezw. annehmen, die nach ihrer Auffassung in der Gesamtwirkung nützlich seien, so ist inzwischen die sozialdemokratische Fraktion noch einen Schritt weiter gegangen und hat rückhaltlosen Aufschluß darüber gegeben, in welchen Gleisen sich ihre Interpellationen bewegen werden. Diese umfassen ein stattliches Bündel von Gegenständen und stellen eine großgedachte Aktion dar, natürlich unter dem Gesichtswinkel einer Parole für die kommenden Wahlen, für welche die Sozialdemokratie ersichtlich rüstet. Sie beziehen sich auf die sozialen Probleme, auf die Erwerbslosenfürsorge, den achtstündigen Arbeitstag, die Schaffung von Arbeitsgelegenheit, auf die Frage der Beseitigung der Tarifverträge und staatlichen Schlichtungsorgane, auf den Lohnabbau, die Aufwertungs- und Mietssteuerfrage und anderes mehr. Daß die Notverordnungen keine ideale Arbeit darstellen, liegt auf der Hand, man braucht nur an die auf dem Gebiete der Strafrechtspflege geschaffenen Neuerungen zu denken, die die gerechte Kritik von Sachverständigen und Laien herausgefordert haben, oder gar an die dritte Steuernotverordnung, die nicht nur furchtbar viel Zeit zu ihrer endlichen Fertigstellung erforderte, sondern in ihrer Unbestimmtheit und Unklarheit auch ausgiebigen Anlaß zu nicht eben ungerechtfertigten Angriffen bietet. Ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen, ist die Regierung insofern bereit, als sie es nicht ablehnt, technische Korrekturen an den Verordnungen vornehmen zu lassen, aber von einer grundlegenden Umgestaltung wichtiger Punkte will sie nichts wissen, weil derartige Eingriffe in ihr Werk sie zwingen müßten, ihrerseits zurückzutreten.

Es wird sich zeigen müssen, wieweit die Sozialdemokratie bei ihrem Vorgehen die Unterstützung der anderen Parteien findet. Die Stellungnahme des mittleren Blocks wurde bereits gekennzeichnet. Auch Demokraten, Volkspartei und Zentrum halten die Regierungsverordnungen weniger für vollendet als für verbesserungsfähig, aber sie wollen den Konflikt vermeiden in der Annahme, daß eine Hinausschiebung der Reichstagswahlen den Vorteil des Eintritts ruhigerer allgemeiner Verhältnisse und damit einer den Neuwahlen günstigeren Atmosphäre bringen könnte. Ob diese Annahme richtig ist? Im Rhein- und Ruhrgebiet sieht es nicht so aus, spielt doch hier die Frage der Erneuerung oder Nichterneuerung der Micum-Verträge eine Rolle von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Und die Besserung der Wirtschaftslage im Reiche dürfte in erheblichem Maße davon abhängig sein, wie die Schlußberichte der Sachverständigen ausfallen und welche Stellung nach Kenntnisnahme von diesen Berichten die Reparationskommission bezw. die beteiligten Mächte einnehmen werden. Das sind Dinge, die sich nicht von heute auf morgen entscheiden können, sondern noch Wochen, ja vielleicht Monate in Anspruch nehmen dürften. Also fragt es sich, ob eine Hinausschiebung des Wahlgeschäfts soviel praktischen Nutzen verspricht, daß aus diesem Grunde Konzessionen für den Regierungsanspruch geboten erscheinen.

Günstig ist unter solchen Umständen die Situation für das Kabinett nicht. Und es hat nicht nur von der Sozialdemokratie, sondern, wie bereits angedeutet, auch von der rechtsstehenden Opposition Schwierigkeiten zu erwarten, abgesehen davon, daß der radikale linke Flügel mit der Forderung der völligen Aufhebung der auf Grund des Ermächtigungsgesetzes geschaffenen Verordnungen auf den Plan tritt. Die Gefahr für den Fortbestand des Reichstags ist also groß, und daß die Regierung selbst in dieser Beziehung klar sieht und sich keinen Illusionen hingibt, erhellt zur Genüge daraus, daß sie Anordnung traf, die Listen für die Neuwahlen bis zum 23. März auslegungsbereit zu halten. Will sich der Reichstag, bevor er zu seinen Vätern eingeht, noch ein Verdienst erwerben, so sollte er ungeachtet der Abneigung der Regierung noch die Wahlreform zur Verabschiedung bringen, damit an Stelle der Listenwahl wieder das Recht der Persönlichkeit zur Geltung gelangt und so das Interesse an den Wahlen verstärkt wird und die Anteilnahme am parlamentarischen Leben neue Impulse erhält. Die Wertschätzung seines Schaffens ist zurzeit in den breitesten Volksschichten nicht gerade groß, die Verwirklichung der Wahlreform aber würde ihm einen guten Abgang verschaffen und zur Folge haben, daß man seiner letzten Wirkensperiode mit Achtung gedenkt. J. G.

Dr. Jarres über die Wahlvorbereitung.

Berlin, 22. Februar.

Im Reichsrat teilte der Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, mit, daß der Zeitpunkt der Wahlen noch nicht abzusehen sei. Eine neue Abstimmungsordnung über die Reichstagswahlen würde dem Reichsrat in diesen Tagen zugehen. Die Regierung halte es für unbedingt notwendig, daß die Vorbereitungen zu den Wahlen so rechtzeitig getroffen würden, daß Länder und Kommunalverwaltungen nicht in Verlegenheit kommen. Darum habe die Regierung die Landesregierungen ersucht, die Kommunalverwaltungen aufzufordern, die Wählerlisten so schnell auszuarbeiten, daß sie spätestens am 23. März auslegungsfähig seien. Der Minister ersuchte, keine verkehrten Schlüsse aus dieser Maßnahme zu ziehen. Es stände durchaus nicht fest, daß die Wahlen vorzeitig stattfänden.

Politische Uebersicht.

+ **Zur Durchführung der preußischen Abbauverordnung.** Die Spitzenorganisationen der Beamten haben dem Preußischen Staatsministerium zur Personalabbauverordnung folgendes Schreiben zugestellt: „Der durch die preußische Personalabbauverordnung vom 8. Februar d. J. festgelegte Abbau der preußischen Beamtenschaft wird für zahlreiche Beamten und ihre Familien scharfe wirtschaftliche Not und Bedrängnis zur Folge haben. Die Erschließung neuer Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten wird innerhalb der privaten Wirtschaft, in der ebenfalls in starkem Maße abgebaut wird, nur in den seltensten Fällen möglich sein. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, daß die Staatsregierung es sich angelegen sein lassen wird, durch eine großzügige Hilfsorganisation die Unterbringung der dazu geeigneten abgebauten Beamten in freiwerdende nicht abzubauende Stellen der Staatsverwaltung oder solcher Betriebe, in denen die Staatsregierung einen maßgebenden Einfluß besitzt, durchzuführen. Die Spitzenorganisationen der preußischen Beamtenschaft sind bereit, die preußische Staatsregierung bei der Lösung dieser Aufgabe mit allen Kräften zu unterstützen und bitten, sie zu Verhandlungen über diese für die Beamtenschaft ebenso dringlichen wie wichtigen Fragen mit tunlichster Beschleunigung einzuladen. Desgleichen bitten die Spitzenogranisationen, ihnen vor Erlaß der Ausführungsbestimmungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben"

+ **Die Antwort des Papstes an den Bischof von Paderborn.** Auf das Glückwunschtelegramm, das der Bischof Caspar an den Papst anläßlich des Jahrestages seiner Krönung richtete, traf folgende Antwort ein: „Der Heilige Vater dankt für die Kundgebung kindlicher Ergebenheit und segnet von Herzen Ew. Bischöfl. Gnaden und die ganze Diözese. Kardinal Gasparri."

+ **Die neue Reichs-Stimmordnung,** die dem Reichstag in diesen Tagen zugehen wird, bringt einer Berliner Meldung zufolge keine Aenderung des Reichstagswahlrechts, sondern will lediglich als Ausführungsgesetz das formelle Wahlverfahren den Bestimmungen anpassen, die im zweiten Gesetz zur Reichstagswahlordnung, das im Dezember 1923 angenommen wurde, festgelegt sind.

+ **Der Notetat 1924 vom Reichsrat genehmigt.** Vom Reichsrat wurden der Gesetzentwurf über die Reichshaushaltführung und Rechnungslegung für das Rechnungsjahr 1922/23, sowie der Gesetzentwurf über die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1924 genehmigt. Der Notetat sieht einen Betriebskredit von 300 Millionen und einen Anleihekredit von 500 Millionen Goldmark vor. Vom 1. April ab wird eine eigene Reichsschuldenverwaltung gebildet. Außerdem erhält der Notetat die Ermächtigung, den Botschafterposten in der Türkei wieder zu besetzen. In Smyrna und Dublin sollen zwei Generalkonsulate gebildet werden. Zum Präsidenten des Reichsversicherungsamtes schlägt der Reichsrat den württembergischen Ministerialdirektor Schäffer vor.

+ **Auflösung des bayerischen Landtags.** In einer Vollsitzung des bayerischen Landtages wurden, wie aus München berichtet wird, folgende Anträge sämtlicher Parteien einstimmig angenommen: 1. Die Staatsregierung sei zu ersuchen, die Neuwahlen zum Landtag auf den 6. April festzusetzen. 2. Der Landtag ist mit Wirkung ab 5. April 1924 aufgelöst. 3. Die noch zu erledigenden Arbeiten sind in kürzester Frist abzuschließen.

+ **Die thüringische Regierung.** Wie aus Weimar berichtet wird, wählte der Landtag auf Vorschlag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Landbundes die neue Thüringer Regierung in folgender Zusammensetzung: Ministerium der Finanzen Dr. Stolze-Weimar, Inneres und Wirtschaft Landrat a. D. Dr. Sattler, Volksbildung und Justiz Oberverwaltungs-Gerichtsrat Leuthäuser. Zum Präsidenten des Landtags wurde der Abgeordnete Dr. Wernick vom Landbund gewählt.

Das Eisenbahnunglück bei Ludwigstadt.

Bei der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe am 18. d. M. bei Ludwigstadt, das auf der Strecke Saalfeld - Nürnberg liegt und den Uebergang nach Bayern bildet, stürzte, wie keit ein langer Eilgüterzug brennend in die Tiefe. Der Hergang des Unglücks war folmehrfach berichtet, mit rasender Geschwindiggender: Der Zug fuhr von der Station eines der höchsten Punkte des Thüringischen Waldes, der sogenannten Wasserscheide von Main und Elbe, auf dem stark fallenden Bahngelände, am Vormittag gegen 10 Uhr ab. Die Strecke hat das stärkste Gefälle auf der Linie Berlin-München. Durch vollständiges Versagen der Bremse verlor das Maschinenpersonal die Gewalt über den Zug und in ungeheurem Tempo brauste der Zug so in das Thüringer Waldtal hinab. Das Notsignal der Maschine durchdrang in entsetzlich gellenden Tönen die Stille dieser friedlichen Gegend und verkündete weithin das sich nahende Verhängnis. Da erreicht schon der Zug in nunmehrigem 80-Kilometer - Tempo den großen Viadukt, der Ludwigstadt in weitem Bogen überspannt. Am Eingang dieser Brücke springt die Maschine aus dem Gleis und stürzt über das Geländer aus der Höhe von etwa 20 Meter in Tiefe. Der Anblick, der sich darbietet, ist grauenvoll. Maschinen und Wagen sind zu einem Chaos zusammengeballt. Und das noch dazu auf der stillen Stätte des kleinen Friedhofes von Ludwigstadt, dicht vor dem Kleinhaus eines Bürgers, dessen Fassade und Dach dabei, wie durch Erdbebenschläge, gelitten haben. Auf der anderen Seite der Brücke ein ähnliches Bild, nur daß hier ganze Gebäude unter den Wagentrümmern verschüttet waren. Etwas weiter davon ein Wohnhaus, von dem mit der Stirnseite abgestürzten Wagen direkt durchschnitten und auf die Seite gedrückt. Dort wieder ein aufgetürmter Wagenhaufen von Eisenbahnloren, die von der hohen Brücke gestürzt und ineinandergepreßt sind. Dazu der Reichtum eines großen Gütertransports dazwischen verstreut. Oben auf der Brücke Wagengerippe der verbrannten Loren, die gespensterhaft



Die Unglücksstätte.

in den grauen Winterhimmel hineinragten. Ueberall ein Bild des Schreckens. In den ersten Stunden war die gesamte Bürgerschaft direkt gelähmt vor Schreck. Man befürchtete, daß die gesamten Bauarbeiter, die zurzeit an dem Erweiterungsbau dieses Viaduktes beschäftigt sind und zum größten Teil aus Ludwigstadt stammen, ein Opfer des Unglücks geworden wären. Erfreulicherweise bestätigte sich diese Annahme nicht, vielmehr betrug die Zahl der Toten nur zwei, während eine Person schwer verletzt wurde.

Feierliche Annektion Fiumes.

Rom, 21. Februar.

In der gestrigen Sitzung des Kabinetts gab Mussolini einen Ueberblick über die Geschichte der Verhandlungen Italiens mit Südslawien, die schon im Jahre 1922 einsetzten. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden einstimmig gebilligt, ebenso die Bestimmungen des Adriavertrages. Die Ratifizierung des Vertrages ist bald zu erwarten. Am 2. März findet die feierliche Annektion Fiumes in Anwesenheit des Königs statt.

Englische Friedensrüstungen.

Im Unterhaus gab der Unterstaatssekretär der Admiralität Erklärungen über die Arbeiten der alten Regierung ab, die beabsichtigte, den Bau von Kreuzern zu beschleunigen, um dadurch die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Die Regierung Baldwin hatte geplant, 6 bis 8 solcher Luftkreuzer auf den Kiel zu legen. Der Unterstaatssekretär der Admiralität erklärte nunmehr, die gegenwärtige Regierung werde nur fünf solcher Kreuzer bauen lassen. Mit dem Bau soll so bald wie möglich begonnen werden. Macdonald erklärte dagegen, daß die Neubauten lediglich alte Schiffe ersetzen sollten und die Stärke der britischen Flotte nicht erhöhen würden.

Kurze Mitteilungen.

Wie die „Köln. Volksztg." meldet, soll der Parteitag der Zentrumspartei am 5. und 6. April in Fulda stattfinden.

*

Der Staatssekretär im preußischen Ministerium des Innern, Dr. Freund, ist gestorben.

*

Die österreichische Regierung hat die Sowjetregierung de jure anerkannt. Sie wird sofort die vollen diplomatischen Beziehungen mit ihr aufnehmen.

*

Das englische Unterhaus hat ohne Abstimmung einen Kredit von 730 Millionen Pfund Sterling zur Bekämpfung der Arbeitslosenkrise bewilligt.

Vor dem Oberkriegsgericht zu Madrid begann der Prozeß gegen die Generäle Cavalcanti und Tuero sowie gegen zwei Obersten, wegen Verschuldens der Niederlage im Feldzug gegen die Rifftabylen.

*

Nach einer über Neuyork kommenden Meldung ist die chinesische Regierung zurückgetreten.

Die zurückgegebene Pfalznote.

Aus der gestrigen Reichstagssitzung.

Berlin, 22. Februar.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstages ergriff bei der Fortsetzung der Debatte über die Pfalzinterpellation der Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort. Er wandte sich dagegen, daß das Auswärtige Amt in der Pfalzfrage inaktiv sei und verwies darauf, daß die bayerische Regierung der Reichsregierung wiederholt ihren Dank für die Bemühungen in der Pfalzfrage ausgesprochen habe. Der Minister gab dann einen Ueberblick über den Notenwechsel mit Frankreich in der Pfalzfrage. Im November vorigen Jahres sei eine ausführliche deutsche Note in Paris überreicht worden. Im Dezember habe Frankreich geantwortet, habe aber davon abgesehen, einzelne Fälle zu prüfen, da Deutschland offenbar in schlechtem Glauben Beschwerden vorgebracht habe und es dadurch unmöglich sei, weitere deutsche Noten in dieser Frage zu prüfen. Am 2. Februar sei eine allgemein gehaltene deutsche Note überreicht worden und am 20. Februar sei ausführliches Material über die Separatistenherrschaft durch den Deutschen Botschafter überreicht worden. Unter außerordentlich starker Erregung des Hauses teilte der Minister mit, daß der deutsche Botschafter ihn benachrichtigt habe, daß Frankreich heute diese Note zurückgereicht hat, da Frankreich es ablehnen müsse, sich in innere Streitigkeiten einzulassen. Der Minister betonte, daß durch die Zurückweisung dieser Note die Verständigung außerordentlich erschwert sei. Wenn jetzt die Lösung der großen Reparationsfrage in Angriff genommen werde, so müßte die Verständigung davon ausgehen, wie das Verhältnis der Völker zueinander sei.

Abg. **Lebebour** (U. S.) warnt vor Aufhetzung der nationalistischen Leidenschaften.

Abg. **Hofmann** - Ludwigshafen (Ztr.) erneuert das Treugelöbnis der Pfalz.

Damit sind die Interpellationen erledigt. Der deutschnationale Antrag wird dem Rechtsausschuß überwiesen. Angenommen werden die Anträge zur Vereinfachung der Geschäftsordnung. U. a. wird beschlossen, daß in Zukunft namentlich abgestimmt wird, wenn die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelt wird. Angenommen wird ein Antrag Warmuth (Dnatl.), einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Preßgesetzes dahin vorzunehmen, daß als verantwortliche Redakteure periodischer Druckschriften nicht zeichnen dürfen Personen, die dem Reichstage oder Landtage angehören.

Nach Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung des Abgeordneten v. Gräfe (Deutschvölkisch) wegen Hochverrats vertagt sich das Haus auf Dienstag 2 Uhr. Notetat und politische Aussprache über die Notverordnungen.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont.**

Alte Reserve



Winkelhausen

Safyrin gegen **Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie** ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich, sicher: Engel-, Neue und Webers Alte Apotheke. 146

Selbstschutz bei Erkältungen. Aus 50 Gr. echtem Fagosot-Extrakt: in jeder Apotheke erhältlich, können Sie sich eine sicher wirkende Hustenmedizin selbst herstellen. Sicher erhältlich Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Enlengasse.

Nach Jahren.

Von

H. v. Walbeyer-Hartz.

Nun hatten sie sich wiedergesehen. Jahre waren vergangen. Und über den ernsten jungen Mann war es wie Fieberrausch gekommen. Er grübelte. Als Forscher im Reiche klassischer Kunst war er an scharfes Prüfen gewöhnt. Er wollte sich selber Rechenschaft geben. Wie stand es um ihn? Was ging in ihm vor? Aber ach, alles Sinnieren schuf keine Antwort. In seinem Innern drängte und stürmte es.

Horch, wie der Wind um die Ecke stob, wie er heulte und tollte! Just wie damals, vor Jahren ....

Hans Roennegg griff nach seinem Hut. Aus dem Hause hinaus, zum Strande hinunter, umjauchzt vom Sturmruf der Natur.

Ein schwerer Nordwest wühlte über das Wasser. Schmetternd und knatternd hämmerten seine Streiche. Grau hetzten die Wolken, Schaumgewoge auf braungrüner See und schießende Gischt bis dicht vor die Dünen.

So hatte es auch vor Jahren ausgesehen, damals, als der Fischkutter, vom Strom versetzt, querssees zur Brandung festgekommen war. Einen Notanker hatte er ausgebracht. Dann war der Ruf nach Hilfe ergangen, nach Hilfe, um den Kutter zu leichtern.

Mit Renate hatte er am Strande gestanden, bekannt von der Sommerfrische her, sie fünfzehnjährig und er ein Primaner. Und er hatte gerade weise doziert, daß alle Tat im Leben vom Manne ausginge. Bei Perikles hatte er in der Reihe seiner Beispiele begonnen, Augustus hatte er gelobt, Karl den Großen gerühmt, da hatte sie sich abgewandt. —

„Wir müssen helfen!" hatte sie gejubelt. Und ehe er es sich versah in seiner stillen Art, die wenig vom Pulsschlag des Lebens verspürte, hatte sie sich ihrer Strümpfe und Schuhe entledigt und den Rock abgeknöpft. Und dann war sie federnden Fußes davongesprungen, hinein ins Wasser, zum Kutter hin. Und er hatte sie rüstig zupacken sehen.

Da hatte auch er sich bereitgemacht und war ihr gefolgt.

„Das gibt Spaß!" Mit blitzenden Augen und brennenden Wangen hatte Renate ihn empfangen. Bis zur Hüfte schlug ihr die brodelnde See.

„Laß Dir helfen — den schweren Stein kannst Du doch nicht allein schleppen!"

„Ich nicht allein?" Und sie war davongestapft, als trüge sie eine Puppe im Arm. Und voller Staunen hatte er wahrgenommen, welch stolze Kraft und welcher Wille in dem jungen Leibe steckten.

Der eine Fischer hatte ihn prüfend angeblickt: „Na, min Jung, traust Di ok tau, so'n sworen Stein tau sleppen, as de söte Deern deit? Ved Di man nich dorbi op'n Slips!"

Daraufhin hatte Hans Roennegg zugepackt. Und es war auch gegangen. Aber ganz so behende und ganz so leicht wie Renate hatten seine ungelenken Arme das Auslaben der Ballaststeine doch nicht bewältigt.

Als der Kutter geleichtert war, hatten sich die beiden inmitten von Fischern an die Schleppleine gespannt. Und unter dem Jubel der Badegäste war das Fahrzeug eingebracht worden.

Ganz deutlich hatte der junge Gelehrte das Bild vor Augen. Und merkwürdig — noch viel tiefer als damals empfand er Achtung vor Renatens tapferer Tat.

Wenn sie doch kommen wollte, um sich gemeinsam an der Erinnerung zu erfreuen! Sie hatte Schweres durchgemacht. Im Felde den Mann verloren — stand nun ganz allein. — —

„Hei, ist das eine Pracht!" Vom Winde umgellt, hatte er ihr Kommen nicht wahrgenommen. Und nun stand sie neben ihm. Ein flatternder Staubmantel umpreßte ihren schlanken, kraftvollen Leib.

Die Augen strahlten, frischrot die Wangen, und um die Lippen lag ein Lächeln der Lust über das brausende Toben des Wetters.

„Erinnern Sie sich . . .?"

„An unseren Kutter? Ja, ich tu's! Mutti hat damals arg gescholten. Aber ich bin noch immer stolz —"

Seine Augen leuchteten über sie hin: „Wenn man es noch einmal erleben könnte!"

Da mußte sie lachen: „Ich machte schon ein zweites Mal mit. Aber die Welt — sie würde spotten!"

„Ueber uns beide?" Er beugte sich vor. Uebereifrig klang seine Frage.

Lang und fest schaute sie ihn an: „Nein, Hans! Und doch — man muß schon auf die Stimme der Welt achten. Mein gefallener Mann tat's leider nicht. Er war Kavallerist und wollte vom Leben nur Sonne genießen. Aber sagen Sie selbst — hat nicht der Ernst auf die Dauer größere Reize? Ich denke an Ihr Streben, an Ihr Schaffen und Arbeiten . . .?"

Er nickte und hatte doch kaum zugehört. Vor ihm blühte sie als holdeste Verkörperung weiblicher Anmut. Und so beharrte er trotzig wie ein Schuljunge: „Wenn man es noch einmal erleben könnte!"

Du rührte sie ihn flüchtig an der Schulter: „Man hat auch sonst seinen Ballast zu tragen —" und schritt weiter bis zu der Stelle, wo sich die schaumigen Säume des Wassers verliefen.

Er folgte. „Renate," stammelte er, „laß mich Dir helfen, treu wie damals — ich weiß, Du hast's schwer.."

Sie neigte ihr Haupt: „Wirst Du mich auch bändigen können, Du stiller, kluger, feiner Mann?"

„Laß mich's versuchen," jubelte er. Glück schafft Kraft und Vertrauen!"

„Dann wird es gehen," entgegnete sie, „mein Lebensschiff wieder flottzumachen."

Hand in Hand standen sie und trotzten der peitschenden Wucht des Windes.

= **Eine Weigl-Uraufführung in Dortmund.** Im letzten Dortmunder Sinfoniekonzert hob der städtische Musikdirektor Wilh. Sieben drei Orchesterlieder von Weigl, dem auch in Bochum bekannt gewordenen Komponisten der „Weltfeier", mit starkem Erfolg aus der Taufe. Die in gesund modernen Bahnen gehaltene Vertonung, welche der melodiös gesetzten Singstimme Stütze gibt und sie zu glanzvollen Steigerungen treibt, wurde vom Orchester abgerundet und farbendifferenziert zum Klingen gebracht. Die talentierte Ausdeuterin der Gesänge war Henny Wolf (Düsseldorf). M. V.

= **Bochumer Kunstausstellung.** Die von der Westdeutschen Treuhandgesellschaft, Bochum, Bongardstr. Nr. 15, veranstaltete ständige Kunstausstellung giebt von Sonntag, den 24. d. Mts. ab einen Ueberblick über das Schaffen des Soester Malers Eberhard Viegener. Von dem bereits in der Februar-Ausstellung vertretenen Bildhauer Wilh. Wulff-Soest sind neue Plastiken zu sehen, die zuletzt im „Sturm" zu Berlin ausgestellt waren.

Die Tänzerin und der Prinz.

Von

Ossip Kalenter.

Ein Ordensstern ziert seine Brust;
Ein Prinz zu sein, oh, welche Lust!
(Aus einem alten Bilderbuch.

Erstes Kapitel.

(Einleitung.)

Die Tänzerin dachte an Herbst und Trauer, Trennung und Nacht, als noch der hohe Sommer in den Gärten stand.

Sie würde nimmer den Prinzen sehen . . .

Zweites Kapitel.

(Die Katastrophe.)

Es war in der großen Stadt, und sie tanzte zum ersten Male in diesem Winter. Und wie sie tanzte, dachte sie nur an das Prinzen schöne schmale Hände, welche wie welke Dahlien auf ihren Brüsten gelegen hatten.

In der Loge aber hinter dem roten Sammetvorhang stand der Prinz mit heißen Augen und weinte . . .

Drittes Kapitel.

(Epilog.)

Ist diese Geschichte nicht überaus rührend?

Sie spielt übrigens zu einer Zeit, da es noch wirkliche Prinzen gab, die wirkliche Tränen weinen konnten, schöne schmale Hände und eine schwermütige Geliebte hatten.

Zu einer Zeit auch, da es noch wirkliche Tänzerinnen gab, die wirklich tanzen konnten.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

8. Liniendivision. Polizeigericht Nr. 16.

Bericht der Gerichtssitzung vom 1. Februar 1924.

Name	Nationalität	Beruf	Wohnort	Gegenstand der Anklage	Strafe
Grosse, Klara	Deutscher	Berufslos	Recklinghausen-S. Martenstr. 55	Besitz einer gefälscht Personalkarte	10 Goldmark
Krunke, Heinrich	"	Bergmann	Herne Königin-Ludwigstr. 25	"	" "
Liesebach, Karl	"	Schlosser	Herne Forellenstr. 157a	"	" "
Felkamps, Anna	"	Berufslos	Recklinghausen-S. Feldstraße 63	"	" "
Schwabe, Henriette	"	Hauswirtschafterin	Recklinghausen-S. Feldstraße 27	Fälschung einer Personalkarte (Mitschuld)	" "
Jakobi, Franz	"	Maler	Recklinghausen-S. Hochstraße 57	"	" "
Isenberg, Eduard	"	Bergmann	Recklinghausen-S. Hochstraße 73	"	" "
Wilmerch, Jakob	"	Arbeiter	Recklinghausen-S. Kermesstraße 123	"	20 "
Düppe, Maria	"	Getränkeverkäuferin	Herne Bauerstraße 3	"	10 "
Schroer, Bernhard	"	Bäcker	Recklinghausen-S. Bochumerstr. 21	"	20 "
Peltz, Reinhold	"	Eisenbahnbeamter	Hochlarmark Wilhelmstr. 16	"	10 "
Greiße, Heinrich	"	Arbeiter	Recklinghausen-S. Hochstraße 58	"	20 "
Gerhardts, Karl	"	Eisenbahnbeamter	Hochlarmark Bahnhofstr. 46	Besitz einer gefälscht Personalkarte	15 "

Die Besatzungsbehörde gibt uns bekannt, daß die Verfügung Nr. 98, die uns am 19. ds. Mts. zugesandt wurde, am 11. Februar 1924 schon in Kraft getreten ist.

Konzert.

Sonntag, den 24. Februar 1924, auf dem Wilhelmsplatz von 4—5 Uhr nachmittags.

Programm:

Der verscheuchte Traum (mit Trommeln u. Hörnern) Krier.
Mauricher Marsch Maquet
Walzertraum (Auswahl aus der Operette) Strauß
Pavane de Louis XIII. Martetti.
Zurück zum Leben (Walzer) Chabes.
Die Fahne (mit Trommeln, Hörnern und Pfeifen) Millot.

Der Musikmeister: gez. Gaudin.

Nach den Beschlüssen des Aeltestenrates des Reichstages bleiben der Samstag dieser Woche und der Montag der nächsten Woche sitzungsfrei. Am Dienstag beginnt die große politische Aussprache, die mit einer Rede des Reichskanzlers Marx eingeleitet wird. Die Frage der Wahlreform wurde noch einmal besprochen und es herrscht bei allen Parteien Uebereinstimmung darüber, daß die Wahlreform nicht mehr vom alten Reichstag erledigt werden soll. Die Vertreter der demokratischen Fraktion hatten sich allerdings im Aeltestenrat nicht mehr zu dieser Frage geäußert. Die Rede des Reichskanzlers am Dienstag wird anknüpfen an die Einordnung des vorläufigen Haushaltsetats (Notetat) für 1924 und den Abänderungs- bezw. Aufhebungsanträgen zu den Notverordnungen. Die Aussprache dürfte die ganze Woche in Anspruch nehmen.

Annahme der preußischen Personalabbauverordnung im Landtage.

Berlin, 23. Februar.

Gegen die vom Landtag beschlossene Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen hat der Staatsrat Einspruch erhoben. Nach der Verfassung ist dieser Einspruch hinfällig, wenn der frühere Beschluß des Landtages mit zwei Drittel Mehrheit erneuert wird. Diese neuerliche Abstimmung wird bei Beginn der heutigen Landtagssitzung namentlich vorgenommen und ergibt die Bestätigung des Steuerbeschlusses mit 256 gegen 126 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, wodurch der Einspruch des Staatsrats hinfällig wird.

Hierauf setzt das Haus die Aussprache über **die preußische Personalabbauverordnung** und die dazu vorliegenden Voranträge und Ausschußanträge fort.

Abg. **Geschke** (Komm.) erklärt, der Landtag selbst hätte den Gegenstand durch Gesetz regeln müssen. Der Beamtenabbau sei der brutalste Rechts- und Verfassungsbruch. Im übrigen betrage die Ersparnis durch den Abbau nur 5 Prozent der Staatsausgaben. Der Redner lehnt die Personalabbauverordnung ab.

Abg. Dr. **Höpker-Aschoff** (Dem.): Der heutige Abbau hätte zweckmäßiger von zwei Jahren erfolgen müssen, damals, als Rathenau mit seinem ersten großen Erfolg von Spaa zurückkam. Es ist mehr als sonderbar, daß die Deutschnationalen jetzt ganz ebenso wie die Kommunisten die Verantwortung für den Personalabbau ablehnen, während sie im Ständigen Ausschuß die Notwendigkeit des Abbaues anerkannt haben. (Unterbrechungen und Widerspruch rechts.) Der Redner behandelt dann die Bedenken der Demokraten gegen die Personalabbauverordnung und lenkt erneut die Aufmerksamkeit der Regierung auf einen demokratischen Vorantrag, geeignete Beamte, Angestellte und Arbeiter, die infolge des Personalabbaues aus dem Dienste scheiden, anzusiedeln.

Finanzminister Dr. von Richter: Wir sind uns bewußt, daß wir in die wohl erworbenen Rechte der Beamtenschaft eingreifen, und daß nur die äußerste harte Notwendigkeit des Staates einen solchen Eingriff entschuldigen kann. Derartige harte Anforderungen an die Beamtenschaft sind nur zu rechtfertigen, wenn wir die Beamten zugleich überzeugen, daß dieses Opfer im Interesse des gesamten Staates gebracht werden muß. Bei aller Härte der Einzelheiten habe ich doch immer noch

in den guten vaterländischen Geist des Beamtentums Zuversicht,

daß es verstehen wird, daß es die Allgemeinheit ist, die dieses Opfer von ihnen fordert. Unter keinen Umständen dürfen politische oder religiöse Gesichtspunkte bei der Durchführung des Abbaues mitsprechen. Sollten trotzdem Mißstände vorkommen, so erkläre ich namens der Staatsregierung mit aller Schärfe, daß die am Abbau beteiligten Beamten für Fehler persönlich in schärfster Weise verantwortlich gemacht werden. Ich bitte, dieser Verordnung zuzustimmen, wie es der Ständige Ausschuß getan hat und sich dabei vom höchsten Verstande und vom Staatsinteresse leiten zu lassen.

Die Vorlage wird gegen die Deutschnationalen und Kommunisten in allen drei Lesungen angenommen.

Annahme finden ferner verschiedene Ausschußanträge auf Aufbesserung der unzureichenden Bezüge der Beamten, Staatsangestellten und Arbeiter. Hierbei soll eine soziale, gerechte Berücksichtigung des Familienstandes stattfinden und die Lebenshaltung durch Herbeiführung eines weiteren Preisabbaues erleichtert werden.

Schließlich wird noch die Notverordnung über die Gewerbesteuer, die auch die Besteuerung der Konsumvereine vorsieht, in erster Lesung in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 150 Stimmen angenommen. Der von den Sozialdemokraten eingebrachte Abänderungsantrag, der die Besteuerung der Konsumvereine beseitigen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 145 Stimmen abgelehnt. — Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr.

Sport-Vorschau.

Im Kampf um die süddeutsche Meisterschaft stehen sich morgen sämtliche Bewerber gegenüber: 1. F. C. Nürnberg — Borussia Neunkirchen; F. S. V. Frankfurt — Stuttgarter Kickers; Mannheim Waldhof — Sp. Vg. Fürth.

Im **Ruhrgau** treffen sich Marten — Erle 08, Altenessen — V. f. B., Dortmund 08 — **Buer** 07, E. S. V. 99 — 95. Der T. S. V. **Bochum** begibt sich wieder einmal nach Langendreer. Der V. V. Linden folgt einer Einladung von Seiten des V. f. L. Hörde zur Austragung eines Propagandaspiels. Mit Rücksicht auf das zur Ermittelung einer Bochumer Städtemannschaft angesetzte Ausscheidungsspiel zweier Vertretungen der dem Rasensportverband Groß-Bochum angeschlossenen Vereine herrscht im Bezirk Bochum Spielverbot. Folgende Mannschaften stehen sich gegenüber:

A-Mannschaft:

Ratkowski, Laer 87,
Preußen 07
Hoffmann Dettmar
Bochmann, Scheidemantel, Korsiat,
Phönix Pr. 07 Germ.
Schüler Tepel Ryssel Imhäuser Sistig
Westf. Ehrenf. Germ.
Haak II Heilers Reich Treuteler Fröhlinghaus
Laer 87 Ehrenf. Pr 07 Laer 87 Phönix
Slabick Offenbach Rost
Pr. 07 1. F. C. 06 Vorwärts
Haak I Niemeyer
Laer 87 1. F. C. 06
Eberhardt, Ehrenf.

B-Mannschaft.

Das einzige Meisterschaftsspiel geht in Henrichshütte vor sich. Der V. f. B. und S. C. Dahlhausen kreuzen die Klingen. Werne und Witten 92 liefern sich ein Gesellschaftsspiel. In der **A-Klasse** darf man gespannt sein auf den Ausgang des in Weitmar steigenden Kräftevergleiches der aussichtsreichen Querenburger Germania (B-Klasse) und des Sp. V. Weitmar 09 (A-Klasse).

Radsport.

Deutschlandfahrt der Krafträder.

Die Deutschlandfahrt für Krafträder ging von Frankfurt weiter nach Stuttgart (200,9 Kilometer), von Stuttgart nach München (230 Kilometer), von München nach Nürnberg (181 Kilometer), von Nürnberg nach Erfurt (207 Kilometer). Dann geht die Fahrt weiter nach Leipzig (156 Kilometer). Die fünfte Etappe (nach Erfurt über den Thüringer Wald) war bisher die schwerste aller Tagesstrecken. Die Wege waren zum Teil in fast unbefahrbarem Zustande und meterhohe Schneedämme säumten rechts und links die Wege. Steigungen und Gefälle waren vereist. Zahlreiche Stürze waren die Folge, doch liefen sie glimpflich ab. Freilich war die Zahl ausgeschiedener Teilnehmer sehr groß. Ein Teil der Zurückgebliebenen hat vielleicht noch nachts mittels Bahnanschluß Erfurt erreicht, um die siebente Etappe wieder mitzufahren.

Letzte Telegramme

Vor der großen Reichstagsaussprache.

A. **Berlin**, 23. Februar. (Eig. Drahtber.)

Im Reichstage fand Freitag abend nach der Plenarsitzung eine vertrauliche Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern der Koalitionsparteien wegen der bevorstehenden großen politischen Aussprache statt. Die beiden Rechtsparteien hielten gleichfalls nach der Plenarsitzung bis in die späten Abendstunden hinein Fraktionssitzungen ab. Zu der Sitzung der deutschnationalen Fraktion waren auch die Mitglieder des preußischen Landtages hinzugezogen. Die Fraktion hat außer dem bereits für die große politische Aussprache eingebrachten Antrag, zu dem noch ein Antrag auf Aufhebung der dritten Steuernotverordnung hinzukommt — dieser Antrag hat folgenden Wortlaut: Der Reichstag wolle beschließen: Die dritte Steuernotverordnung wird aufgehoben —, noch eine Interpellation wegen der Krise der Landwirtschaft eingebracht. Ferner wurden in der Fraktionssitzung Mittelstandsfragen und die Frage des Artikels 18 der Reichsverfassung (Gliederung des Reiches) besprochen. Die letzte Frage ist von besonderer Bedeutung im Zusammenhang mit der Abstimmung in Hannover, deren Termin nach der Bekanntmachung der Reichsregierung auf acht Tage nach den Reichstagswahlen anberaumt ist. In der Fraktion wurde die Meinung ausgesprochen, daß die außenpolitische Auswirkung einer solchen Abstimmung unter Verhältnissen, die man nicht übersehen könne, unter Umständen recht gefährlich sein könne. Die Deutsche Volkspartei erörterte gleichfalls die Stellungnahme zu der großen politischen Aussprache. Die Fraktion ist der Meinung, daß eine mehr als zweitägige Aussprache am besten zu vermeiden ist. Nach all diesen Beratungen bleibt die Situation nach wie vor ziemlich ungeklärt und es ist bezeichnend, daß das Blatt des Reichskanzlers „Die Zeit" den Reichstag zur Vorsicht mahnt. Sie schreibt in einem Leitartikel unter anderem:

Es stehen außerordentlich wichtige außenpolitische Entscheidungen bevor. Wie sie fallen, wissen wir noch nicht. Aber sicher ist, daß wir ihnen nur gewachsen sind, wenn wir selbst auf sicheren und festen Füßen stehen. Nicht nur, daß wir Schwankungen von unserem Wirtschaftsleben und Finanzwesen möglichst fernhalten müssen — es kommt mindestens ebenso viel darauf an, daß wir uns im Innern nicht in politische Händel verwickeln, die unsere Kraft schwächen. Das sollte sich vor allen Dingen der Reichstag vor Augen halten, der gerade jetzt wieder auf den Plan tritt und von dem es in erster Linie abhängt, ob wir in diesem wichtigen Augenblick ein kleines Geschlecht oder ein Volk sein werden, das seiner Aufgabe gewachsen ist.

Roßbach wird nicht ausgeliefert.

Wien, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

Oberleutnant Roßbach, dessen 48stündige Arreststrafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt bezeichnet wurde, mußte bereits gestern abend unter polizeilicher Bewachung nach Salzburg abreisen. Eine Auslieferung Roßbachs an Bayern konnte nicht erwogen werden, da der gegen ihn von der bayerischen Staatsanwaltschaft wegen Hochverrats erlassene Steckbrief nur politische Delikte aufzählt. Es ist die Frage, ob Roßbach in Salzburg der Aufenthalt gestattet wird. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß er mit dem angeblich von einem Freunde erhaltenen Paß ohne zu große Mühe wieder auf bayerischen Boden gelangen kann.

Drohender Bergarbeiterstreik in England.

London, 23. Februar.

Kaum daß der Dockarbeiterstreik zu Ende gekommen ist, droht ein Streik der Bergarbeiter auszubrechen. Die Bergarbeiter fordern Erhöhung der Minimallöhne um 20 Prozent. In einer Konferenz am 6. März sollen die Verhandlungen über diese Forderung beginnen.

Betten-Spezial-Haus

Bettfedern Ia. doppelt gereinigte Ware von der billigsten bis zur besten Qualität . . . . . von **2.50** an

Bettinletts nur garantiert säureechtrote und federdichte Ware, in allen Breiten

Federbetten die Füllung geschieht stets im Beisein des Käufers, von **27.-** an

Steppdecken Ia. Satins, einfarbig und bunt, in größter Auswahl von **25.-** an

Daunendecken Ia. weiße Gänsedaunen, mit u. ohne Einschütte . . von **120.-** an

Wolldecken schwere Qualitäten in allen Größen und Mustern . von **12.-** an

Bettstellen für Kinder und Erwachsene neueste Modelle in Holz und Metall . . . . . von **15.-** an

Auflegematratzen Ia. Drell mit Seegras-, Wolle, Kapok- u. Roßhaarfüllung, in erstkl. Ausführung von **18.-** an

Patentmatratzen — Schondecken — Reformunterbetten.

Preise in Billionen

Sämtliche Baumwoll- und Leinenwaren für Bettücher und Bettbezüge in Ia. westfälischen Qualitäten.

Reelle, fachmännische Bedienung.

Reinecke & Bäke * Bochum

A-B-C-Str. 13 (am Wilhelmsplatz) * **Fernsprecher 3995** * **Brückstr. 60** (Kaltest. Kortländer)

Langjährige Garantie für alle Lieferungen.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 24. Februar 1924.

Sammlung für den Evangel. Kinderpflegeverband der Provinz Westfalen in Witten und für das Evangel. Kindergärtnerinnenseminar des Diakonissenhauses Witten.

Christuskirche. 9,45: Past. Schmidt 2 Taufstunde 3: Schirmacher.

Lutherkirche. 9,45: Winnacker. Kindergottesdienst 11: Giebe.

Pauluskirche. 8,30: Bockamp. Masur. Gottesdienst 10: Schneider. 11,30 Kindergottesdienst. Bockamp. 12,15: Kindergottesdienst, Schirmacher. 3 Uhr: Ritter.

Friedenskirche. 9,30: Voensgen. Kindergottesdienst 11,15: Winnacker.

Krankenhauskapelle. 9,30: Schirmacher.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. Nr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus Freitag 8: Dibergstr. 46.

Weitmar. Sonntag 8,30: Frühgottesdienst, Pfr. Görb. 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenbern. 11: Kindergottesdienst. 12: Kirchentaufen.

Bibel- und Gemeinschaftsstunden in Weitmar. Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrh. Sitzungszimmer.

Weitmar-Mark. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Eppendorf. Sonntag 8: Evangelisation in der Kinderschule. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Bibelbesprechung. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund.

Harpen. 10: Gottesdienst, Pastor Paulmann. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. 12: Taufstunde. 3,10: Vortrag im Arbeiterverein, Pastor Leich. Freitag 6: Kindergottesdienst-Vorbereitung.

Gerthe. Vorm 10: Gottesdienst: Pastor Ruwwe. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 5: Unterhaltungsabend d. Männer- und Jünglingsverein im Saale des Herrn Katthagen. Mittwoch: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Frauenhilfe. Freitag 7,30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, Pastor Müller. 10: Hauptgottesdienst. Pastor Geck. 2: Kindergottesdienst Pastor Müller. 3 Uhr: Taufen, Pastor Müller.

Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lux.

Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, Past. Kuhlmann. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evgl. Schule zu Leithe. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne.

Amtswoche: Pastor Müller.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 24. Februar 1924.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse, 10 lit. Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9,30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6,30 Messe. 7,30 und 8,45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen, 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10,30 Messe m. poln. Predigt. 4,55 Rosenkranz. 5,15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7,25 Predigt, Andacht.

St. Antoniuskirche. 6,30 u. 8: Messe 9,30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6,30, 8 Messen. 9,45 Hochamt mit Predigt. 11 Messe. 2,30 Christenlehre, Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10: Hochamt m. Predigt, 2,30: Andacht

St. Liboriuskirche. 7,30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7,15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre.

Laer. 6.30 Beichtgelegenheit. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8, 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2,30 Christenlehre.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-Luth. Gemeinde, Dibergstraße 52 Vorm. 10: Lesegottesdienst. Montag 5 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor.

Altkath. Gemeinde. Vorm. 10: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Evang. Gemeinschaft. Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Vorm. 9,30 u. abds. 6: Predigtgottesdienst. 11: Sonntagsschule. Abends 7,30: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Baptisten-Gemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Vorm. 9,30: und nachm. 4: Predigt, Prediger Fleischer. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Gemeindeversammlung. Mittwoch abd. 8 Uhr: Gebetsandacht.

Baptisten-Gemeinde Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Vorm. 9,30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Rossekel. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Jugendverein. Mittwoch abend 7: Bibel- und Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a. 9,30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Dienstag abend 8: Bibel- und Gebetsstunde.



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Erholungsreisen zur See



mit den fahrplanmäßigen Überseedampfern
nach SCHWEDEN, FINNLAND
ENGLAND, HOLLAND, BELGIEN

SPANIEN
PORTUGAL
MADEIRA
ITALIEN
ÄGYPTEN

In verschiedenen Klassen und Preislagen
Spezialprospekte und Auskunft kostenlos durch
NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
und seine Vertretungen

In **Bochum**: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.

Kunst und Wirtschaft

Ständige Wechselausstellungen
Malerei — Graphik
Plastik

Eberhard Viegener-Soest
Oelbilder – Aquarelle – Graphik.
Wilhelm Wulff-Soest
Neue Plastiken

Eröffnung: Sonntag, den 24. Febr. 1924, 11 Uhr vormittags.

Geöffnet: Wochentags 9–6, Sonntags 11–2
Bongardstrasse 15!

Westdeutsche Treuhandgesellschaft
f. Handel u. Gewerbe, A.-G., Bochum

Bochum – Schützenhof

Morgen, **Sonntag**, abends 7½ Uhr:
Große Fest-Vorstellung



des hier bekannten Magiers
und Hypnotiseurs

Bellachini jr.

Die Essener Presse schreibt: „Der Name Bellachini klingt weit über die Grenzen Mittel-Europas. Sein Erscheinen bedeutet ein Fest für Groß und für Klein. Die Bellachini-Vorstellungen sind verblüffend, überraschend und unnachahmbar. Man kann ohne Uebertreibung sagen: „Es sind Vorstellungen der klassischen Zauberkunst; eine Welt der lebendig gewordenen Phantasien." — „Dem raffiniertesten Kenner bringt Bellachini noch immer verblüffende Geschicklichkeiten zum Vorschein. Es ist zum Staunen, wenn er aus nichts ein Etwas entstehen läßt und mit dem Erscheinen- u. Verschwindenlassen nur so herumwirft. Bellachini verdankt den einzigartigen Zauber, den er auf die Bevölkerung in allen ihren Teilen und Ständen ausübt, nicht zuletzt den Umständen, daß seine billigen Eintrittspreise einem jeden, auch den Allerärmsten, die Pforten zum phantastischen Märchenlande aufschließen."

Neue Wunder der Illusionskunst

Sie werden Tränen lachen.

Numerierte Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. einschl. Steuer.
Erwerbslose zahlen halbe Preise.

Die Vorverkaufskasse im Zigarrengeschäft Mensendiek, Hoch- und Bongardstraße Ecke ist am Sonntag ab 10 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr geöffnet.

Eigene märchenhafte Bühne auf dem Konzert-Podium eingebaut,

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Wunderbare Licht-Effekte.

Sichern Sie sich rechtzeitig die Plätze.

Tonhallen-Bierrestaurant
»OBERBAYERN«
Heute Sonnabend
Gr. Schlachtfest
nach süddeutscher Art.
U. a.
Solver-Fleisch — Rippchen mit Kraut — Schlachtplatten.
Prima Märzen-Bier.

Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark

Anzüge

für die
Konfirmation
und Kommunion
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen!
(Verkauf im 3. Stock.)



Ein Posten
Herren-Hosen
aus guten Buxkin-, Tirtey- u. Kammgarnstoffen, 6.50, 5.50, 4.75,
3.50
(Verkauf im Erdgeschoß.)

Unsere Spezial-Abteilung für

Arbeiter- u. Berufskleidung

befindet sich jetzt im Erdgeschoß. (Am Eingang Grabenstraße.)

Grubenhemden	3.90, 3.50	Setzer-Kittel	7.50
Grubenanzüge	15.00	Lager-Mäntel	9.50
Arbeiterhemden	3.90, 3.50	Friseur-Jacken	6.20
Blaue Arbeitsanzüge	7.50, 6.50	Friseur-Mäntel	13.50, 11.20
Fuhrmanns-Jacken	6.90, 5.90	Konditor-Jacken	6.20
Maler-Kittel	6.10	Metzger-Jacken	5.70

Heute: Letzter Tag der

Aussteuer-Woche

Benutzen Sie die
selten günstige Kaufgelegenheit!

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft • Bochum

Im Erdgeschoß: Rasierklingen-Schleiferei Schleifen Stück 0.05.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Das führende Varieté Bochums.

Triumph der Schönheit.
5 Frauenschönheiten
von ANNI MILOS

FRED JANZ
der beliebte Bochumer Komiker
mit seiner Klarinette

4 DORIS
weltberühmte Schleuderbrettakrobaten

5 LIBERTY GIRLS
Ballett

und die übrigen Attraktionen

Der letzte SONNTAG

Auf zum Wiesental!
Sonntag nachm. ab 4 Uhr findet in meinem Saale Drusenbergerstr. ein
Tanzkränzchen
statt. Es ladet hierzu ein Vereinswirt
ff. Streichmusik.

Bad Salzuflen (Teutoburger Wald)
Kohlensäurereiches Thermal-, Solbad und Inhalatorium
ist für Frühjahrskuren besonders geeignet.
Versand von Trinkbrunnen, Badesalz u. Mineralpastillen
öffnet am 7. März
Auskunft durch die Badeverwaltung

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener
Ortsgruppe Bochum.

Unsere Theateraufführung, zur Einkleidung der armen Kommunion- u. Konfirmationskinder findet nicht u. 5 Uhr nachm. sondern am **Sonntag, den 24. Febr. 1924, abends 7 Uhr** statt.
Der Vorstand.

Restaurant zur Vidume
Paul Mensing, Dorstenerstr. 14
Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. 2. Erstklassiges
Konzert.

Maß-Anzüge
werden zu billigen Preisen geliefert.
Bitte Preise einzufordern bei
Wilhelm Kircher,
Bochum, Adolfstr. 2

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Düppelstr. 21, III., l.

Klappsportwagen billig zu verkaufen Bieling, Alleest. 136

Komische Oper
ESSEN, Telephon 114
Am 23., 24., 25. Februar, abends 7½ Uhr
Gastspiel
Fritzi Massary
in ihrer Glanzrolle
„Madame Pompadour"
Kartenvorverkauf ab heute an unserer Theaterkasse

Intimes Theater
Letzter Sonntag des großen
Februar-Programms
7 la Künstler
Sonntag 2 Vorstellungen
4 Uhr und 8 Uhr
Täglich 4 Uhr
Gesellschafts-Tee
mit Künstlereinlagen.
Jazzband
Eintritt frei.

Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld, Pieperstr.
Neu renoviert! a8683
Täglich Künstler-Konzert
Ausschank von Münchener Pschorr, Schlegel-Gold, Müser Pils u. Export.
Ia. Kaffee mit Hackerts Torten und Gebäck.
Kaltes Büfett // Solide Preise.
Sonnabend: **Karneval. Konzert.**
Sonntag 4 Uhr: **Kaffee-Konzert** Angenehm. Familienaufenth.
Eintritt frei! Es ladet ein, der Wirt H. Wientgen.

Heute
und folgende Tage:
Bockbier- und Schlacht-Fest
mit fidelem Konzert.
Feenhafte Dekorationen!
Täglich wechselnde Schlachtgerichte.
Reichhaltige Speisenkarte. / Eigene Schlachtung.
Billigste Preise. – Eintritt frei.
Müller's Bierstuben
Bochum, Bahnhofstraße.

!Einer sag's dem andern!
trinke guten Kaffee
in der
Kaiser-Aue
Bochum
Morgen: LK3
Merkert-Konzert.

Wo gehen wir Sonntag hin!
Einer sags dem andern
Kaffee Schick Brückstraße 6
Dort gibts guten Kaffee und Kuchen bei gemütlichem Aufenthalt.
Hochachtungsvoll **W. Schick.**

Anthroposophische Gesellschaft.
Oeffentliche Vorträge
von Herrn J. Herrmann über
Das Geisteswerk Rudolf Steiners
1. Thema: **Die Gralseinweihung.**
Am **Samstag, den 23. Februar 1924.**
Im Saal bei Arnold Fiege, Obere Marktstr. 27, 1 Treppe.
Eintritt 500 Milliarden. Erwerbslose die Hälfte.

1- und 2schläfige Bettstellen mit gut. Matratze, Herd und Kleiderschrank zu vk. Das. a. Fahrrad z. kauf. ges. Meltm.-Engelsburg, Eugenstr. 2e.

Eine große Heilers Mangelrolle fast neu, zu verkauf. od. geg. ein Klavier zu vertauschen. Klitzow-Gerthe, Wannerstraße 24.

Gelegenheitskauf! 4 Motorräder, D. K. W., 3 Nähmaschinen, 3 Fahrräder, spottbillig abzugeb. Röder, Hellweg 20.

Bochu

Vom Schalttag. — mehr lacht. — W Wovon man

Der Winter So leicht räumt e Freund Bählamm mit dem er nächste Geduld, liebe Leut wird erst erfüllt, Schneeglöckchen, b noch keinen Früh ginn verzögert sic der Februar in di längert ist. Der Sonntag. Auch fänger, der den feiner elf Brüder würde heuer den Ueberall spricht m eingefallen, für de in der Erkenntnis Sorge, das Nötig das Schwein, die längst nicht mehr beziehungsweise si den Friedensstand auf 15 Prozent ih ich übrigens, ob a etwas von sich hör alles Chimäre" u ahmen, die ihre g „kleine Leute", ni durch das Vertrau Sparer ihr wiede

Wenn ich in f Viertel Groß-Boc helle Freude an de kes, das an harml der Lachen ist der vernimmt man nu Kinder breitester stand hinein, leid Not; man sieht so denen jeder Freud manches Kind kann ren und darben. lachen können, is wenn der Tagster die Erde oder e Pracht gleißen läß kunft am Herzen wieder lächeln und den, verlangender schwindet! Viele haben ein Kind ob tagtisch genommen getan hat, der folg

Die Gegend be im Reiche, wo ma braten eine Götte auch in unserer Ge sich mehren. Die Stadtsäckel füllen noch in den Kochtö nach, ob sie mit o Hände geraten, fi Ohren und brate die Hundefänger v bei einem Kujon d Schäferhunde vorf dafür sind diese Ti chem Hause kann werden und wer se dem soll man sie „Baukfinkenhenrich am Kanarienvogel. schwinden vielfach ferole; ein traurige hältnisse, die doch e

Mein Freund besprach, ist garnic Mitteln der Allgem der Stadt aus der Gebäude und die W

Die Dam

8) K

Copyright

„Danke! Woll zählung fortfahren davon und ließ den des Gespenstes."

„Ausgezeichnet, schreiend ins Hau Eine genaue Unter kein anderes Resu Milcheimer."

„Sie sagten: ge damals noch hell."

„Ja. Es war Gestalt im Schatte

„Hm."

„Natürlich neig täuschung des Mä schickte ich noch spät Ohnesorge, das e unsrigen entfernt letzter Minute gep Bescheid sagen lasse ein reger Beobachte oftmals an den S von meinem Mann gen herangezogen. beschäftigt waren, e unsere langjährige kleinen Weg selbst den Park bemerkte Baumlichtungen a große kalkweiße Ge zu winken schien u Richtung des Sees meint, es hätte den stalt sich in Nebel wohl daraus, daß

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Vom Schalttag. — Vom Sparen. — Jugend, die nicht mehr lacht. — Moppels Leid. — Milchhof-Fragen. — Wovon man im Theater spricht. — Heureka!

Der Winter hat uns eine tüchtige Nase gedreht. So leicht räumt er seinen Platz nicht, auch wenn mein Freund Bählamm schon das Grabscheit geschenert hat, mit dem er nächstens das Beet für Melde bereiten will. Geduld, liebe Leute, was wir hoffen, was wir wünschen, wird erst erfüllt, wenn die Zeit dafür da ist. Ein Schneeglöckchen, das verborgen am Ufer blüht, macht noch keinen Frühling. Selbst der astronomische Beginn verzögert sich in diesem Jahre um einen Tag, da der Februar in diesem Schaltjahr um 24 Stunden verlängert ist. Der Schalttag ist der 24., also der morgige Sonntag. Auch das noch! Der Monatsgehaltsempfänger, der den Februar für den schönsten im Kreise seiner elf Brüder hält, dieweil er nur 28 Tage hat, würde heuer den Schalttag lieber als je vermissen. Ueberall spricht man vom Abbau: aber ist es je einem eingefallen, für den Abbau der Monatstage einzutreten in der Erkenntnis, daß 28 Tage gerade genug sind der Sorge, das Nötige herbeizuschaffen? Das Huhn und das Schwein, die Milchkuh und der Stockfisch sprechen längst nicht mehr vom Abbau, sie lassen ihre Produkte beziehungsweise sich höchstselbst „aufwerten" weit über den Friedensstand hinaus und nicht wie die Hypotheken auf 15 Prozent ihres früheren Wertes. Neugierig bin ich übrigens, ob auch die Bochumer Sparkassen mal so etwas von sich hören lassen von wegen „es ist doch nicht alles Chimäre" und der Lüdenscheider Sparkasse nachahmen, die ihre gutgläubigen Einleger, doch durchweg „kleine Leute", nicht ganz leer ausgehen läßt und dadurch das Vertrauen in sie so gestärkt hat, daß alle Sparer ihr wieder ihr Erübrigtes bringen.

*

Wenn ich in früheren Jahren durch die volkreichen Viertel Groß-Bochums spazierte, dann hatte ich eine helle Freude an dem fröhlichen Jauchzen des Jungvolkes, das an harmlosen Spielen sich ergötzte. Der Kinder Lachen ist der Menschheit Sonnenschein. Wo aber vernimmt man noch silberhelles Kinderlachen? Die Kinder breitester Volksschichten, bis tief in den Mittelstand hinein, leiden bittere körperliche und seelische Not; man sieht so viele blasse, zarte Gesichtchen, von denen jeder Freudenschimmer gewichen ist. Und gar manches Kind kann sich nicht richtig sättigen, muß frieren und darben. Dem Volke, dessen Kinder nicht mehr lachen können, ist der Sonnenschein genommen, auch wenn der Tagstern goldene Strahlen herabsendet auf die Erde oder elektrische Sonnen der Schaufenster Pracht gleißen läßt. Darum: wem Deutschlands Zukunft am Herzen liegt, der helfe, daß unsere Jugend wieder lächeln und jauchzen kann, daß aus den fragenden, verlangenden Augen die stumme Anklage verschwindet! Viele Mitbürger, edeldenkende Frauen, haben ein Kind oder mehrere Kinder mit an den Mittagtisch genommen — wer es auch kann, aber noch nicht getan hat, der folge nach!

*

Die Gegend bei Guben galt vordem als die einzige im Reiche, wo man gleich den Koreanern im Hundebraten eine Götterspeise erblickte. Es scheint, als ob auch in unserer Gegend die Liebhaber von Hundefleisch sich mehren. Die armen Hunde! Erst sollen sie den Stadtfäckel füllen helfen, und dann wandern sie doch noch in den Kochtopf. Die Spitzbuben fragen nicht danach, ob sie mit oder ohne Steuermarke ihnen in die Hände geraten, sie ziehen ihnen das Fell über die Ohren und braten das Fleisch knusprig. Wie dreist die Hundefänger vorgehen, beweist, daß man in Gerthe bei einem Kujon die Felle von einem Dutzend schöner Schäferhunde vorfand. Um in den Topf zu wandern, dafür sind diese Tiere denn doch zu wertvoll. In manchem Hause kann ein wachsamer Hund nicht entbehrt werden und wer seine Freude an einem Hündchen hat, dem soll man sie ebenso wenig vergällen, wie den „Buchfinkenhenrichs" die Freude am Buchfinken oder am Kanarienvogel. Nicht nur Hunde, auch Katzen verschwinden vielfach und feiern eine Erständ in der Kasserole; ein trauriges Zeichen trauriger Wirtschaftsverhältnisse, die doch ernst zu denken geben.

*

Mein Freund Bählamm, mit dem ich diese Dinge besprach, ist garnicht damit einverstanden, daß der aus Mitteln der Allgemeinheit entstandene Milchhof so ganz der Stadt aus der Hand gleiten soll. Zwar behält sie Gebäude und die Maschinen, aber die Anlage wird doch nicht, wie es zuerst gedacht war, in den Dienst der Volksernährung gestellt. Bählamm, der etwas von Landwirtschaft versteht, meint, die Stadt hätte auf dem 32 Morgen großen Gelände, auf dem der Milchhof erbaut ist und der Stratmannsche Hof steht, der eine Milchkuranstalt werden und auf dem auch noch eine Großmarkthalle erstehen soll, recht gut auch eine Schweine-Mastanstalt einrichten können. Die Müllwagen der Stadt könnten recht gut an einem Tage in der Woche aus allen Haushaltungen die Küchenabfälle und Speisereste abholen, ohne daß deshalb die Straßen schmutziger zu werden brauchten. Bählamm argumentiert weiter: Wo Butter fabriziert wird (und das ist und wird doch im Milchhof so sein), bleibt Molke zurück. Diese ist ein wertvolles Nahrungsmittel zur Schweineaufzucht. Wo bleibt jetzt die Molke? Wird sie meistbietend an Landwirte abgegeben oder erhalten sie nur ein paar Landwirte? Ziehen diese Bauern damit Schweine auf für ihren eigenen Nutzen oder für städtische Versorgungsanstalten? Warum hat die Stadt nicht selbst eine Schweinezüchterei? Ich muß gestehen, nicht so tief in die agrarischen Berufsgeheimnisse eingedrungen zu sein, wie mein Freund Bählamm, aber ich gebe seine Gedanken hier wieder zur öffentlichen Aussprache darüber. Ehe die Stadt den Milchhof einer privaten Genossenschaft überläßt, sollte man doch sich mit der Frage beschäftigen, ob nicht für die Zwecke der Volksernährung der Milchhof in invensiverer Weise als bisher in Dienst zu stellen wäre. Ich denke da auch an die Millionen Eier, die man zu Spottgeld aus Jugoslawien und Galizien beziehen und dort einlagern kann, damit man im Winter nicht so hohe Preise zu zahlen hat. Und Butter kann man im Mai auch ganz nett auf Eis legen für den Winter.

*

Unsere Hausfrauen haben dafür Interesse, verehrlicher Magistrat! Sie unterhalten sich davon selbst im Theater bei offener Szene. Aber es gibt Frauen, die auch noch andere Themen haben. So hörte ich, wie eine reizende Blondine ihre Pralinees kauende Nachbarin frug: „Rate mal, was ist das: Hoch ist die Form — schmal ist der Rand — Eng ist die Kant — Das ist die Norm." Und wispernd, daß alle Nachbarn es hören konnten, kam es triumphierend zurück: „Das ist der Frühlingshut." Und nun wurden dessen Schönheiten gepriesen, in die man sich so versenkte, daß die Vorgänge auf der Bühne in den Hintergrund traten. Ja, da behaupte einer, in Bochum hätte man keine Theaterkultur!

*

In den Büros der Behörden und Regierungsstellen hat der kaufmännische Geist Einzug gehalten. Ein Beispiel: Beschwerde über die untere Verwaltungsbehörde bei der oberen Verwaltungsbehörde. Erstere legt den angeforderten Bericht der letzteren vor. Abweisung der Beschwerde. Gebühr zehn Goldmark. (Zu zahlen in den neuausgeprägten Fünfzigpfennigstücken.) Hier eröffnen sich also ungeahnte Möglichkeiten. Man stelle sich vor: Frage bei der Auskunftsstelle, wo sich diese oder jene Behörde befindet. Gebühr eine Mark. Anmeldung im Vorzimmer des Referenten: Gebühr zwei Mark. Nun die Verhandlung: Gebühr gestaffelt nach Rang des Audienz Gewährenden. Im Winter Aufschlag für Heizung und Licht. Mein Freund Pipifax hat einen förmlichen Gebührentarif ausgearbeitet mit dreißig Unterrubriken für alle erdenklichen Fälle und will diesen Entwurf dem Stadtfinanzminister einreichen, der dann wohl in der Lage sein wird, am 29. Februar einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Er wird nicht so leicht ins Wanken geraten, wie das alte eiserne Tor, mit dem man an der Kurfürstenstraße den Zugang vom Stadtpark zum Schützenhof eingeengt hat. Helau, Geck loß Geck elans!

Gottlieb vom Tippelsberg.

---

s. **Vergehen gegen die Preisschilder-Verordnung.** Der Geschäftsinhaber Eduard Köllermann aus Bochum wurde vom Dortmunder Polizeigericht in eine Geldstrafe von 20 Goldmark genommen, weil er Koffer und Handtaschen in seinem Schaufenster nicht ausgezeichnet hatte.

s. **Anstößige Notgeldscheine.** Wegen Zuwiderhandelns gegen die Verordnung 17 des Generals Degoutte vom 1. März 1923 hatten sich die Kaufleute Peter Corts und Karl Corts aus Bochum vor dem Dortmunder Militär-Polizeigericht zu verantworten. Sie hatten in einem Schaufenster ihres Ladens Notgeld der Stadt Bielefeld, das aus Seide hergestellt war, ausgestellt. Auf diesen Scheinen befinden sich Inschriften und allegorische Figuren, die auf den Ruhrkampf Bezug nehmen. Die Angeklagten beriefen sich darauf, daß sie sich die Scheine nicht näher angesehen hätten und daß sie sich des die Franzosen verletzenden Charakters des Bielefelder Notgeldes der hier in Frage stehenden Art nicht bewußt gewesen wären. Rechtsanwalt Dr. Freudenberg, der die Angeklagten verteidigte, führte aus, daß es auf den Bielefelder Notgeldscheinen sich um eine politische Karrikatur handle, die in allen Ländern und bei allen Völkern erlaubt sei und namentlich auch in Frankreich in weitestgehendem Umfange geübt werde. Das Gericht verurteilte jeden der Angeklagten zu 1000 Goldmark Geldstrafe, den Karl Corts als den in erster Linie Verantwortlichen außerdem zu 1 Monat Gefängnis.

§ **Die Mitwirkung der Frauen im Betriebsrätegesetz.** Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, e. V., Bochum, Hellweg 25, schreibt uns: „Das Betriebsrätegesetz vom 4. Februar 1920 war das erste sozialpolitische Gebiet, das den Frauen volle Gleichberechtigung gewährte. Mehr denn je ist die Frau berufen, nach dem B. R. G. die Interessen der weiblichen Betriebsangehörigen zu vertreten. Nicht nur in sozialpolitischer Beziehung, auch in allen anderen Fragen, die mit der Berufstätigkeit zusammenhängen, wie Bildungsfragen, soziale Versicherungen usw. kann sie der Kollegin mit Rat und praktischer Hilfe zur Seite stehen. Wenn wir an die sozialpolitisch wichtigste Mitwirkung des Angestelltenrates denken, an seine Befugnisse als Einspruchs-Instanz bei Kündigungen im Falle des § 84 B. R. G., so ist gerade die Frau berufen, für die Kollegin sich einzusetzen, falls sich herausstellt, daß die Kündigung erfolgt ist, weil man sich der Frauenarbeit feindlich gegenüberstellt (§ 84 Ziffer 1). In demselben Sinne wird sie bei der Aufstellung von Richtlinien über Einstellung von Arbeitnehmern wirken. Denn auch hier gilt ein Zurückdrängen der Frauenarbeit als ein Verstoß gegen das Gesetz; der Angestelltenrat kann nach § 82 B. R. G. Einspruch erheben. Ist vom Angestelltenrat nach § 84 Ziffer 1—4 für begründet erkannt und muß nach erfolgloser Verständigung mit dem Arbeitgeber das Kaufmannsgericht entscheiden, so ist auch hier die Frau der berufene Anwalt ihrer Kollegin. Nach § 1 des B. R. G. sind Betriebsräte aber auch „zur Unterstützung des Arbeitgebers in der Erfüllung der Betriebszwecke" zu errichten. Das bedeutet, daß auch der Betriebsrat mitverantwortlich gemacht wird, daß alle Betriebsangehörigen das bestmöglichste für den Betrieb leisten. Denn ohne Qualitätsarbeit kann kein Betrieb gedeihen. Das weibliche Angestelltenratsmitglied kann hier z. B. in die Einstellungs-Richtlinien die Aufnahme einer Bestimmung veranlassen, daß Anfängerinnen nur eingestellt werden, wenn sie eine bestimmte berufliche Vorbildung nachweisen, etwa den Besuch einer Handelsschule mit zweijährigem Kursus (dies ist eine alte Forderung des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten). Der Erfolg ist, volkswirtschaftlich betrachtet, Qualitätsarbeit der Frau. Wir sehen an diesen wenigen Beispielen, wie vielseitig die Frau im Betriebs- und Angestelltenrat sich für Frauen-Interessen einsetzen kann. Deshalb müssen die weiblichen Angestellten auch erkennen, daß sie keinesfalls dieser Mitwirkung sich entziehen dürfen. Hoffen wir, daß bei den jetzt in allen Betrieben stattfindenden Neuwahlen recht viele Frauen sich zur Uebernahme eines Amtes bereit erklären und damit bewiesen haben, daß sie die Bedeutung der Forderung: Vertretung der Frauen durch die Frau vollauf erkannt haben.

£ **Postausweis.** Ueber die Aushändigung von Wertbriefen, Paketen, Post- und Zahlungsanweisungen an unbekannte Empfänger war bisher bestimmt, daß sich der Empfänger durch genügende Ausweispapiere und durch das Zeugnis einer bekannten, vertrauenswürdigen und zahlungsfähigen Person auszuweisen hatte. Bei Einschreibsendungen und bei Wertsendungen, Post- und Zahlungsanweisungen bis 200 Rentenmark genügte es, wenn der Empfänger ein Ausweispapier vorzeigen oder einen Zeugen stellen konnte. Diese Vorschriften sind dahin geändert worden, daß allgemein, also auch bei Wertsendungen, Post- und Zahlungsanweisungen über höhere Beträge, nur noch einer von den beiden Ausweisen gefordert wird, also entweder ein vollgültiges Ausweispapier oder das Zeugnis einer bekannten, vertrauenswürdigen und zahlungsfähigen Person. Als vollgültige Ausweispapiere gelten außer der Postausweiskarte nur solche von Behörden für bestimmte Personen ausgestellte Papiere, die eine Personenbeschreibung, ein beglaubigtes Lichtbild und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers tragen. Die Bestimmungen sind besonders für Personen, die auf Reisen sind, sehr wichtig. Die Unkenntnis hat schon manchem, weil er seine Postsendungen nicht bekommen konnte, große Verlegenheiten bereitet. Solche werden am besten vermieden, wenn man sich vor Antritt einer Reise eine Postausweiskarte bei seinem Postamt ausstellen läßt.

Bochumer Augenblicksbilder.

Ein krasser Gegensatz.

Als ich gestern abend um die sechste Stunde meinen gewöhnlichen Bummel durch die belebten Hauptstraßen der Stadt machte, wurde ich unwillkürlich durch ein Schaufenster mit Süßigkeiten angezogen. Die geschmackvolle Anordnung der ausgestellten leckeren Sachen machte mir viel Freude.

Im Verlauf meiner stillen Betrachtungen gesellte sich ein kleines Mädel etwa im Alter von kaum sieben Lenzen zu mir. Es trug ein braunes verwaschenes Mützchen, unter dem sich zu beiden Seiten blonde Löckchen hervordrängten. Das Gesichtchen, aus dem zwei blaue Augen leuchteten, trug die Spuren bitterer Nahrungssorgen. Die Schokolade hatte es im Kinde angetan. Mit seinen kleinen Fingern malte es an der Scheibe auf und ab und das niedliche Näschen drückte sich am Glase platt.

Unverständliche Worte drangen an mein Ohr. Das feine Stimmchen schien Selbstgespräche zu halten. Da gelang es mir, etliche der im Telegrammstil vorgebrachten Wünsche zu erhaschen. Es wollte die Scheibe einschlagen und die zum Greifen nahen Leckereien einfach herausnehmen. Ich dachte: Welch krasser Gegensatz zwischen dem niedlichen Aeußeren der Kleinen und ihren Gedanken!

Das zutrauliche Wesen meiner Nachbarin veranlaßte mich schließlich, nach ihrem Wollen zu fragen. Da hörte ich, daß das kleine Mündchen so gern einmal Schokolade kosten möchte, weil es noch nie welche bekommen hätte. Eine Belehrung über das ungesetzliche Scheibeneinschlagen hielt ich für zwecklos. Viel mehr Freude hatte der „Onkel", als eine Perlenschnur weißer Zähnchen in eine schnell gekaufte Schokoladentafel biß und mit eitel Wohlbehagen verzehrte.

Ein dankbarer Blick und ein braun gefärbter Bart machten mir eitel Vergnügen. O.

** **Wohlfahrtsmarken.** Am 25. Februar beginnt die Reichspostverwaltung bei sämtlichen deutschen Postanstalten mit dem Verkauf von neuen Wohlfahrtsbriefmarken zu Gunsten der Deutschen Nothilfe. Die neuen Marken sind in den Werten von 5, 10, 20 und 50 Pfennig hergestellt und werden zum vierfachen des Nennwertes verkauft. Die Zuschläge werden ohne Abzug an die Reichsgeschäftsstelle der deutschen Nothilfe für Volksspeisung und andere Wohlfahrtszwecke in den von der Not besonders betroffenen Landesteilen abgeführt.

§ **Die Gehälter in der Eisen- und Stahlindustrie.** In der Nordwestgruppe der Eisen- und Stahlindustrie haben die Verhandlungen über die Angestelltengehälter folgendes Ergebnis gezeitigt: Ab 1. Februar erhalten ledige männliche kaufmännische und technische Angestellte der Gruppe I nach vollendetem 25. Lebensjahr ein Monatsgehalt von mindestens 105 Festmark, Gruppe II 140, Gruppe III (ohne Rücksicht auf das Lebensalter) 140, nach drei Berufsjahren in dieser Gruppe 185, Gruppe IV 180, nach drei Berufsjahren 230 Mark. Die Meister erhalten je nach Stellung und Tätigkeit Gehälter, die sich zwischen den Sätzen der Gruppe III und IV bewegen. Für weibliche Angestellte gelten die gleichen Mindestsätze abzüglich 10 v. H. Angestellte unter 25 Jahren der Gruppe I und II erhalten entsprechend niedrigere Beträge; Lehrlinge 10 bis 30 Mark, je nach Zahl der vollendeten Lehrjahre. Die sozialen Zulagen betragen: Verheiratetenzulage 7,5, Kindergeld 10 Mark. Alle Gehaltssätze sind Mindestsätze, zu denen in den meisten Fällen sogenannte Leistungszulagen kommen.

§ **Die Berufsjugend ist die Berufszukunft.** Arbeitersekretär E. Falkenberg, Löwenberg i. Schles. schreibt uns: Wir wissen alle, unter welchen erschwerenden Umständen unsere Jugend groß geworden ist. Die Väter waren im Kriege und die Schulen selbst notleidend. Viel Erziehungsarbeit ist also versäumt und die Schulkenntnisse sind meist sehr mangelhaft. Was kann die Arbeitnehmerorganisation tun, um diese Schäden auszumerzen und mit für einen berufstüchtigen Nachwuchs zu sorgen? Zunächst ist die Auswahl der Lehrlinge zu erörtern. Leider ist z. B. im öffentlichen Leben und sogar bei manchen Berufsämtern noch immer die irrige Ansicht vertreten, für den „gesunden" Gärtnerberuf seien schwächliche, ja sogar kranke Knaben geeignet. Ebenso verwerflich ist es, lernfaule Knaben, die das Schulziel nicht erreichten, dem Gärtnerberuf zuzuführen. Nur anerkannte und auf ihre Geeignetheit kontrollierte Lehrbetriebe dürfen Lehrlinge in begrenzter Zahl einstellen. Nur von einem Vertrauensarzt gesund befundene Knaben sind zuzulassen. Der Lehrling muß durch die letzten Zeugnisse erfolgreich Schulbesuch nachweisen können. Eine viele Kulturen umfassende Gärtnerei ist die geeignetste Lehrstätte. Eine traurige Tatsache ist die, daß verschiedene Städte und Kreise, die Fortbildungsschulen aus Geldmangel geschlossen haben.

Die Dame mit der Maske.

3) Kriminalroman

von

Gertrud v. Brockdorff.

Copyright by Carl Duncker, Berlin 1923.

„Danke! Wollen Sie nun bitte in Ihrer Erzählung fortfahren? Das Mädchen rannte natürlich davon und ließ den Milcheimer womöglich im Bereich des Gespenstes."

„Ausgezeichnet, Herr Doktor! Ja, sie stürzte lautschreiend ins Haus und alarmierte die Dienerschaft. Eine genaue Untersuchung des Wiesenstreifens ergab kein anderes Resultat, als die beiden umgeworfenen Milcheimer."

„Sie sagten: gegen 8 Uhr. Um 8 Uhr war es aber damals noch hell."

„Ja. Es war hell, aber das Mädchen bemerkte die Gestalt im Schatten des Weidengebüsches."

„Hm."

„Natürlich neigten wir alle dazu, an eine Augentäuschung des Mädchens zu glauben. Dann aber schickte ich noch spät abends in das Gehöft des Fischers Ohnesorge, das etwa eine Viertelstunde von dem unsrigen entfernt liegt. Ich wollte wegen einer in letzter Minute geplanten Exkursion meines Mannes Bescheid sagen lassen; denn der Sohn des Fischers, der ein reger Beobachter des Wasserlebens ist, beteiligt sich oftmals an den Streifzügen auf dem See und wird von meinem Manne zu gewissen kleinen Handreichungen herangezogen. Da die Mädchen noch in der Küche beschäftigt waren, entschloß sich Fräulein Poppendiek, unsere langjährige Hausdame und Gesellschafterin, den kleinen Weg selbst zu machen. Auf ihrem Wege durch den Park bemerkte sie durch eine der vorhin erwähnten Baumlichtungen auf dem Wiesenstreifen eine riesengroße kalkweiße Gestalt, die ihr mit erhobenen Armen zu winken schien und wenige Sekunden später in der Richtung des Sees verschwand. Fräulein Poppendiek meint, es hätte den Eindruck erweckt, als ob die Gestalt sich in Nebel auflöst hätte. Das erklärt sich wohl daraus, daß um die Zeit, als Fräulein Poppendiek sich auf den Weg machte, der Mond bereits aufgegangen war."

„Man merkt Ihnen die Gattin des berühmten Naturforschers an, Frau Gräfin!"

„Ich habe mir vom ersten Augenblicke an Mühe gegeben, die übernatürliche Erscheinung auf natürliche Ursachen zurückzuführen. Aber gewisse, auf den ersten Blick unlösbare Rätsel blieben trotzdem bestehen."

„Welche Rätsel?"

„Der Umstand, daß der Mensch, der doch meiner und gewiß auch Ihrer Auffassung nach unter der Geisterhülle verborgen war, über das feuchte Sandufer des Sees wandeln konnte, ohne sichtbare Fußspuren zu hinterlassen. Fräulein Poppendiek wurde durch die Erscheinung derartig in Schrecken versetzt, daß sie mehrere Minuten lang die Herrschaft über ihre Glieder verlor. Als sie dann ins Haus zurückkehrte, wurde sofort wiederum eine genaue Untersuchung des Wiesenstreifens angeordnet, die ebenso ergebnislos verlief wie die vorige. Am folgenden Morgen brachte uns dann der Postbote den ersten Drohbrief."

Die Gräfin verstummte. Das viele Sprechen schien sie erschöpft zu haben. Sie war sehr blaß und drückte die Handflächen mit einer den Nervösen charakteristischen Bewegung gegen die Schläfen.

Elvenspoek notierte eifrig in seinem Taschenbuche.

„Ich beginne einzusehen, daß der Fall rätselhafter und verzwickter ist, als es im ersten Augenblicke den Anschein hatte," sagte er nach einer Pause. „Ich kann natürlich trotz Ihrer vorzüglichen Darstellung von hier aus nur ganz oberflächlich urteilen."

„Sie meinen also, daß eine ernsthafte Gefahr? —"

„Jedenfalls muß mit einer derartigen Möglichkeit gerechnet werden. Aber Sie sind ohne Zweifel mit Ihrer Darstellung noch nicht zu Ende, Frau Gräfin."

„Ich will mich ganz kurz fassen. Die Erscheinung zeigte sich dann noch einmal am 16. und am 24. Mai."

„Also wieder jedesmal einen Tag vor dem Eintreffen der Briefe."

„Ja. — Am 16. Mai sah ich sie selber."

Elvenspoek lehnte sich in seinem Sessel zurück.

„Sie selber? Das ist interessant, Frau Gräfin." Sie sah ihn groß und erstaunt an und versuchte ein Lächeln.

„Halten Sie meine eigenen Beobachtungen für so besonders interessant, Herr Doktor?"

„Ja. — Denn Sie sind ohne Zweifel eine Dame mit starkem Wirklichkeitsbewußtsein. Ich meine: eventuelle Halluzinationen und Augentäuschungen kommen bei Ihrer geistigen Veranlagung wohl kaum in Frage!"

„Es ist ausgeschlossen, daß es sich um eine derartige Täuschung handelt!" versicherte sie eifrig. „Ich sah die Gestalt etwa um 3 Uhr morgens vom Fenster meines Schlafzimmers aus. Mein Schlafzimmer liegt zu ebener Erde und bietet einen freien Ausblick auf See und Wiesenstreifen. Mein Mann hat vor etwa zehn Jahren alle Bäume in jener Gegend fortnehmen lassen, weil sie die Aussicht versperrten. Ich konnte in jener Nacht keinen rechten Schlaf finden. Es war eine eigentümliche Unruhe in meinem Blut. Etwas wie die Vorahnung einer Katastrophe. Es war dieselbe Stimmung, die sich später bis ins Krankhafte steigerte, und die mich heute zu Ihnen trieb. Vielleicht werden Sie mich darin nicht verstehen können, Herr Doktor."

„Ich verstehe Sie vollkommen. Damals sahen Sie also die Erscheinung."

„Ja. Ich war aufgestanden und wollte das Fenster öffnen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen. Da sah ich vor mir auf dem Wiesenstreifen eine ungeheuer große, schmale weiße Gestalt — oder vielmehr ein weißes Etwas mit verhülltem Kopf, das mit ausgestreckten Armen winkte. Ich schrie auf und weckte meinen im Nebenzimmer schlafenden Mann. Aber nun war die Erscheinung verschwunden. Der abnehmende Mond stand in seinem letzten Viertel am Himmel, und die Luft war sehr klar, so daß man alle Gegenstände bis zum Seeufer hinunter mit vollkommener Deutlichkeit unterscheiden konnte. Jede Täuschung war also ausgeschlossen. Mein Mann glaubte mir jedoch nicht, sondern schob alles auf meine überreizten Nerven. Wir gingen wieder zu Bett, da wir uns sagten, daß es vollkommen zwecklos wäre, die Dienerschaft zu alarmieren. Ich konnte natürlich keinen Schlaf finden. Am folgenden Morgen traf der zweite Drohbrief ein. Mein Mann und ich untersuchten daraufhin die Wiese und das Ufer sehr gründlich. Wir hatten beschlossen, keinen von unsern Leuten ins Vertrauen zu ziehen, um unter diesen, die sich über die Vorgänge des 11. Mai eben zu beruhigen begannen, keine neue Aufregung hervorzurufen. Auf der Wiese und am Strande fand sich nicht die geringste Spur."

„Seltsam!" murmelte Elvenspoek.

Die Finger der Gräfin krampften sich um ihre langen dänischen Handschuhe, die im Schoße ihres weißen Kleides lagen.

„Am 24. Mai bekam mein Schwager dann die Erscheinung zu Gesicht. Mein Schwager ist seit mehreren Wochen unser Gast auf Eckartsau und hat eins der Logierzimmer im rechten Seitenflügel inne. Es ist ein Eckzimmer, dessen beide Fenster nach vorn, also nach dem See zu gerichtet sind. Nach der Aussage meines Schwagers erwachte er um Mitternacht von einem heftigen Klopfen gegen die Fensterscheiben. Er wäre dann aufgesprungen, hätte das Fenster aufgerissen und etwa zehn Schritte von sich entfernt, nach der Ecke der Hausmauer zu, eine weiße Gestalt bemerkt, die so groß war, daß sie bis zur halben Höhe des Fensters hinaufreichte. Mein Schwager griff dann sofort nach seinem Revolver, der neben seinem Bette auf dem Nachttische lag und feuerte auf die Erscheinung, die um die Ecke verschwand. Da das Zimmer kein seitliches Fenster hat, so versuchte mein Schwager in eins der dem seinigen benachbarten Fremdenzimmer einzudringen, um von dessen Fenstern dem Gespenst eventuell den Rückweg abzuschneiden. Aber die Fremdenzimmer waren sämtlich verschlossen. Mein Schwager kehrte nun in sein Zimmer zurück und schwang sich kurz entschlossen durch das geöffnete Fenster. Er behauptet, daß die Nacht windstill und sternklar gewesen wäre, und daß er einen weißen Gegenstand auf zwanzig bis dreißig Schritte unfehlbar erkannt hätte. Aber natürlich war das Gespenst längst spurlos verschwunden."

„Warum sagen Sie „natürlich", Frau Gräfin?"

„Weil bis zu dem Augenblicke, wo mein Schwager durch das Fenster kletterte und die Verfolgung aufnahm, für das Gespenst Zeit genug vorhanden war, sich in Sicherheit zu bringen."

„Diese Sicherheit müßte in diesem Falle also ganz in der Nähe des Schlosses zu suchen sein."

Die Gräfin zuckte in die Höhe.

(Fortsetzung folgt.)

-l- Dem Tode entronnen. Wie leichtsinnig die Menschen oft mit dem Leben umgehen, konnte man gestern nachmittag an der Eisenbahnstrecke Wanne—Bochum-Gußstahl beobachten. Seit längerer Zeit wird die Eisenbahnstrecke von der Unterführung Dorstenerstraße bis zur Fahrendeller Hütte begangen von Personen, die dort nichts zu suchen haben. Um ein Haar wäre durch einen heranbrausenden Güterzug ein junger Mann überfahren. Nur das im letzten Augenblick von dem Maschinenführer, der gleich bremste, gegebene Signal rettete ihn vor seinem sicheren Verderben.

= **Quittungskartenrevision.** Die Quittungskartenrevision findet nächste Woche im Stadtbezirk 5 (Rechenerstraße, Südhellweg und angrenzende Straßen) statt. Sprechtag des Revisors der Landesversicherungsanstalt jeden Samstag vormittag von 11—1 Uhr Maltheserstraße 14 b, Eingang A, Zimmer 5. Markenverkauf ebenda.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Keller an der Maxstraße mehrere Zentner Kohlen. Ferner sind gestohlen worden von einem Trockenboden an der Ottostraße Wäscheteile, aus einer Einfriedigung an der Uhlandstraße ein weißgestrichenes Holztor, aus einem Verkaufslokal an der Bongardstraße etwa 40 Meter Damaststoff und ca. 12 Meter Foulardinseide, aus dem Postgebäude am Hauptbahnhof ein Opossum-Muff, aus einem Hausflur am Moltkemarkt ein Rehpinscher, schwarzbraun mit weißem Fleck auf der Brust. Beschlagnahmt wurden: ein vierräderiger, grüngestrichener Handwagen und eine zweiräderige, schwarze ungestrichene Handkarre mit Kastenaufsatz und zwei Bäumen. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Zur Durchführung des neuen Fahrplans stellten die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen vom früheren Personal wieder einige Leute ein. — Die Eheleute Wilhelm Brockschmidt, Ferdinandstraße 8, begehen morgen das Fest der silbernen Hochzeit. — Der während der Bochumer Maiunruhen an der Erschießung des Oberstadtsekretärs Blum beteiligte Arbeiter Spieker ist im unbesetzten Gebiet verhaftet worden. — Bei der gestrigen Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung wurde eine Erhöhung mit ausbezahlt, die aber nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeutet, denn Ledige erhielten 120 und Verheiratete 500 Milliarden Mark mehr. Einige Personen wurden angehalten, welche die Unterstützung zu Unrecht bezogen haben sollen.

Vereine / Versammlungen / Vergnügungen.

(:) **Haus- und Grundbesitzerverbandstag.** Der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier hält am morgigen Sonntag, nachm. 3 Uhr, im Ev. Vereinshaus seinen Verbandstag ab. Zu dieser bedeutsamen Tagung ladet der Haus- und Grundbesitzerverein die Verbands- und Vereinsmitglieder durch ein Inserat in der gestrigen Nummer ein.

::: **Sonntagskonzerte in der „Kaiserau".** In der romantisch gelegenen, neurenovierten „Kaiserau" finden seit einiger Zeit regelmäßige Sonntagskonzerte statt, die sich steigernder Beliebtheit erfreuen. Musikdirektor Merkert wartet stets mit einem erlesenen Programm auf, das in vollendeter Weise zu Gehör gebracht wird. (Siehe Anzeige.)

)-(**Wohltätigkeitsabend.** Im katholischen Gesellenhause gibt heute abend die Singspielgesellschaft „Sildona" das fünfaktige Schauspiel „Goldene Herzen" von Eikerskron. Der ganze Reinertrag ist zum Besten der Einkleidung armer Kommunionkinder bestimmt und wird restlos an Vikar Eckhard abgeführt. Da die Leistungen der „Sildona" als gut bekannt sind, so wird dem guten Zweck gewiß ein anständiges Sümmchen zugeführt werden können.

:-: **Der Lautenmeister.** Robert Kothe, ein alter lieber Bekannter, besucht uns am Montag; er gibt im Verein mit der jugendlichen Sängerin Lies Engelhardt im Parkhaus einen seiner beliebten Abende. Kothe, dichtend und komponierend, spielend und singend, weiß wie kein Zweiter den echten Volkston zu treffen, seine, wie auch seiner Begleiterin Liedergaben atmen deutschen Erdgeruch. Wir verweisen noch auf die Anzeige in dieser Nummer.

† **Kirchliche Vorträge.** Der C. V. J. M. hat Herrn Pastor Ritter und Herrn Pastor Schirmacher gebeten, einige Vorträge über Augustin, Luther und Calvin zu halten. Der erste Vortrag wird in das Leben und Wirken Augustins einführen und am Dienstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr, im Heim, Ottostraße 14 stattfinden. Demselben folgen an den drei ersten Märzsonntagen (2., 9., 16.) drei Vorträge über „Luther" gehalten von Pastor Schirmacher. An den letzten beiden Sonntagen (23., 30.) spricht Pastor Ritter über „Calvin". (Siehe Anzeige.)

÷ **Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert wird vom Städtischen Orchester ausgeführt. Es beginnt um 3¾ Uhr und steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann.

÷ **Städt. Musikverein.** Die angekündigte Chorprobe für morgen vormittag 10½ Uhr findet nicht in der Aula der Oberrealschule, sondern im Haus Rechen statt.

= **Unterhaltungsabend zum Besten der Kriegsopfer.** Wie bereits mitgeteilt, findet morgen abend in der Kaiserau unter Mitwirkung der Theatervereine „Felsenfest" und „Germania" ein Unterhaltungsabend statt, der musikalische Darbietungen, Rezitationen und Bühnenaufführungen bringen wird. Der Reinertrag ist für die Hinterbliebenen und Kriegsbeschädigten der Vereinigung der Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Bochum-Grumme bestimmt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreise Bochum.

⊡ **Weitmar,** 23. Febr. Pastor Sassenberg teilt den Auswanderungslustigen mit, daß die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Südamerika noch nicht zum Abschluß gekommen sind und sich vielleicht noch einige Wochen hinziehen werden. Sobald nähere Nachrichten vorliegen, wird er Mitteilung machen. — Ihre Silberhochzeit feiern heute die Eheleute Gustav Schütte, Schulstraße 9a.

○ **Langendreer,** 22. Febr. Amtmann Jacobi wird im März vor das Dortmunder Kriegsgericht gestellt. Ursprünglich war der Termin auf heute angesetzt. — Wegen Beteiligung an den Plünderungen wurde der Arbeiter Franz St. von hier, Roonstraße 8, festgenommen und nach Bochum überführt. — In der Nähe des Hauses Langendreer wurde ein Mädchen unsittlich angefaßt. Auf die Hilferufe und das Hinzukommen von Personen verschwand der Unhold. — Wegen Uebertretung der Polizeistunde kam eine Anzeige zur Vorlage, desgleichen mehrere wegen nächtlicher Ruhestörung, ferner drei wegen gewerbsmäßiger Unzucht. Die betr. Weibspersonen wurden dem Amtsgericht zugeführt. — Ein Kaumann im Dorf wurde in letzter Zeit fortgesetzt von einem Teil des Personals ganz erheblich bestohlen. Die eingeleitete Untersuchung wird volle Klarheit schaffen. Bei den vorgenommenen Haussuchungen wurden teils noch ganz erhebliche Warenbestände vorgefunden. Nicht allein Verkäuferinnen und Lehrmädchen werden sich zu verantworten haben, sondern auch diejenigen, die Sachen angenommen haben.

Aus dem Kreise Hattingen.

□ **Linden-Dahlhausen,** 22. Febr. Das Konzert des Bochumer Lehrergesangvereins am Donnerstag abend auf dem Horkenstein war so stark besucht, daß viele sich mit einem Stehplatz begnügen mußten. Es ist erfreulich, daß das Bestreben, für billiges Geld dem Volke gute Musik zu bieten, auch außerhalb der Stadtgrenzen soviel Verständnis findet. Außerordentlich gefiel auch hier die Gabe Kranzhoffs „Der Engel des Herrn", ein Chor, den Kranzhoff dem Bochumer Lehrergesangverein widmete und der unter seiner eigenen Stabführung gemütvoll zu Gehör kam. Die drei a-capella-Darbietungen, welch letztere das ureigenste Gebiet des Chores darstellen, lösten geradezu stürmischen Beifall aus. Die Solistin, Frl. Maria Stöcker aus Dortmund, überwand eine leichte stimmliche Indisposition mit Leichtigkeit und gefiel ganz außerordentlich in den Liedergaben heiteren Genres, die sie mit reizendem Charme und gutem Ausdruck bot. In dem großen Chor „Loreley" entledigte sie sich ihrer Aufgabe mit gutem Geschmack und Geschick. Nur schade, daß wegen der beengten Bühnenverhältnisse der Klangkörper so arg zusammengepreßt werden mußte, sonst hätten sich wohl noch manche Schönheiten besser herausholen lassen. In den nächsten Wochen wird der Bochumer Lehrergesangverein auch in Herne zu Gaste sein. steinfegermeister Paul Höpping in Dahlhausen.

Ь **Linden-Dahlhausen,** 28. Febr. Seit 25 Jahren leitet Herr v. d. Mühlen den Haus- und Grundbesitzerverein. Der Verein ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. Die Vereinsgeschäfte führt einstweilen Schorn-

§ **Hattingen,** 22. Febr. Die Plünderungen, die im vorigen Herbst auch in der Hattinger Gegend stark um sich griffen, erreichten ihren Höhepunkt in der Ausplünderung des Kaufhauses Urias in Hattingen. Hauptsächlich beteiligten sich daran der Arbeiter Gustav Haake und der Schlosser Adolf Lachmann, beide aus Hattingen. Zur Unterstützung der Polizei hatten die Gewerkschaften einen eigenen Selbstschutz gegen die Ausschreitungen gebildet; es zeigte sich aber, daß die Selbstschutzmitglieder vielfach sich selbst an den Plünderungen beteiligten. Zu dieser Kategorie von Ordnungsleuten gehörte auch der Angeklagte Haake, der tagsüber mit der Polizeibinde um den Arm die Plünderer abwehren half, dann aber in der Nacht, als er seinen Dienst beendet hatte, in das Kaufhaus Urias ging, in dem die Plünderung in vollem Gange war. Die Essener Strafkammer verurteilte Haake zu 6 und Lachmann zu 4 Monaten Gefängnis.

Wer beerbt Dich — wen beerbst Du?

Von Justizoberinspektor Meyer, Bochum.

II.

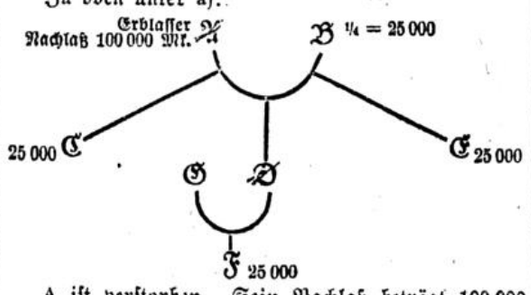
Erbrecht der Ehegatten.

Die Abhandlungen unter I und II betrafen, wie dort gesagt, ausschließlich die Verwandtenerbfolge. Zu den Verwandten gehört natürlich der Ehegatte nicht. Der Ehegatte erbt in seiner Eigenschaft als Ehegatte besonders und weiter erbt er auch noch, wenn er mit dem Erblasser verwandt ist, als Verwandter, ja, er schließt unter Umständen andere Verwandte aus und erhält noch deren Anteil mit. Zusammenfassend erbt der Ehegatte:

a) neben den Verwandten 1. Ordnung ein Viertel;
b) neben den Verwandten 2. Ordnung oder Großeltern ein Halb;
c) wenn weder Verwandte 1. oder 2. Ordnung, noch Großeltern vorhanden sind, die ganze Erbschaft, auch schließt er Erben der 4. und folgenden Ordnungen aus;
d) wenn Großeltern vorhanden sind und mit diesen auch noch Abkömmlinge von solchen erben würden, auch den Teil, der auf diese Abkömmlinge entfallen würde, neben seinem eigenen Erbteil als Ehegatte;
e) wenn er Verwandter des Erblassers ist, auch noch den Anteil, den er als Verwandter erhalten hätte;
f) wenn er gesetzlicher — nicht Testamentserbe — ist, auch neben den Erben der 2. Ordnung oder Großeltern, den sogenannten „Voraus", das heißt: die zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände, soweit sie nicht Zubehör eines Grundstückes sind — und die Hochzeitsgeschenke.

Beispiele zum Erbrecht der Ehegatten.

Zu oben unter a):

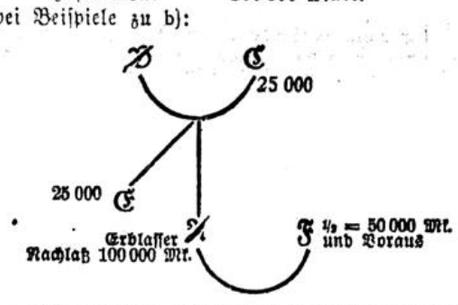


A ist verstorben. Sein Nachlaß beträgt 100 000 Mark. Er hinterläßt seine Ehefrau B) zwei Kinder C und E, sowie ein Enkelkind F.

Da neben dem Ehegatten nur Kinder, bezw. Enkelkind, also nur Erben der 1. Ordnung vorhanden sind, so erbt der Ehegatte ein Viertel von 100 000 Mark = 25 000 Mark. Die übrigen drei Viertel = 75 000 Mk. entfallen auf die 3 Kinder mit je 25 000 Mark. Da D verstorben ist, fällt dessen Teil auf seinen Abkömmling F. Es erhalten demnach:

die Witwe B:	25 000	Mark,
C:	25 000	„
F:	25 000	„
E:	25 000	„
zusammen:	100 000	Mark.

Zwei Beispiele zu b):



1. A ist verstorben. Sein Nachlaß beträgt 100 000 Mark. Es sind vorhanden seine Ehefrau F, sein Vater C und ein Bruder E.

Da hier der Ehegatte neben Verwandten der 2. Ordnung erbt, erhält er die Hälfte der Erbschaft mit 50 000 Mark. Die andere Hälfte mit 50 000 Mark entfällt auf die Eltern mit je ½ = je 25 000 Mark. Der Vater C erhält diesen Betrag, während die 25 000 Mark der verstorbenen Mutter B auf deren Abkömmling E fallen. Es erhalten daher:

die Witwe F:	50 000	Mark
(und den Voraus, siehe f),		
der Vater C:	25 000	„
der Bruder E:	25 000	„
zusammen	100 000	Mark.



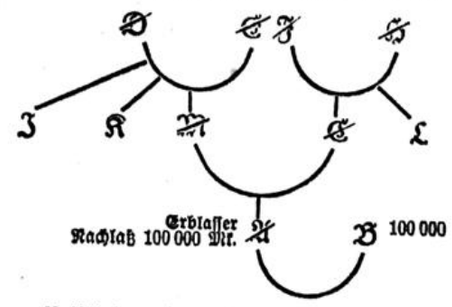
Beispiel 2: A ist verstorben mit einem Nachlasse von 100 000 Mark. Er hinterläßt seine Ehefrau B, seine Großeltern mütterlicherseit G und H und seinen Großvater väterlicherseits F.

Lösung:

Neben Großeltern erbt der Ehegatte ½, hier also 50 000 Mark. Der Rest mit 50 000 Mark entfiele zunächst auf die Eltern C und D mit je 25 000 Mark. Diese sind aber verstorben, so entfällt der Anteil der Mutter C — von 25 000 Mark — auf deren Eltern G und H mit je 12 500 Mark, der Teil des verstorbenen Vaters D dessen Eltern E und F zu. Die Großmutter E ist verstorben, daher erhält der Großvater F die 25 000 Mark von D allein.

Es erhalten demnach:

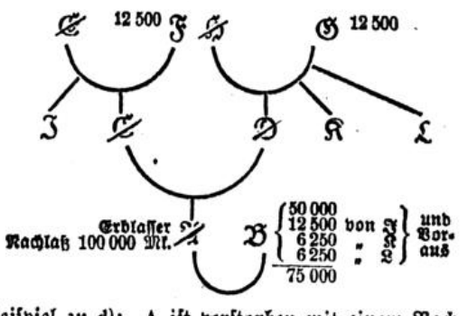
die Ehefrau B:	50 000	Mark
(und den Voraus),		
G:	12 500	„
H:	12 500	„
F:	25 000	„
zusammen	100 000	Mark.



Beispiel zu c): A ist verstorben. Nachlaß 100 000 Mark. Er hinterläßt nur seine Ehefrau B sowie drei Abkömmlinge von Großelter J, K und L.

Lösung:

Da die Eltern und Großeltern des Erblassers tot sind, der Ehegatte aber die Abkömmlinge von Großeltern ausschließt, so erbt der Ehegatte B die ganze Erbschaft. J, K und L scheiden aus.



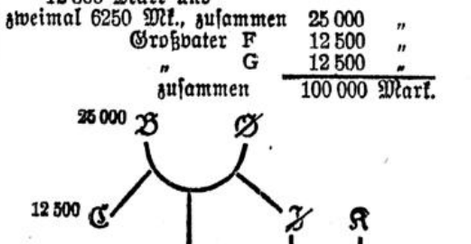
Beispiel zu d): A ist verstorben mit einem Nachlasse von 100 000 Mark. Er hinterläßt nur seine Ehefrau B, seine beiden Großväter F und G und drei Abkömmlinge von Großeltern J, K und L.

Lösung:

Da der Ehegatte neben Großeltern ⅛ erbt, so erhält er zunächst von dem Nachlasse 50 000 Mark. Die anderen 50 000 Mark würden auf die Eltern C und D fallen mit je ½ = 25 000 Mark. Die Eltern sind aber verstorben, sodaß die Beträge mit je 25 000 Mark auf die Großeltern fallen würden, und zwar auf E und F je 12 500 Mark und auf G und H je 12 500 Mark. Die hiervon noch lebenden F und G erhalten diese Beträge, E und H sind aber verstorben. Der Anteil von E würde J zufallen, während der von H je zu ½ auf seine Abkömmlinge K und L mit je 6250 Mark fallen würde. Nun schließt aber der Ehegatte die Abkömmlinge von Großeltern derart aus, daß er die auf diese entfallenden Beträge für sich erhält.

Es würden hiernach erhalten:

die Ehefrau B zunächst ihre Hälfte:	50 000	Mark,
(sowie den Voraus) und		
die Anteile von J, K und L mit 12 500 Mark und		
zweimal 6250 Mk., zusammen	25 000	„
Großvater F	12 500	„
„ G	12 500	„
zusammen	100 000	Mark.



Beispiel zu e: H ist verstorben unter Hinterlassung eines Nachlasses von 100 000 Mark. Es sind vorhanden seine Ehefrau F, seine Mutter B, ein Bruder C und zwei Kinder einer verstorbenen Schwester J, namens D und E. (Die Ehefrau des Erblassers ist ebenfalls eine Schwester von D und E.)

Lösung:

Neben Verwandten der II. Ordnung erhält der Ehegatte ½ = hier also 50 000 Mark. Die andere Hälfte mit 50 000 Mark fiele auf die Eltern B und G mit je 25 000 Mark. Die Mutter B erhält ihre 25 000 Mark, während die 25 000 Mark vom Vater G zu je ½ auf dessen Abkömmlinge C und J fielen. C erhält seine Hälfte mit 12 500 Mark, während die 12 500 Mark der J auf deren Kinder D, E und F zu je einem Drittel mit je 4166⅔ Mark entfällt.

Es erhalten demnach:

die Witwe F zunächst ihre Hälfte mit	50 000	Mark
(und den Voraus)		
sodann als „Verwandte F"		
ihren Anteil mit	4 166⅔	„
die Mutter B	25 000	„
der Bruder C	12 500	„
D	4 166⅔	„
E	4 166⅔	„
zusammen	100 000	Mark

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

○ **Wattenscheid,** 23. Febr. Eine Sitzung der Vorstandsmitglieder des Vaterländischen Frauenvereins im Amte Wattenscheid fand am Dienstag statt. Die Vorsitzende, Fräulein Lehrerin Schulte (Höntrop) gab den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl betrug 1500. Vom Roten Kreuz und dem Auslande erhielt der Verein Flanell, Leinen, Nessel, Hemdentuch, Handtücher, Nähgarn, Milch. Der Verein nimmt sich besonders der bedürftigen Wöchnerinnen und Säuglinge an. Es sind fünf Mutterberatungsstellen eingerichtet. Zu den drei Wöchnerinnenkörben sollen noch fünf weitere kommen. Diese können bei den Vorstandsmitgliedern zum Leihen abgeholt werden. — Sparkasseninspektor J. Müller und Sparkassensekretär E. Kirchhoff von der Amtssparkasse Wattenscheid bestanden an der Märkischen Verwaltungsschule in Bochum die zweite Sparkassenprüfung.

= **Günnigfeld,** 23. Febr. Der Günnigfelder Männergesangverein 1880 gibt morgen ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Kommunikanten und Konfirmanden im Saale bei Darenrecht.

○ **Wanne,** 23. Febr. Die Leibesübungen treibenden Vereine und Verbände von Wanne planen die Schaffung eines großzügigen Werkes. Es soll eine zweckmäßige Anlage zur allgemeinen Pflege von Turnen und Sport errichtet werden aus der Reimersturnhalle und dem Platz, sowie der Freibadeanstalt am Kanal. Zahlreiche Mitglieder der Vereine haben sich verpflichtet, andere Vereine sich sogar geschlossen zur Verfügung gestellt, um die notwendigen Erd- und Bauarbeiten unentgeltlich auszuführen. Für den Innenputz der Halle hat sich ein Polier mit einer 20 Maurer starken Kolonne zur Verfügung gestellt, die bei Materialgestellung die Arbeiten kostenlos herstellen will. Zur weiteren Finanzierung wurde beschlossen: Eröffnung einer Listensammlung in der Einwohnerschaft. In Vereinen und Schulen, auch in der Einwohnerschaft, sollen kleine Zettelchen verkauft werden. Einzelpreis ca. 20 G.-Pfg. Außerdem werden Baumaterialienlieferanten um Materialspenden gebeten. Glückauf zum guten Werke!

⚔ **Gelsenkirchen,** 23. Febr. Die Notgemeinschaft der Stadt Gelsenkirchen teilt mit, daß das Ergebnis der bisherigen Sammlung 5438 Billionen Mark beträgt. Aus diesen Mitteln sind dem städtischen Arbeitsamt 3000 Mark als Zuschuß für die Beschaffung von Schuhen für Erwerbslose zur Verfügung gestellt worden.

::: **Hagen,** 23. Febr. Infolge des Schiedsspruches in der Metallarbeiterbewegung haben die Fabriken ihre Tore wieder geöffnet. Die Arbeitswilligen erschienen in großer Anzahl.

* Vereins-Kalender *

Am Sonntag, den 24. Februar, abends 7 Uhr, veranstaltet der Eifel-Verein Ortsgruppe Bochum im großen Saale des Antonius-Stiftes an der Antoniuskirche einen Lichtbildervortrag. (59014

Turngemeinde Bochum. Sonntag, den 24. Februar, abends 7½ Uhr: Versammlung im Vereinsheim Hahnefeld, Marienplatz. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. D. V. (a8508

Mieterverein Bochum, Ortsgruppe 3a. Sonntag, den 24. Februar, nachm. 4 Uhr, beim Wirt Walburg, Robert- u. Haldenstr.-Ecke: Mitgliederversammlung.

Freireligi. Gemeinde Bochum u. U. Sonntag nachmittag 5 Uhr, Oberrealschule Goethestraße: Vortrag (Dr. Kramer). (59138



Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Hattingerstr. 73.

Kathreiner-
- Das Urteil von Millionen -

hervorragend bewährt bei:

Jogal — Gicht, Rheuma, Ischias | Grippe, Hexenschuß, Nervenschmerzen

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit.
— In allen Apotheken erhältlich. —
Best. 64,3% Acid acet. salic, 0,406% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum

Alfred Hans

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Hans Rabe und Frau
Therese geb. Lücke

z. Zt. Waldbröl, den 20. Februar 1924,
Hotel zur Post.

Statt Karten

Alma Lieber
Wilhelm Horstmann
Verlobte

Laer b. Bochum Herne, Roonstr. 15
24. Februar 1924

Warum von dieser Welt so früh
Gott Dich gerufen himmelwärts?
Versteh'n auf Erden wir wohl nie!
Doch sprechen wir in Leid und Schmerz
Und schauen gläubig himmelan
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Mittwoch abend 11¾ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Ehefrau Josef Riebandt
Hedwig geb. Schreiber

nach 2½ jähriger schwerer in Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 34 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Danzig, Oliva und Elbing, den 20. Februar 1924.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3¾ Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes, Blumenstraße aus, statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Am 21. ds. Mts. verschied der treue Fuhrmann der Bochumer Bierbrauerei Moritz Scharpenseel A.-G.

Herr

Caspar Venhaus

der nach der Verschmelzung der beiden Brauereien noch einige Zeit Dienst bei uns gemacht hat, im hohen Alter von 76 Jahren

Wir werden dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Bochum, 22. Febr. 1924.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei Aktien-Gesellschaft.

STATT KARTEN

Ihre Verlobung zeigen an

Julie Haberer
Hans Lorenzscheit

Bochum, den 24. Februar 1924.
Maltheserstraße 19.

Vivat! Vivat! Vivat!

Wilm Mertenschledde
tau sien 50jährigen de hartlichsten Glückwünsche!

Stammdisch Blumenkohl.

Unserm Franz Wojczak
die herzl. Glückwünsche
zur Vermählung.
Gewidmet von seinen Kollegen.

Bin ab
Montag
persönlich wieder zu sprechen.
Jul. Jacobi
Dentist,
Alleestraße 36

Habe jetzt meine

Praxis
Wattenscheider Str. 32
Dr. med. Pickert
prakt. Arzt
Wohnung am froh. Blick 15
Fernsprecher Bochum 869

Verkehrsverein Bochum i. V.
Auskunft über Reisen im besetzten und unbesetzten Gebiet. Reise- u. Badeführer vom In- u. Ausland.
Telephon 572 u. 2652
Ein- und Ausfuhr, Zu- und Ablaufbewilligungen bei der Micum.
Schnellste Erledigung.
Beschaffung jeder Devise.
Geldwechsel

Zahn-Praxis Sachse
Bochum, Viktoriastr. 9II
empfiehlt sich allen Zahnleidenden. Schonende Behandlung, fast schmerzloses Zahnziehen. Friedenspreise.
Eig. Laboratorium. LZ1
Spez. Brückenarbeit.
Sprechst. 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Zur Konfirmation
empfiehlt die
Vereinshaus-Buchhandlung
Mühlenstrasse
Gesangbücher, Bibeln u. and. passende Geschenke.
Namen-Einschrift kostenlos. 59078

Verkaufe frostfreie
Industrie-Kartoffeln
la. gelbe Steckrüben.
Lieferung frei Haus.
Gerther Kartoffelhaus
Oskar Ostermann
Castrop Telephon 457.

Achtung! Spezialisten!
Grosse Posten
Kammgarnituren, Aluminium-Löffel-Garnituren
liefern staunend billig
Margulies & Brenner, Köln
Sternengasse 8. AM1
Großhandlung in Kurz-, Galanterie- u. Stahlwaren

Plissee-Brennerei
Maria Schlüter, A.V.Cstr. 1.

Verloren

Pinscher
schwarz-braun gezeichnet, entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung. Ottostraße 184.

Brauner
Pelz-Muff
Dienstagabend am Moltkeplatz verlor. Wiederbr. erh. gute Belohnung. Moltkeplatz 14, I., r.

Kleiner, brauner
Dackel
(Männchen) Donnerstag gegen ½5 Uhr nachm. entlaufen. (59135
Wiederbring. erhält Belohnung.
Stein, Ottostr. 47.

Gefunden

Hund zugelaufen. Geg. Erstatt. d. Unkosten abzub. (59118
Henriettenstr. 2.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Akademikerin erteilt
Klavier-unterricht.
Anfr. unt. U 58765 a. d. Geschft. d. Ztg.

Technikum Lemgo
(Lippe), Höhere technische Lehranstalt.
Staatskommissar.

Billiges Angebot
in Anzügen, Hosen, Wäsche, Schuhwaren.
Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit.

Herren-Anzüge v.	18 Bill. an
Hosen v.	2.50 „ „
Herren-Normal-Hemden Ia Qual.	2.80 „ „
„ Einsatz-Hemden Ia Qual.	2.80 „ „
Herren-Stiefel	5.50 „ „
Burschen-Stiefel	4.50 „ „
Mädchen- u. Knaben-Stiefel	3.50 „ „

Schnitzer, Königstr. 20

Pelze
zu bedeutend ermäßigten Preisen

	Billionen
Kreuz-Füchse	48.-
Ziegen-Wölfe alle Farben	29.-
Pelz-Kragen große Frauen-Kragen, schwarz und braun	19.-

alle anderen Pelz-Arten enorm billig.

Pelz-Jacken u. Pelz-Mäntel
jetzt **außergewöhnlich billig**

Damen-Pelz-Mantel „Berlin" 165.-
Herren-Sport- und Gehpelze
Sport-Pelz „Winterberg" 75.-

Pelzhaus
Jul. Offszanka, Bochum
Buddenbergstraße 10.

Bettenhaus

Bettinlett	gute Qual., fecht rot, 130 cm breit,	3.60
Bettinlett	gute Qual., fecht rot, 160 cm breit,	4.50
Bettfedern	füllkräft. Ware.	2.60
Gänserupf	gute, weiße Qualität	5.00
Gänsehalbdaunen	das Allerfeinste.	8.40

Daunendecken u. Steppdecken
in größter Auswahl.
Preise in Billionen!

Hermann Buschhoff
Harmoniestraße 2—8.

Ausnahme-Angebot
ff. Australische
Konfitüre
Das Beste vom Besten, soweit Vorrat
3 Pfd. engl. Dose
950 Milliarden
S. Lindenbaum Söhne
Viktoriastr. 9, Wiemelhauserstr. 17.

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstraße 12.
Herren- u. Burschen-Anzüge u. Paletots
◆
Damen- und Mädchen-Bekleidung
niedrigste Preise, moderne Form
◆
Nessel, Hemdentuch, Bettzeug, Federbetten, Kleiderstoffe
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Das Haus für Jedermann.

Pernikopp!
„Weber's Carlsbader", das ausgezeichnete Kaffee-Veredelungsmittel, ist jetzt wieder zu Vorkriegspreisen überall zu haben!
Nur echt mit der „Krone"!
Vertreter: **Markmann & Rau, Bochum,** Klarastraße 4. Uel. 600.

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 14 (gegenüber d. Warenhaus) Tel. 1285

Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen von und nach allen Orten. Trauerdekorationen. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.

Schmalz
neu eingetroffen!
Schwerer Bauchspeck
Backenspeck
Corned beef, allerbeste Ware
Margarine, inl. und ausl. Ware
Fleisch-, Fisch-, Gemüse- und Obst-Konserven
Heringe aller Art
Sauerkraut, beste Ware.
Lebens- u. Futtermittel Vertriebs-G. m. b. H.
Bochum, Brückstr. 11 Telephon 1477

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913.
Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Anst. Frau, 40 J., m. ar. Kind., möchte sol. Herrn gleich. Alt. kennen lernen, zw. spät. **Heirat!** Ang. u. S F 59104 a. d. Geschft. d. Ztg.

Witwe, 30 J., kth. heit. u. sonn. Wesen m. kl. Töcht., w. m. ideal ges. bess. Herrn k. sich. Lebensst. o. Geschäftsm. (da sehr geschäftstücht.), w. Herzensb. bes. und sich e. wirkl. glückl. Heim w., zwecks
Heirat
Bekanntschaft. Sehr schöne Ausst. vorh. Nur ernstgemeinte Anerbote mit Bild wolle man vertrauensvoll einsenden u. B 59112 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Geschäftsmann, alleinsteh., 40er J., gut. Eink., s. Verb. m. Dame (auch Witwe ohne Anh.), die Wohn. hat, zwecks
Heirat.
Ang. u. G G 59054 a. d. Geschft. d. Ztg.

Heirat!
Reiche Ausländerinn, u. vermög. deutsche Damen w. glückl. Heirat, Herr., a. ohne Verm. a. visk. Ausk. Stabren. Berlin N. 113, Stolpischestr. 48.

Selbst. Bäcker u. Kond. (Meister), kth. 25 J. a., s. d. Bek. e. geschäftst. Mädchens zwecks
Heirat!
Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Verschwiegenh. Ehrensache. Auch Einheirat angenehm. Angeb. mit Bild w. man senden unter L H 5 an die Geschäftsst. d. Zeitung

---

Verordnung
über die Höchstpreise für die Verpachtung von Kleingartenland.

Die Verordnung des Magistrats über Höchstpreise für die Verpachtung von Kleingartenland vom 14. Juni 1923 (veröffentl. in den hiesigen Tageszeitungen am 16. Juni 1923) gilt auch für das Pachtjahr 1924, jedoch mit folgenden Aenderungen:

Der § 1 erhält folgende Fassung:

Grundstücke, die der nichtgewerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung dienen, dürfen im Pachtjahr 1924 nicht höher als zu folgenden Preisen verpachtet werden.

Klasse I.
Guter Ackerboden . . . . . 0.50 G.M.

Klasse II.
Steiniger, sandiger oder sonst minderwertiger Boden . . . . 0,40 „ „

Klasse III.
Schuttstellen und unkultivierte Baugrundstücke . . . . . 0,30 „ „

Die Preise verstehen sich für ein Jahr. Für die Einreihung eines Pachtgrundstücks in eine der drei Klassen ist jeweils maßgebend der Zeitpunkt der Verpachtung. Jedoch wird nach Ablauf von fünf Pachtjahren das Pachtgrundstück in diejenige Bodenklasse eingereiht, welche für die dann vorliegende Beschaffenheit des Bodens in Betracht kommt.

Bochum, den 21. Februar 1924.

Der Magistrat.

Billige böhmische Bettfedern!

	Bill. Mk.
1 Kilo graue geschlissene . .	2.50
„ „ halbweiße	3.00
„ „ weiße	3.50
„ „ bessere	4.50
„ „ daunenweiche	6.-, 7.-, 8.-
„ „ beste Sorte . . .	9.-, 11.-
„ „ ungeschlissene Rupffedern	6.-, 7.-, 8.-

Versand franko, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei, Umtausch u. Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel,
Lobes Nr. 223, bei Pilsen-Böhmen.

Wie alle Jahre empfiehlt wieder
Ia. Saathafer,
„ Saatwicken,
„ Kleesamen,
„ Runkelsamen,
„ Spörgelsamen
B. Clostermann,
Mühle, Mehl-, Getreide- und Futtermittelhandlung.

Ein fast neuer Gasofen billig zu verkauf. Mansfeldt, Humboldtstraße. 11, Eing. Schillerstr.

Motorrad
3 PS, zu verkaufen. Weltmar, Wiemelhauser Str. 3, Endstelle Linie 3. Besichtig. Sonntags.

Hervorragende Neuheiten in
gerahmten
Bildern
aller Art.
Farbige Kupferdrucke
Radierungen
und Heliochroms.
Spezialität
Schlafzimmer-bilder LC5
in vornehmer und stilgerechter Einrahmung.
Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Central-buchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31
Telephon 5968.

Gut erh. schöner Herd billig zu vk. Zu erfragen Bernard Jochheim Castroperstraße 25.

Motorrad 250 B.M.
Fahrrad 35 „
Nähmasch. 30 „
all. auterhalt., verkauft (59037
Krüger,
Dorstener Straße 38

Verkaufe umständehalber spottbillig
1 Ardie Motorrad
3 PS, m. Fußkuppl., Kickst., Leerlauf, 2 Gänge, (59160
1 Zündapp-Motorrad
2¼ PS, Sportmodell Beide Maschin. sind erst einige Kilomtr. gefahr. u. auterhalt. Anfrag. a. Droste, Brückstr. 39, Fernsprecher 2616.

Neue stabile
Herrenräder
mit Torpedo-Freil. 110 Billionen.
eleg. Damenräder
mit Torpedo-Freil. 120 Billionen.
Gerhard Paefgen, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.

Kapitalien
3000 Bill.
gegen Sicherheit u hohe Zinsen zu leih. gesucht.
Ang. u. M F 58622 an d. Geschft. d. Z.

Hypotheken
in jeder Höhe vermittelt
Paul Roshoff,
Langendreer,
Talstraße 2.
Bei Anfr. Bill. 1,— Rückporto.

1200 Bill. Mk.
sind auszuleihen.
Ang. u. G E 59061 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verkaufe wegen Anschaffung:
1 Bergschulmik. u. **Mütze 1 Reißz.,** getr. Stief. 43. Wäsche u. Kleidungsst. Gustavst. 2, 3mal sch.

Guterhaltener Gehrockanzug
für mittl. Figur und heller Sommeranz. für schlanke Figur, billig zu verk. (59156
Adolfstr. 34, 1. E., r.



1. Tante Josephine
(obere Partie)

Besitzerin von sechs gut entwickelten hypothekenfreien Hühneraugen, zwei eingewachsenen Nägeln und einer stadtbekannten Warze, ist selig, daß sie in den millionenfach bewährten, ärztlich geprüften und empfohlenen Kukirol-Präparaten endlich die Mittel gefunden hat, die ihrem, in den letzten 20 Jahren etwas wacklig gewordenen Gange die jugendliche Elastizität wiedergeben sollen,

„Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukirol allein!"

Kukirol, das weltbekannte und millionenfach bewährte Hühneraugen-Pflaster, entfernt Hühneraugen schmerzlos und gefahrlos in wenigen Tagen. Auch zur Entfernung von Hornhaut, Schwielen und Warzen ist es das angenehmste Mittel.

Das Kukirol-Fußbad reinigt die Füße gut, erfrischt die Nerven, stärkt die Sehnen, hält die Haut gesund, verhütet Fußschweiß, Brennen, Wundlaufen und Anschwellen der Füße, beseitigt außerdem aber den üblen Schweißgeruch.

Kukirol und Kukirol-Fußbad sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu dem überaus billigen Preise von 0,60 Bill. je Packung zu haben.

Hie und da werden die Kukirol-Fabrikate allerdings nur als Lockmittel vorrätig gehalten, und es wird dann versucht, den Käufern unter unwahren Angaben irgendwelche minderwertigen Ladenhüter aufzureden, an denen mehr verdient wird. Meiden Sie solche unreellen Geschäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß."

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 145 b. Magdeburg

Goldschmiede-Arbeiten
Reparaturen
bekannt sorgfältige Ausführung
Paul Schrader,
Goldschmiede-meister
Ecke ABC- und Humboldtstraße

Selve

der führende Wagen
der vollendete Bergsteiger und Wagen für schlechte Straßen.

W. Blum

Bochum, Bahnhofstraße 29 und 29a. Fernruf 3014 und 3015. Telegrammadresse: Autoblum, Bochum.

Generalvertreter der Selve-Automobilwerke Hameln.

Garagen – Reparaturen – Zubehör – Fahrbetrieb

Welt-Lichtspiele
Am Hauptbahnhof.

Wir zeigen

Schattenkinder des Glücks
Filmspiel in 6 Akten.

Wer lachen will, komme zu uns.

Er als Verjüngungs-Spezialist
Humoreske in 1 Akt.

In der Kneipe zum »Bon ton«
Groteske in 2 Akten.

Jolly Bill und sein Schwiegerpapa
Lustspiel in 2 Akten.

Gewerkschaftshaus Bochum
Rott- und Kaiserstraßen-Ecke

Am Samstag und Sonntag
Großes Schlacht- und Bockbier-Fest

Spezialität: Eisbein u. Sauerkraut 60 Pfg.
Schlachtplatte . . . 80 Pfg.

Außerdem reichhaltige Abendplatten,

Großes Künstler-Konzert

Kein Preis-Aufschlag. Kein Bedienungsgeld.
Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Auf nach Hucke!
Dorstener Straße 213

Sonntag, den 24. Februar nachmittags 4 Uhr
Großer Ball
Musik: B.-O. Friedensklänge (25 Mann).

Restaurant zum Jägerhof
Wiemelhauser Str. 102 / Inh.: H. Grewel

Sonntag, 24. 2. von nachm. 5 Uhr
Familien-Konzert
der bekannten Künstler-Kapelle

Eintritt frei!
ff. Export Münchener u. Pilsener Biere

★ Kugel-Käse ★ r., runde Kug., netto 9 Pfd. M. 5.30, 9 Pfd. roten Tafelkäse M. 5.30, 9 Pfd. gelb. Nordmarkkäse M. 5.30, 9 Pfund Holst. Tilsiter-Käse M. 6.80, 9 Pfd. geräuch. Rotwurst M. 7.20, 9 Pfd. geräuch. Leberwurst M. 7.20 freibl. ab hier Nachnahme. H. Röpstorff Neumünster i. H.-Kuhbera. (I 190

Bringe meinen
Damenfrisier-Salon
in empfehlende Erinner. (6 Kabinen.)
Spezialität: Kaltwarme Ondulation
Aug. H. Kumpmann
Damenfriseur,
Brückstr. 53.

Krätzurgan beseit. sofort unauffäll., mild, unschädl., Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Vers.

Tanz-Unterricht
Unterrichtslokal Mehring Alleestrasse

Der neue Kursus beginnt
am Montag, 25. ds. Mts.
Unterrichtsstunden finden jeden Montag und Freitag von 8–10 Uhr statt.
K. Ahrens, Sophienstraße 14

Wiegekarten
liefern
rasch und billig
Johann Brendow & Sohn, a8341
Spez.-Fabrikation für Wiegekarten,
Dbg.-Ruhrort.
Telefon 6339.

Parkhaussaal
Montag, den 25. 2. abends 8 Uhr
Robert Kothe
zur Laute
die völlig neue Liederfolge und neue Zwiegesänge mit
Lies Engelhardt
Karten bei:
Hengstenberg, Fernruf 2817–18
Wicharz, Kortumstr. 6, Fernruf 1765

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 23. Febr.:
6.30 bis gegen 10.15
E. 15.
„Die Zauberflöte"
Sonntag, 24. Febr.:
6.30—10.15.
Außer Vormiete.
„Aida"
Montag, 25. Febr.:
7.15—11.
Freie Volksbühne:
Serie 2.
„Fuhrmann Henschel"
Dienstag, 26. Febr.:
8—10.
Bühnenvolksbund:
Christl. Gewerksch.-Haus:
„Viel Lärmen um Nichts"
Mittwoch, 27. Febr.
7—10. —— A. 17.
Der Troubadour
Donnerstag, 28. Febr.
7—10.30. —— E. 17
Die Verschwörung des Fiesko zu Genua
Freitag, 29. Febr.:
7.15—10. —— D. 16
„Tiefland"
Samstag, 1. März:
4—6.15.
Schülervorstellung:
„Viel Lärmen um Nichts"
7.30—9.45. — E. 16
„Viel Lärmen um Nichts"
Sonntag, 2. März:
6.30—10.15.
Außer Vormiete.
„Tannhäuser"
Montag, 3. März:
7.30—10
Außer Vormiete.
„Heitere Tänze"

Reichshallentheater
Jeden Sonntag Programmwechsel.
Die Thaliasänger sind da!
Durchschlagendes Programm.
Anfang 4 und 8 Uhr. 59170 Anfang 4 und 8 Uhr.

Restaurant Heinrich Hanefeld,
Bochum-Wiemelhausen, Haltestelle Straßenbahn-Linie 3
Sonntag, den 24. Februar 1924
Tanz.
Anfang 4 Uhr, ff. Streichorchester, Spiegelglatter Tanzboden.

Müller's Bierstuben
Bahnhofstraße 37
Billige Preise
Mittag- u. Abendtisch
Reichhaltige Speisenkarte
Täglich wechselnde
Spezial-Gerichte

Westfälischer Hof
Bochum.

Frisches Münchener
eingetroffen.
Alleiniger Ausschank des weltberühmten Münchener Hofbräu.
Original Münchener Hofbräu hell 14%,
Original Münchener Hofbräu dunkel 14%,
Original Münchener Märzen, Münchener Hofbräu-Märzen 14%,
Original Pilsner-Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhause Pilsen.
Bochumer Victoria-Pilsner.
Vorzügliche Küche.
Reichhaltige Speisekarte.
Ausgewählte 15er 17er 21er Naturweine
Münchener Bier in Flaschen zu haben (pasteurisiert und von unbegrenzter Haltbarkeit).
Fernruf 211.

Dachpappe
Dachlack
schwarz, rot u. grün
Karbolineum
empfiehlt zu ermäßigten Preisen
C. Jungkenn,
Teerfabrik,
Weitmar, Hattinger a8316) Straße.

Hand- und Maschinenstickerei.
Monogramme
Richelieux
Locharbeit
Buntstickerei
Hohlsaum
Kurbeln
Zeichnen
fertigt billigst (L823
Th. Rosen,
Südhellweg 19.

Diagerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro"
Kraftpulv.
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke,
Bochum, Friedrichstr. 29

Gebr. Peddigrohrwagen zu verkauf.
Bochum,
Ottostr. 52, 1. Et.

Metropol-Theater
Bochum Alleestr. 61.
Sonntag, den 24. Februar 1924:
Großer Possen-Abend
Dr. A. Werth.
1. Anton als Wickelkind.
2. Eine knusperige Witwe.
3. Tünnes in Afrika.
4. Der Wunderdoktor.
5. Tünnes auf der Brautschau.
6. Tünnes im Damenpensionat usw.
Anfang 4 und 8 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein W. Neuhaus.

Rest. Lueg
Inh. Joh. Kirchhoff, Bahnhofstr.
Samstag: Spez.
Kalbshaxen —
Wiener Roastbraten
Sonntag: Spez.
Filet à la Mayer.
Schlachtplatte u. Hausplatte zu jeder Tageszeit.

Ohne Operation!
Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt
Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 401, neben Handelshof. LB44

Strohdünger
abzugeben. (59088
Ludwig, Roonstr. 52

Guterhaltener
Korbkinderwagen
f. 35 Mk. zu verk.
Christstr. 37, p., l.

Suche
Adreßbuch von Bochum
zu kaufen.
Angebote an
Hinz, Hamburg 6, Schanzenstr. 62

Gut erh. Kinderwagen billig zu vk.
Grabenstr. 20, II., Hinterhaus.

---

20 Messingstäbe
(massiv) für Läuferauflage preisw. zu verkaufen.
Ang. u. G A 59031 an d. Gschst d. Z.

Fast neuer Promenadenwagen zu verkaufen. (59069
Josefstr. 13 III, r.

Bildertheater
Ab Dienstag, 26. Febr.:
Der Schlußteil
Fridericus Rex
Die Schicksalswende n. d. Roman „Fridericus" von Walter von Molo, bearbeitet von Hans Behrendt und Arzen von Csereby.
Bed. verst. Orchester
Vorverkauf ab 26. 2. im Vereinshaus, Bochum, Mühlenstr.

Sildona Bochum
Gegr. 1901.
Mitglied d. Großverbandes Westfalen-Lippe u. des Verbandes für Volksbühnenspiele für Bochum u. Umgegend.

Samstag, den 23. Februar, im kath. Gesellenhause
Wohltätigkeits-Abend
Goldene Herzen
Schauspiel in 5 Akten von Eckerskron
Einlaß 7 Uhr Anfang 8 Uhr
Der ganze Reinertrag ist für die Einkleidung der Erstkommunikanten bestimmt
Kartenvorverkaufsstellen: Vereinsheim Brandt, Rottstr., Musikhaus Körding, Rottstr. Geschäftsstelle Bendix, Moltkeplatz, Wirt Schiffmann, Metzstr., Kolonialwarenhandlg. Belitz, Antoniusstr.
Alles Nähere durch unsere Plakate.
Der Vorstand.

Buntes Theater
Sonntag 3 Uhr:
BOXEN
Wittener Boxsport 1923
B. S. K. 19 Bochum

An mein Volk!
Sonntag, den 24. Februar 1924.
Großes Bockbierfest
Von 11 bis 1 Uhr Früh-Konzert von 4 Uhr ab großes Konzert mit Gesangseinlagen unter Mitwirkung des stadtbekannten BUBL
Es ladet freundl. ein der Wirt Wilh. Brandt

Ich habe die frühere
Wirtschaft der Frau Ww. Schipper
wieder eröffnet.
Zum Ausschank gelangt das gute Dortmunder Ritterbier.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Gustav Eggert
Hernerstraße Nr. 270

Neues Operettentheater
Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Febr.
„Die Rose von Stambul"
Anfang 7½ Uhr / Kleine Preise

Sonntag, nachm. 4 Uhr
gr. Ball
Salamander, Alleestr. 123
Band.-Verein Stahlhausen.

Ein neuer, weißer **Herd** und eine guterhalt. **Nähmaschine** preisw. zu verkauf.
Dorstener Str. 367.

Ein guterhaltener weiß emaillierter **Gasheizofen** zu verkaufen. (59150
Rottstr. 68, part.

---

ff. Roheß-
Bücklinge
ausgewogen
Pfd. **300** Milliarden
S. Lindenbaum Söhne
Viktoriastr. 9. Wiemelhauserstr. 17.

Schuh
Verkauf, solange Vorrat, staunend billig!
Herren-Rindbox, alle Größen. . 9.80, **8.60**
Herren-Grubenschuhe . . 11.90, 10.40, **6.95**
Damen-Halbschuhe . . . 9.80, 7.80, **5.95**

Haus
Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe billigst!
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 27-30, 4.60, **3.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 31-35, 5.20, **4.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 20-26, 3.20, **2.60**

Klausner
Brückstr. 54 Bochum Brückstr. 54

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Für je 1 (Oesterreich und Ungarn 1000) der Landeswährung in Milliarden Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. Februar Geld	22. Februar Brief	21. Februar Geld	21. Februar Brief	Höch. Stand	Münzparit.
Holland	Guld.	3%	1576	1583	1566	1573	1625	1.75
Argentinien	Pes.	5%	1432	1439	1426	1433	1396	1.75
Belgien	Frank	5%	157	158	147	148	199	0.80
Norwegen	Kron.	5%	554	557	554	557	638	1.120
Dänemark	„	5%	670	673	666	669	758	1.120
Schweden	„	5%	1097	1102	1097	1102	1137	1.125
Italien	Lire	5%	181	182	181	182	192	0.81
England	Pfund	3%	18154	18245	18054	18145	18354	20.45
Amerika	Doll.	3%	4189	4210	4189	4210	4189	4.20
Frankreich	Frank	3%	179	180	179	180	231	0.88
Schweiz	„	3%	728	731	728	731	750	0.88
Spanien	Pes.	5%	532	535	532	535	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	50%	62	62	60	61	61	0.81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	3%	122	122	121	122	12[illegible]	0.850
Ungarn	„	100%	79	80	99	100	[illegible]20	0.181

* **Kursbesserungen an der Berliner Börse**, 22. Febr. Die am Donnerstag zum Durchbruch gekommene Befestigung setzte sich Freitag bei Eröffnung der Börse fort. Hauptsächlich ist dies darauf zurückzuführen, daß die Verkäufe des Publikums aufgehört haben und an deren Stelle Kaufnachfrage in vorsichtiger Weise getreten ist, der von Seiten der Spekulation etwas nachgeholfen wird. Die Kurse der führenden Papiere erfuhren daher auf der ganzen Linie erneut Aufbesserungen und zwar im Ausmaß von 1—4 Prozent und vereinzelt sogar darüber. Lebhaft umgesetzt wurden vor allem Schiffahrts- und Kaliwerte, dann aber auch Montanwerte unter Bevorzugung von Mannesmann und einzelnen Stinneswerten. Begünstigt wurde der Umschwung auch durch die von der Berliner Stempelvereinigung seit einigen Tagen ausgeübte Praxis der Ausführung von Aufträgen unter 3000 Nominell-Betrag, was sich in einer kleinen Belebung der Umsätze in den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten zeigte. Sonst aber hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, wenn sich auch im weiteren Verlauf der Kursstand bei leichten Schwankungen gut behaupten konnte. Auf dem Rentenmarkt und auf dem Markt der unnotierten Papiere blieben die Kurse unverändert. Am Geldmarkt werden Darlehn in Papiermarkt bereitwilligst gegeben, wogegen für solche auf wertbeständiger Grundlage die Nachfrage größer ist, als das Angebot. Am Devisenmarkt hat sich die Nachfrage etwas erhöht. Die Reichsbank sucht durch Herabsetzung der Notizen einiger Hauptplätze bei verringerter Anteilung demgegenüber einen Ausgleich zu schaffen.

h **Dortmunder Börse am 22. Feruar gleichfalls fest.** Im Einklang mit der Berliner Börse eröffnete die heutige westfälische Wertpapierbörse in fester Haltung. Die Umsätze sowohl auf dem Kohlen- wie auf dem Kalimarkte waren lebhaft und die Kurse erfuhren zum Teil erhebliche Aufbesserungen. Am Kohlenkuxenmarkt herrschte lebhaftes Geschäft in Alte Haase 20—22, Trappe 17—19, Deutschland und Carolus. Auf dem Kaliaktienmarkte herrschte lebhafte Nachfrage besonders nach Adler Kohle, Becker Kohle und Webco, die zu erhöhten Kursen aus dem Markt genommen wurden. Auf dem Kalikuxenmarkte herrschte trotz der bedeutend erhöhten Kursbasis lebhaftes Geschäft. Besonders lebhaftr Nachfrage erfreuten sich Aleandershall, Braunschweig - Lüneburg, Hersa, Neuenrode, Friedrichsroda, Einigkeit, Asse, Walter und Wintershall. Auch auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte fanden lebhafte Umsätze statt. Besondere Nachfrage bestand nach Wibag. Man hörte Mansfeld 15—15,75, Becker Kohle 12—12,50, Wibag 4,3—4,5, Dortmunder Zement 12,5—13, Sichel 11,5—12, Becker Stahl 12 bis 13, Dahlbusch 58 Geld. — Die Mitgliederzahl der Dortmunder Wertpapierbörse hat sich auf 335 erhöht, darunter befinden sich 199 Mitglieder, die dem berufsmäßigen Börsenhandel angehören. Im weiteren Verlaufe hielt die Festigkeit der Tendenz an. Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen.

h **Düsseldorfer Börse am 22. Februar in Aufwärtsbewegung.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse setzte sich die feste Grundstimmung auch weiterhin fort. Auf allen Marktgebieten herrschte lebhaftes Geschäft und besonders schwere Kohlenwerte wechselten zu höheren Kursen ihren Besitzer. Auch mittlere und leichte Werte waren lebhaft gefragt. Der Kalimarkt nahm weiterhin das Hauptinteresse für sich in Anspruch, besonders wieder die Werte des Wintershallkonzerns, wie Alexandershall, Asse, Sachsen-Weimar und andere. Auch Kaliaktien waren gut erholt. Auch auf dem Markte der unnotierten Industrieaktien ging es lebhaft zu bei erhöhten Kursen und größeren Umsätzen.

*

Aus den Industriegesellschaften.

b. **Phönix A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb.** Die Gesellschaft beginnt auf den Anlagen zu Hörde damit, den Betrieb wieder aufzunehmen. Zunächst wird der alte Arbeiterstamm wieder eingestellt, um vorläufig in Kurzarbeit beschäftigt zu werden.

b. **Fried. Krupp A.-G., Essen.** Zu den Abmachungen der Firma Krupp mit den spanischen Maschinenwerken Maquinista Terrestre y Maritima erfährt die „K. Z.", daß den Kruppschen Werken nahegelegt worden ist, Lieferung solcher Produkte nach Spanien zu übernehmen, die dort nicht hergestellt werden, hauptsächlich Radsätze, Bleche usw. Daneben wird Krupp seine Erfahrungen auf technischem Gebiet den betreffenden spanischen Werken angedeihen lassen, dagegen eigenes Kapital in keiner Weise festlegen. Von spanischer Seite werde eine gewisse Gegenleistung gewährt, die indes erst im Laufe der Zeit greifbare Gestalt annehmen werde.

* **Deutschlands Handel mit Amerika.** Nach der jetzt vorliegenden amtlichen Statistik über die Handelsbewegung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland im Jahre 1923 hat die Einfuhr deutscher Waren nach den Gebieten der Union im abgelaufenen Jahre um 38 Prozent zugenommen. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Deutschland stieg um 0,3 Prozent. In der Steigerung der Einfuhr deutscher Fabrikate sind Stoffe, Porzellanwaren und Spielzeug am stärksten beteiligt.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen!) Berlin, 22. Februar 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	165—170	Raps	290—295
Roggen märk.	132—137	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	155—170	Kleine Erbsen	17,00—19,00
Hafer märk.	108—114	Futter-Erbsen	13—14
schlesische	—	gelbe Lupinen	15—16,50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	13,00—14,[illegible]
		Rapskuchen	10,50—10,[illegible]
Weizenmehl 1)	25,25—27,00	Leinkuchen	21—22
Roggenmehl 1)	21,75—23,75	Trock. Schnitzel	8,00
Weizenkleie 1)	8,30—8,40	Torfmelasse	8,00
Roggenkleie 1)	6,80—7,00	Kartoffelflocken	16,40

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

o. **Berlin**, 22. Februar. (Drahtber.) Die gestern nachmittag zum Durchbruch gekommene Abschwächung war heute bereits ziemlich überwunden. Das Geschäft hielt sich aber in recht engen Grenzen, zumal die Berliner Weizen- und Roggenmühlen wegen des seit gestern abend ausgebrochenen Streiks der Mühlenarbeiter stilliegen und für Brotgetreide als Käufer zunächst nicht in Frage kommen. Für Gerste bleibt Brauware in guter Beschaffenheit nach wie vor gesucht bei knappem Angebot. Für Hafer bestand nur nach vereinzelten Küstenplätzen Begehr bei einigermaßen behaupteten Preisen. In Mehl ist die Verbrauchernachfrage anhaltend gering.

* **Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse.** American fuily middling good colour 30 Millimeter staple, loco 32,88 (32,43) Dollar-Cents per 1 Pfund englisch.

* **Ermäßigung der Preise für Weichgußfittings.** Der Inlandspreis für Weichgußfittings ist mit Wirkung ab 20. Februar um weitere 22 Prozent ermäßigt worden. Der neue Rabattsatz beträgt 76 Prozent.

* **Unterbietungen am Kohlenmarkte.** Mehr als vier Wochen sind vergangen, seit das neue Kartell des Ruhrkohlenbergbaues nach vieler Mühe zustande gekommen ist. Trotzdem hat in dieser Zeit der größte Teil der Mitglieder außersyndikatliche Verkäufe vorgenommen mit Preisunterbietungen, die bis zu 5 Prozent und mehr betragen. Die Folge davon zeigt sich in einer völligen Deroutierung des Kohlenmarktes. Diese Preisunterbietungen haben nichts weiter bewirkt, als daß die Zurückhaltung der Verbraucher immer stärker geworden ist. Die Not des Bergbaues ist außerordentlich groß, und so kann man es schon verstehen, wenn die Zahl der Zechen, die nur durch eine Umgehung des Syndikatsvertrages ihre Existenz sichern zu können glaubten, immer größer geworden ist. Der Ruhrbergbau muß sich über die Unhaltbarkeit des heutigen Schwebezustandes im klaren sein. Entweder es besteht ein Syndikat, und dann muß dieses den Markt in der Hand behalten, oder aber man entschließt sich, den freien Markt darüber entscheiden zu lassen, welches Schicksal den einzelnen Zechen beschieden sein soll. Die letzte Zechenbesitzerversammlung hat zunächst beschlossen, daß sämtliche außersyndikatliche Verkäufe nunmehr endgültig aufzuhören haben. Darüber hinaus haben sich die Zechen zu verpflichten, alle bis zum 17. Februar 1924 noch nicht ausgelieferten Vorvertragsmengen auf die Vereinigung zu überschreiben.

*

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 22. Febr.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz: Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.00
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.17 1.19
Originalhütten weichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.65 0.66
Originalhütten rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag. dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	0,69—0,70
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.59 0.60
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2,10
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.20
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	5.30 5.35
Zinn, Straits u. Billiton	5.30 5.35
Australzinn	5.30—5.35
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	5.15—5.20
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30—2.40
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.90—0.93
Silber in Barren 900% fein	96.00—97.00

Aus dem Gerichtssaal.

Revolte gegen Polizei und Selbstschutz.

§a. **Bochum**, 22. Febr. Im Mai v. J. war Recklinghausen wie auch andere Städte des besetzten Gebietes des polizeilichen Schutzes entblößt. Den wenigen noch verbliebenen ehemaligen Angehörigen der Blauen Polizei gab man zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einen aus den Gewerkschaften gebildeten Selbstschutz bei. Gegen den letzteren setzte aus linksradikalem Lager sofort eine leidenschaftliche Aktion ein, die in Bochum, Gelsenkirchen, Recklinghausen und an anderen Orten zu schweren Ausschreitungen führte. So auch am Abend des 31. Mai 1923 zu Recklinghausen-Süd. Dort hatte eine Streife der Polizei und des Selbstschutzes in der Wirtschaft Fischer einer Tanzfestlichkeit nach Ueberschreiten der Polizeistunde ordnungsgemäß Feierabend geboten. Der Wirt Fischer, dessen Sohn und der Vorsitzende der Festlichkeit Wolf, reizten eine Volksmenge gegen die Polizei auf. Es kam an der Bochumer Straße zu einer wüsten Schlägerei, die schließlich auf dem Neumarkte zu wahren Gefechten zwischen der mit Latten und Steinen bewaffneten Menge und der Polizei führte. Drei Beamte der Polizei und des Selbstschutzes wurden erheblich verletzt. In später Nacht behielt die Polizei schließlich die Oberhand. Wegen dieses Aufruhrs hatten sich die Genannten und weitere sechs Teilnehmer von der Sonderstrafkammer zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Wirt Fischer als die Seele dieser Revolte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Wolf zu 1 Jahr 3 Monaten, Fischer jun. zu 10 Monaten, fünf Teilnehmer zu je 8 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten wurden sofort in Haft abgeführt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

*

§a. **Eickel**, 23. Febr. Die Sonderstrafkammer in Bochum verhandelte am Freitag gegen den Schneidemüller Adolf Pinkas, die Bergleute Hermann Arndt, Ludwig Stahl, Rudolf Baumgardt, Peter Brygier, Hermann Schwarz und dessen jugendlichen Sohn Erich, sämtlich von hier, wegen Teilnahme an Exzessen des Landfriedensbruches. Die Verhandlung betraf die Plünderungen der Lebensmittelgeschäfte von Eickel und Holsterhausen, welche am 23. Oktober v. Js. nach einer Belegschaftsversammlung der Zeche „Julia" von einer Menge vorgenommen wurden. Die wesentliche Teilnahme der Angeklagten an denselben wurde nachgewiesen. Sie wurden mit Ausnahme des jugendlichen Erich Schwarz im Sinne der Anklage zu 2 bis 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen Erich Schwarz wurden auf Erziehungsmaßnahmen erkannt.

Blut und Nerven
müssen Sie gesund halten. Wir empfehlen Ihnen täglich 1—2 kleine Gläschen des angenehm schmeckenden Sagitta Blut- und Nervenlikör zu trinken. Sagitta Blut- und Nervenlikör wirkt blutbildend und nervenstärkend, ist für Rekonvaleszenten das geeignete Kräftigungsmittel. Sagitta Blut- und Nervenlikör ist in allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Einhornap., Bochum usw.
Sagittawerk G. m. b. H., München S. W. 2.

Wirtschaftszahlen vom 22./23. Februar 1924

Goldumrechnungskurs für Reichssteuern am 22. Februar Dollarmittelkurs amtlich Berlin am 22. Februar 4200
1 Goldmark (im Dollarmittel durch 4,2) am 22. Februar
Großhandelsindex am 19. Februar 1175milliardenfache.
Lebenshaltungsindex am 18. Februar 1,04 Billionen.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.
Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	—	—
Alte Haase	2000	2300	Blankenburg	—	—
Caroline	3200	3700	Carl Friedrich	4.50	5.50
Carolus Magnus	6500	7500	Dahlbusch	56.—	62.—
Constantin d.Gr.	32000	37000	Lothringen	90.—	110.—
Deutschland	700	750	Montania	3.5	4.—
Diergardt	—	—	Niederrh. Brgw.	14.50	16.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	6.50	7.—
Ewald	36000	40000	Webco	12.—	14.—
Glückh.Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	4750	5000	Bellerhammer	1000	1300
Gottessegen	3000	3500	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	39000	43000	Bruckd.-Nietleb.	6500	7250
Graf Schwerin	12000	14000	Glimmerode	1050	1150
Heinrich	5750	6750	Gute Hoffnung	3750	4700
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	1900	—
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	7500	—
König Ludwig	32000	34500	Lucherberg	1700	1900
Langenbrahm	15000	17000	Michel	7500	9500
Mörs	3750	4500	Oskarssegen	—	—
Richard I	—	—	Providentia Akt.	—	—
Schürb.&Charlb.	—	—	Vesta	4750	6000
Trappe	1900	2200	Zukunft Akt.	55	65
Trier I-III	10000	13000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3250	4000	Elsa Zement	10.5	11.—
Wilh. Mevissen	8500	10000	Mansfeld	15.—	16.—
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	22.—	24.—			
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	10000	11500	Meimerhausen	375	400
Alicenhall	450	475	Neusollstedt	—	—
Asse	4000	4750	Oberhof	1200	1700
Beienrode	5250	6000	Ransbach	1500	1700
Bergmannsseg.	9000	10000	Reichsland	100	130
Bernsd., Burggr.	1200	1400	Reinhardsbrunn.	1450	1650
Reichskr. Rich.	1250	1400	Rössing-Barnten	5000	6000
Brnschw. Lüneb.	2800	3100	Sachsen-Weimar	8000	8250
Burbach	15500	18000	Salzmünde	4500	5000
Buttlar	—	700	Schwarzburg	—	—
Carlsfund	4750	5500	Siegfried I	2750	3500
Carlshall	1600	2000	Siegfried Giesen	8000	9500
Desdemona	4750	5500	Thüringen	1900	2100
Einigkeit	3500	4000	Volkenroda	4500	5000
Erichssegen	2750	3100	Walbeck	5000	6000
Felsenf.-Hupst.	3000	3500	Wilhelmshall	6500	7500
Friedrichroda	2200	2600	Wilhelmsh.-Ölsb	—	—
Fürstenhall	—	—	Wintershall	40000	46000
Gebra	5500	6000	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b.Sond.	17500	19000			
Günthershall	3000	3500	Adler	39	42
Habighorst	1200	1400	Deutsche Kali	65	—
Hansa.Silberb.	4000	5000	Friedrichshall	49	53
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	37	39
Heiligenroda	13500	15000	Hannov. Kali	37	42
Heimboldshaus.	1100	1300	Heldburg-Vorz.	65	75
Heldrungen I	800	900	Kali-Industrie	90	95
„ II	800	900	Krügershall	13.7	15.—
Herfa-Neurode	2400	2600	Niedersachsen	8.2	9.2
Heringen	3250	4000	Ronnenberg	100	130
Hermann II	1200	—	Salzdetfurth	34	40
Hildasglück	1500	1800	Steinförde	20	—
Hindenbg.-Köris	9000	10000	Teutonia	40	45
Hohenfels	6500	7000	Ummendorf	2.2	2.8
Hope	4500	5500	Wittekind	7.5	8.—
Hugo	7000	8500	**Erze.**		
Immenrode	250	350			
Johannashall	2900	3200	Henriette	250	—
Kaiseroda	18000	20000	Sachtleben	10000	11000
Mariaglück	—	1500	Wilhelmine	—	—
Marie-Luise Max	60	80	Wolfram	20	25
Aktien ohne Börsennotiz					
Aachen.Thermal	1.5	1.2	Hansa-Lloyd	—	—
Ala	0.125	0.175	Herminghaus.	7.5	8.8
Alberding	1.7	2.2	Isibau	1.3	1.5
Allgem.Hochbau	1.3	1.5	Isolierrohr	1.3	1.6
Alsberg Gebr.	6.—	8.—	Jordan & Berger	0.325	0.400
Bad. Motorlok.	0.900	1.—	Kabel Rheydt	—	—
„ „ jge.	0.800	0.950	Karaus	0.875	1.2
Beckerstahl	11.5	12.5	Karstadt Rud.	4.—	4.6
Benz Motoren	—	—	Köln-Lindenthal	4.25	6.25
Chem. Krevel	1.—	1.4	Kraftfhrz.Vohw.	1.1	1.4
„ Oberkass.	—	—	Kupf. u. Mess. E.	4.5	5.5
„ Völler	—	—	LiebholdCigaret.	1.8	2.1
„ Weltmar	—	—	LöwensteinHugo	0.400	0.475
Contin.Hdelsbk.	—	—	Masch.-Kranbau	6.5	7.—
Deulig-Film	0.700	0.900	„ Wilhelmi	3.—	3.5
Dtsch.Niederl.B.	0.190	0.230	Neusser Oel	—	—
„ Lastauto	4.4	5.—	Norddtsch.Union	1.3	1.7
„ Schiffsred.B.	—	—	Oese jge.	0.800	0.900
„ Wald u.Holz	0.425	0.500	PapierRhenania	0.250	—
Dorstener Eisen	—	—	R.-Westf. Elektr.	—	—
Dortm. Cement	1.—	1.3	„ „ Schachtb.V	3.75	4.—
„ Kabel	—	—	Remy Neuwied	3.5	—
„ Vulcan	11.—	15.—	Rogler Lack	—	3.5
Eisenw. Heerdt	23.—	27.—	Schiffsw.H.Koch	5.—	6.—
Eis.-Stahlw.Kro.	2.2	2.6	Sichel Jul.	11.25	12.25
„ „ Lünen	0.675	0.800	Stock & Kopp	0.900	1.3
Enders-Metall	3.5	4.25	Gebr. Schöndorff	5.5	6.5
Gelsenk. Röhren	0.650	0.750	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	3.5	4.2
Graf-Masch.	0.900	1.3	Trottmann	—	—
Greifwerke	0.350	0.450	Uerding.Waggon	12.—	13.50
Growag	—	—	Vema	1.1	1.5
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—	—

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 22. Februar 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	8.—	7.75
„ Spinn.	1.5	1.4
Accumulator.Ha	50.—	48.—
Adler Portlandz.	15.—	13.2
AdlerhüttenGlas	18.7	17.6
Adler & Oppenh.	115.—	114.—
Adlerwerke	4.12	3.9
A.-G. für Anilin	20.—	19.25
„ Bauausführ.	1.5	1.5
„ für Verkehr	60.—	60.—
Alexanderwerk	5.—	5.—
Allg. Elektr.-Ges	14.—	13.7
„ „ V.-Akt	10.—	10.25
„ Häuserbau	3.75	3.75
Alsen Zement	67.—	60.5
Amme Giesecke	5.75	8.9
Ammendorf. Pap	8.6	8.9
AngloCon.Guano	43.—	44.75
Anh. Kohlen-Akt.	38.—	34.5
Ankerwk. Hgstb.	48.—	48.—
Annabg.Steingut	36.9	36.5
Annen.Gussstahl	26.—	24.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	33.25	34.—
Augsb.-Nürnb. M	42.—	40.25
Bad.Anil.Sod.-W	23.25	22.25
Balcke Maschin.	12.8	11.—
Baroper Walzw.	35.—	33.2
Basalt-Akt.-Ges.	20.75	21.62
Bast & Co.	12.5	10.25
Bay. Spiegelglas	15.25	15.5
Bedburg Wollind	28.5	28.5
Bemberg J. P.	26.5	25.—
Bendix Holzbear	10.4	9.—
Berg C. Eveking	57.—	58.—
Berger J., Tiefb.	7.8	7.25
Bergmann Elekt.	22.5	22.—
Berl.-Anh.Masch	22.—	11.87
„ Bautzener	2.25	2.1
Berl. GubenHutf.	37.—	38.—
„ Holzkompt.	22.5	20.25
Berl. Masch. Bau	22.—	20.9
Berth. Messing	19.5	20.9
BerzeliusBergw.	19.25	13.75
Beton-u.Monierb	2.8	2.7
Bielef.Mech.Web	62.—	65.—
BingMet.,Nürnb.	5.7	5.25
Bismarckhütte	75.—	65.—
Bochum. Gussst.	—.—	—.—
Böddingh.,Reim.	3.5	3.2
Böhler & Co., G.	54.—	65.—
GösperdeN.Walz.	15.4	15.4

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	32.1	35.—
Braunsch. Kohle	40.—	40.1
Breitenb.Portld.	7.—	6.75
Brem.Besigh.Öl	41.—	46.—
„ Linoleum	19.75	18.6
„ Vulkan	95.—	95.—
„ Wollkämm	80.—	75.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	12.—	11.5
Buderus Eisen	23.5	22.62
Busch, Lüdensch	12.5	12.—
„ Wagg.V.-A.	16.5	16.—
ButzkeMetallind	14.9	12.—
Byk-Guldenwke.	5.87	5.25
Calmon Asbest	2.3	2.1
Capito & Klein	40.—	42.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	101.—	100.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	30.25	30.5
Chem. Buckau	96.25	96.25
„ Griesheim	20.25	20.—
„ Grünau	17.5	17.—
„ Ind. Gels.	120.—	123.5
„ v. Heyden	8.5	8.1
„ Weiler	19.8	18.—
„ Albert	74.—	72.5
Chillingworth	5.5	5.25
Concordia	60.—	64.—
„ Spinn.	5.3	5.—
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	12.7	12.—
DaimlerMotoren	5.6	5.5
Delmenhorst Lin	19.—	19.—
Dessauer Gas	29.37	27.5
[illegible] Telegr.	28.2	29.1
[illegible] &Wilcox	48.—	49.—
[illegible]-Luxemb.	63.—	58.75
Dtsche. Asphalt	8.75	8.75
„ Eisenb.Sig	6.75	6.1
„ Erdöl	68.5	60.5
„ Fenstergl.	3.6	3.6
„ Gussstahlk	7.75	7.1
„ Jute-Spinn	52.—	43.—
„ Kabelwerk	2.7	2.6
„ Kaliwerke	65.—	60.—
„ Masch.-Fab	10.25	10.12
„ Schachtbau	98.5	98.—
„ Spiegelgl.	26.—	22.—
„ Steinzeug	15.25	16.—
„ Tel.u.Kab.	5.1	3.—
„ Wollwaren	9.75	9.—
„ Eisenh.	9.8	9.37
DippeMaschinen	3.2	—.—

	heutig	vorig.
Donnersmarckh.	167.—	170.—
Dörffler Oskar	4.1	—.—
Dresdner Gard.	—.—	5.62
Dürener Metallw	113.75	117.5
Dürkopp-Werke	26.5	26.—
Düsseld. Eis.-B.	16.—	16.—
„ Eisenh.	31.—	28.—
„ Kammgarn.	72.—	72.—
„ Masch.	9.9	8.75
Dyckerh. & Wid.	6.5	6.25
Dynamit Nobel	11.75	11.—
Eckert Maschin.	27.75	27.—
Egestorff Salzw.	19.—	18.62
Eintracht Kohl.	79.—	77.—
Eiseng. Velbert	21.—	20.—
Eisenmatthes	7.75	6.5
Eisenwerk Kraft	—.—	36.—
Elberfeld. Farb.	22.3	21.25
„ Kupfer	4.3	4.9
Elektra, Dresden	1.1	1.1
Elektr.Lieferung	25.9	22.7
Elekt.Licht u.Kr.	13.—	12.87
Elitowerke	2.6	2.4
Els.-Bad. Wolle	21.—	19.—
Enziger-Werke	23.—	24.—
Erdmannsd. Sp.	46.—	48.5
Erlang. Baumw.	20.75	21.25
Ernemann-Werk	4.1	3.7
Eschweiler-Berw	93.—	95.—
Essener Steink.	68.5	66.—
Exzelsior Fahrr.	9.75	8.9
Faber Bleistift	19.—	18.5
Fafnirwerk	5.7	5.3
Fein-Jute-Spinn.	29.—	27.—
Feldmühle Pap.	8.87	8.37
Felten & Guill.	37.8	33.1
FinkenbergPort.	—	—.—
Flensb. Schiffsb.	49.—	47.—
Flöth. Maschinen	26.75	25.5
Fraustädt. Zuck.	32.—	30.—
Freund. Masch.	32.—	31.—
Friedrichsh. Kali	45.—	—.—
Froebeln Zucker	16.—	16.—
Fuchs Waggon	2.5	2.4
Gaggenauer	7.75	6.5
Ganz Ludwig	2.—	2.—
Gebhard & Co.	10.5	9.3
„ & König	50.5	50.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	67.37	65.5
„ Gussst.	33.12	32.25
Genschow & Co.	33.5	31.75
Gerbstoff-Renn.	—.—	—.—
Germania-Portl.	15.7	15.1
Gerresheim. Glas	56.5	59.—
Ges. f. elektr. Unt.	16.4	16.25
Gildemeister & C.	74.5	74.5
Girmes Jos. & C.	24.—	22.—

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	6.—	25.5
„ Woll	25.1	2.—
Gladenbeck H.	2.1	1.9
Glanziger Zuck.	27.25	26.—
Glockenstahl	16.5	14.5
Goedhart Gebr.	25.—	23.5
Goldschmidt Th.	20.75	20.62
Görlitzer Wagg.	8.25	7.9
Gothaer Waggon	6.—	5.75
Grevenbr. Masch	18.5	19.12
Gritzner Masch.	44.—	42.—
Grün & Bilfinger	18.75	16.25
Gruschwitz Text	7.5	6.6
Gutmannh. Mas.	12.75	12.25
Haberm. & Guck.	3.—	3.4
Hackethal Draht	4.37	3.8
Hallesche Masch.	29.4	27.5
Hamb. Elektr.-W.	7.5	6.75
Hemmersen F.H.	19.9	18.75
Hannov. Masch.	128.—	128.—
„ Waggon	23.75	22.6
Hansa-Lloyd	2.5	2.25
Harb. Gummi Ph.	12.—	11.75
Harkort Bergw.	—.—	20.—
„ Brückb.	39.5	33.5
Harp. Bergbau	84.5	83.—
Hartmann Mas.	9.37	9.5
Heckmann C.	65.5	65.5
Hedwigshütte	35.—	35.5
Hein, Lehm.&Co.	11.7	10.12
Held & Francke	2.—	1.87
Hemmoor. Zem.	69.9	69.5
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	22.—	22.—
Hille	2.5	2.25
Hilpert Masch.	9.—	8.75
Hindrichs Auffer	15.6	15.9
Hirsch, Kupfer	43.—	—.—
Höchster Farbw.	21.37	19.1
Hoesch Stahlw.	58.20	55.5
Hoffm. Stärke	5.75	5.37
Hohenlohe-Wer.	49.5	47.5
Holzmann Phil	4.8	4.4
Horch & Co.	21.—	19.5
Hotelbetr.-Ges.	55.—	55.—
Howaldtswerke	31.5	32.—
Höxt.-Godelheim	38.—	39.—
Hubert. Braunk.	58.5	62.—
Humboldt-Masch	34.25	34.25
Humboldtmühle	3.1	3.2
Hupfeld Ludwig	6.75	5.6
Hutschenreut. C.	15.1	12.—
Hüttenw. Kayser	—.—	66.—
Ilse Bergbau	22.—	31.75
Industrie Bau	3.6	3.25
Jeserich A.	5.25	5.25
John Schrn.	10.—	9.—
Junghaus Gebr.	13.—	12.6
Jüdel Max	11.—	10.—
Jülich Zucker	29.—	29.—

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	19.—	18.10
Kahlbaum O.A.F.	32.80	31.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	23.75	23.75
Kalker Maschin.	63.75	65.—
Kammerich-Wk.	63.—	65.—
Kapler Maschin.	10.—	10.—
Karlsruh. Masch.	6.37	5.80
Kasseler Feders	37.25	38.—
Kattowitzer Bg.	58.—	55.25
Kellner Walter	3.10	3.10
KeulaEisenhütte	15.75	14.10
Kirchner	33.—	31.25
Klauser Spinn.	30.—	26.—
Klöcknerwerke	55.12	54.75
Köhlmann Stärk.	39.10	39.10
Kohlendestillat.	91.—	91.—
Köln-Neuess.Bg.	59.90	56.50
„ -Rottweiler	13.37	13.62
Köln. Gas u.Elek.	5.50	5.10
Kölsch Walzeug.	39.50	34.75
König Wilhelm	—.—	—.—
Königszelt	35.10	36.10
Kontinental As.	21.50	21.50
Kont. Wass.	34.25	32.50
Körbisdorf. Zuck	130.—	130.—
Körting Gebr.	14.80	14.25
Körtings Elektr.	19.25	19.—
Kostheim Cellul.	23.—	22.—
Krauss & Co.	10.25	9.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	—.—	10.25
KronprinzMetall	35.—	31.—
Küppersbusch	39.50	39.—
Lahmeyer	21.50	20.—
Laurahütte	25.—	22.75
Leonh. Braunk.	37.90	—.—
Leopoldgrube	11.50	10.75
Lindes Eismasch	12.50	11.—
Lindström Carl	23.50	27.—
Lingner Werke	3.60	3.60
Lingel Schuhf.	4.50	4.62
Linke Hofmann	36.50	38.—
Loewe Ludwig	58.25	59.—
Lorenz C.	9.12	8.75
Luckau & Steff.	5.60	5.—
Lüdensch. Met.	6.60	6.80
Lüneburg.Wachs	45.—	45.—
Luther Masch.	5.70	5.—
Magd. Allg. Gas	5.90	5.90
„ Bergwerk	95.25	97.—
Magdeb. Mühl.	6.—	5.60
Magirus C. D.	3.60	3.25
Malmedie & Co.	30.—	28.—
Mannesm.-Röhr.	52.—	46.75
Mansfeld. Bergb.	15.10	14.75
Mariekons.Berg.	91.—	87.—
Marienh.Kotzen.	11.—	11.50
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf.Bw	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	7.—	5.25

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	53.—	48.—
„ Buckau	12.90	11.—
„ Kappel	38.50	31.—
Maximiliansau	19.—	10.—
Mech.Web. Lind.	14.25	13.80
„ „ Sorau	36.—	39.—
„ „ Zittau	12.10	12.10
Meguin Butzb.	23.—	29.—
Mayer Dr.	2.20	2.—
Meyer Kaufm.	22.50	26.—
Miag	2.25	—.—
Mimosa	6.25	6.—
Mix & Genest	5.25	5.25
Motoren Deutz	40.25	39.—
Mühle Rüningen	4.50	4.62
Mülheim. Bergw.	99.50	100.—
MüllerSpeisefett	16.—	16.—
National Autom.	3.37	3.50
Neckarsul. Fahr.	7.75	7.50
Neptun-Schiff	5.75	5.75
Nitritfabrik	9.—	9.40
Nordd. Gummi	1.30	1.20
„ Wollkäm.	60.50	57.—
Nordd. Steingut	43.—	44.—
Nürnb. Herkom.	10.—	10.—
Oberschl. Eis.-Id	33.50	33.—
„ Kokswerke	71.50	70.—
Oeking Stahlw.	65.—	65.—
Ohles Erben	5.70	5.10
Oppelner Zem.	22.50	20.12
Orenst. & Kopp.	22.62	21.50
Osnabr. Kupfer	29.50	27.50
Ottenser Eisen	9.80	8.75
Panzer	28.—	28.25
Phoenix Bergb.	44.75	49.37
„ Braunkohlen	40.50	45.—
Pintsch Julius	77.—	76.—
PlauenerSpitzen	11.—	10.25
„ Tüll	7.—	7.50
Pöge Elektr.	5.37	5.25
Pöge V. 2.	3.—	2.80
Polyphonwerke	3.25	7.80
Pongs Spinnerei	9.75	9.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	13.50	13.25
Rasquin Farbw.	14.90	14.—
RathgeberWagg.	14.—	13.50
Rauenw. Walter	3.70	3.70
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	20.60	20.—
Reisholz Papierf.	15.50	15.25
Rhein. Braunk.	45.25	42.90
„ Chem.	100.—	—.—
„ Elektrizität	16.—	15.—
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	16.—	13.75
„ Möbelst.	6.60	—.—

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	57.5	56.—
„ Stahlwk.	45.5	43.25
„ W. Kalkw.	41.—	40.—
Rh.-W. Sprengst.	—.—	9.75
„ „ Zement	43.—	43.—
Rhenania	12.—	11.5
Rheydt Elektro.	9.—	9.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	11.25	10.75
Riehm S. & Söhn	5.3	5.1
Roddergrube	119.—	117.—
Rombach. Hütte	30.—	28.87
Rosenthal. Porz.	61.5	60.25
Rositzer Braunk.	34.—	31.25
„ Zucker	54.—	55.12
Rückforth Sprit	2.9	2.75
Rütgerswerke	22.5	20.5
Sachsenwerk	3.62	3.6
Sächs.-Thür. Ptl.	19.75	18.87
„ Waggon	8.1	8.25
„ Webstuhl	13.—	13.6
SalzdetfurthKali	35.87	33.—
Sarotti Schokol.	3.—	2.75
SauerbreyMasch	11.—	10.9
Scheidemandel	44.—	42.9
Schering Chem.	63.—	59.4
Ernst Schiess	37.—	37.5
Schles. Cellulose	8.5	8.1
„ Leinen-Kr.	11.2	9.6
Schls.Portl.Cem.	18.5	20.3
Schlossf. Schulte	—.—	—.—
Schneider Hugo	10.87	10.25
Schöller Eitorf	107.—	109.—
Schöndorff Gebr.	7.—	6.—
Schönwald Porz.	15.25	14.6
Schött Hermann	42.5	41.—
Schubert & Salz.	15.75	14.25
Schuckert & Co	55.—	52.—
Schwelmer Eisen	100.—	98.—
Seck Mühlenbau	4.8	4.8
Seebeck Schiff	28.—	28.—
Segall Strumpfw	5.—	4.5
Siegen Sol. Guss	4.—	3.75
Siemens Elek. B.	23.—	23.—
„ Glas	35.—	34.—
„ &Halske	55.1	50.—
Sinner A.-G.	14.—	14.—
Sonderm. & Stier	1.8	1.9
Spinn. Renn.	60.—	60.—
Stadtberg. Hütte	43.—	44.5
Stahl & Nölke	28.—	29.—
Stassfurt, chem.	42.75	55.25
Stett.Cham.Didl.	37.—	37.5
„ Vulkan	33.—	32.5
Stodieck & Co.	110.—	120.—
StöhrKammgarn	79.—	81.—
Stöwer Nähmas.	23.—	24.—
Stolberger Zink	50.20	45.5
Tack & Co.	3.25	3.12
Tafelglas	10.5	11.—
Tecklenborg Sch	20.—	20.—

	heutig	vorig.
Telephgräber	4.—	4.9
Telephon Berlin	8.12	8.—
Thale Eis., St.-Al	—.—	32.5
Thomee Werdohl	4.—	45.—
Thörl's Oelfabrik	11.5	11.2
Tietz Leonhard	5.5	5.37
Tittel & Krüger	39.—	35.—
Triptis	25.5	25.25
Triton-Werke	5.—	5.—
Tuchfab. Aachen	7.25	7.25
Tüllfabrik Flöha	45.—	42.5
Union, Bauges.	[illegible]	3.—
„ Stett.chem.	28.—	27.75
„ Werkzeug	16.25	17.—
„ Giesserei	12.62	13.—
Varziner Papier	11.1	11.7
Ver.Berl.Frkf G.	—.—	6.6
Vr. ch. Charlott.	27.75	27.—
„ Dt. Nickelw.	36.—	35.—
„ Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	—.—	—.—
„ Glanzst. Elb.	68.—	66.—
„ Kohlen A.-G.	65.1	65.1
„ Metall Halle	24.75	23.25
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	16.1	17.—
„ Thür. Metall	18.—	18.—
„ Zepp. & Wiss.	100.—	—.—
Viktoriawerke	4.9	4.—
Vogel, Telg.-Dr.	4.3	4.1
Vogtland. Masch.	4.4	4.4
Vorwärts-Sp. B.	54.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	44.—	43.—
Wanderer-Werk	14.5	14.5
Warsteiner Gr.	18.5	17.—
Wasserw. Gelsk.	48.—	45.—
WegelinA.,Russl.	7.8	7.—
„ & Hübn.	8.25	8.—
Wersh. Kamng.	15.2	15.2
Wersch. Weissn.	—.—	97.—
Weser A.-G.	18.1	20.—
Wessel Ludwig	21.5	20.5
Westeregeln	34.—	32.—
WesteregelnV.Z.	—.—	—.—
Westfal.Dinnend	15.8	13.1
Westf. Draht, H.	70.—	67.—
„ Eisen u. Draht	30.25	30.5
„ Kupfer	10.5	10.2
Wickinger Zem.	33.—	30.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	25.—	24.25
Wilke Dampf	18.5	19.—
Wissner H. Met.	18.—	18.—
Wittener Gussst.	43.—	40.—
Wittkop, Tiefbau	12.5	12.5
Wolf R.	14.4	13.25
Zeitzer Maschin.	56.—	53.25
Zellstoff-Verein	3.—	3.8
„ Waldhof	16.6	16.1
Zimmerm.-Werk	2.3	2.4

Deutsche Staatsanleihen.

5% Dt. Reichanl.	0.122	0.122
4% „	0.460	0.460
3½% „	0.325	0.325
3% „	—	—
Dtsche Sparp.-A.	0.200	0.200
4% Pr. kons.Anl.	0.425	0.420
3½% „	0.360	0.360
3% „	0.585	0.560

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	1.62	1.6
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral	58.5	58.—
Hamb.-Amerika	43.1	41.25
„ -Südamer.	53.5	49.—
Hansa Dampfsch	21.5	20.87
Nordd. Lloyd	9.37	9.—
Otavi-Minen	35.75	37.—

Bankaktien.

Bank el. Werte	12.7	11.12
Bank f. Brau-Ind	—.—	—.—
Barmer Bankver	5.—	4.8
„ Kreditb.	0.87	0.7
Berl. Handels-G.	59.9	60.—
Comm.- u. Priv.	8.12	8.12
Darmstädt. u. National-Bank	15.75	15.6
Deutsche Bank	15.87	15.3
Disconto-Comm.	19.3	19.25
Dresdner Bank	10.25	9.75
Ess. Credit-Anst	6.12	5.9
Leipz.Cred. Anst	—.—	—
Mitteld. Creditb.	3.25	3.25
Osnabr. Bank	2.5	2.37
Ostbank f. Hd.	2.5	2.4
Pr. Bod.-Credit	3.1	3.25
P. Centr.-B.-Cr.	4.—	3.6
Pr. Pfandbr.-B.	8.—	8.—
Reichsbank	42.5	45.5
Rh. Westf.Bod.C.	5.75	6.—
Wstd. Bod.-Cr.-A	4.3	4.8

Brauereiaktien.

Boch. Viktoria	12.5	13.25
Dortm. Aktien	24.5	25.—
Dortm. Union	—.—	30.5
Engelhardt-Brau	33.—	33.—
Glückauf Gels.	20.6	22.—
Isenbeck	33.—	33.—
Müser Langendr.	38.—	36.—
Schlegel-Scharp.	19.—	17.25
Wicküll. Küpper	60.—	57.—

Offene Stellen

Männlich

Vorwärtsstrebender, u.
Erfinder
erfahr. die Verdienstmöglich., Auskl. u. Anr. biet. Brosch.: Eine neuer Geist?
gratis von (I 219
F. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Straße 71.

Rührige
Vertreter
für einen sehr gesuchten Bedarfsartikel bei hoher Provision gesucht.
Ang. u. D E 8500 an d. Gschft. d. Z.

Tüchtiger, älterer, energischer
Buchhalter
bilanz- und korrespondenzsicher, sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Ang. u. J S 59155 a. d. Geschft. d. Ztg.

Rhein. Fabrik such für ihre Spezial Fabrikate Mandelseifen, Salmiakseife u. Schuhcreme, nu nachweislich eingef
Bezirks-Vertreter
Ang. u. Dt. O. 4223 an Rudolf Mosse in Düsseldorf.

Tüchtiger
Reisender
zum Besuch v. Privatkundschaft sofort gesucht. Nur Verheiratete wollen sich melden. (59067
Ahrens & Co., Dorkstr. 4.

Holzfach.
Zur Bearbeitung von Steuersachen u. geeignetenfalls als Büroleiter wird ein arbeitsfreud. Herr zum bald. Eintritt gesucht. Frühere Beamte aus dem Steuerfache werden bevorzugt. Anerbietungen mit Anspr. u. B. Z. 58941 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für den Verkauf eines zugkräftigen Bedarfsartikels für jedermann werden mehrere geeignete
Hausierer
sofort gesucht.
Ang. u. H S 59086 an d. Gschft. d. Z.

Tüchtiger, unverheirateter
Chauffeur
mit mehrjähriger Fahrpraxis sofort gesucht.
W. Blum, Bahnhofstr. 29.

Pianist, erster Geiger,
evt. auch Cello, für Sonn- u. Feiertage sucht Lichtspielhaus, Eickel a. M. Meld. Fork, Eickel, Markt, Königstr. 7.

Junge Leute, die zur See fahr. woll., erb. u. schriftl. Aufklär. u. Rat. Harms Hamburg 19 C. 51, Bellealliancestr. 17 Bad.

Wer arbeitet ein kleines Sofa als Chaiselongue schnellstens um? Ang. m. Preisang. u. W A 59085 an die Gschft. d. Ztg.

Ein tüchtiger
Polierer
auf Pianos sofort gesucht.
Klinemann, Brückstraße 41, Musikinstr.-Handl.

Ich stelle ein je e.
Setzerlehrling, Druckerlehrlg., Buchbinderlehrling.
Gesellschaftsbuchdruckerei A. Buchdruckerei K. O. Bantauf vorm. C. Mönnigfeld, Friedrichstr 22.

Weiblich

Jüngere
Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft ab 1. März gesucht.
Ang. u. B L 59043 an d. Gschft. d. Z.

Zuverl. u. saub.
Dame
für Haushalt mit 3jähr. Kinde gesucht. Ang. u. Z K 59036 Geschft. d. Z.

Spülfrau
gesucht.
Restaurant Wilhelmstraße 9.

Ehrl. Mädchen für einige Stunden vorm. zu 2 Person. gesucht.
E. Glade, Ferdinandstr. 41.

Transport-Versicherung.
Alte rheinische Gesellschaft, die auch Aufruhr und Autokasko betreibt, hat ihre
General-Agentur
für hiesigen Bezirk zu vergeben. Konkurrenzfähige Prämie und Versicherungsbedingungen sowie zeitgemäß. Provisionen. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter A. B. 8397 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Reisebuchhandlung.
Wer organisiert den Spezialvertrieb eines anerkannt erstklassigen kath. Prachtwerkes? Grundbedingung: durchaus selbständige, mit dem Vertrieb vollkommen vertraute Verkaufskraft. Dauernd einträgliche Stellung. Ausführliche Bewerbungen an
Verlag Philipp Brucker, Stuttgart, Rosenbergplatz Nr. 3. a8378

Aeltere, gut eingeführte A83
Zigarrenfabrik in Hannover
sucht für den dortigen Bezirk tüchtigen, erfahrenen Kaufmann, mögl. aus der Branche, als
Vertreter.
Hohe Verdienstmöglichkeit. Nur arbeitsfreudige Herren mit den besten Empf. wollen sich melden. Angebote unter E. 247 an
Ann.-Exp. Carl Ludwig, Hannover, Georgspalast.

Branntwein- und Likörfabrik sucht einen bei der Kundschaft best eingeführten
Platzvertreter
für Bochum u. Umgebung. Schriftliche Offerte an
Hohl, Bottrop, Gladbeckerstr. 280

Vertreter gesucht.
Für unsere vorzüglich eingerichtete Abteilung:
Ankerwickelei und Reparatur elektr. Maschinen und Apparate
suchen wir für folgende Bezirke je einen tüchtigen Vertreter.
1.) Duisburg und linkes Rheinufer.
2.) Essen und Umgebung.
3.) Gelsenkirchen und Umgebung.
4.) Bochum und Umgebung.
5.) Dortmund und Umgebung.
Es wollen sich nur solche Herren melden, die besonders bei den betr. Zechen gut eingeführt sind und Erfolge aufweisen können. Verlangt wird einwandfreie Persönlichkeit und intensives Arbeiten. Gewährt wird hohe Provision mit garantiertem Mindesteinkommen.
Ausführliche schriftliche Angebote unter Angabe der früheren und augenblicklichen Tätigkeit sowie des in Frage kommenden Bezirkes, an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. unter C D 8399.

Leistungsfähige
Baumwollwaren-Großhandlg.
sucht zu sofort einen rührigen
Vertreter
für den Industriebezirk.
Herren mit eingeführter Tour werden bevorzugt.
Angebote unter B C 8398 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger
Automonteur
für Last- und Personenwagen-Reparaturen sofort gesucht. 2852
Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H., Wittener Straße 102.

Lediger Schlosser
als Einsteller auf Nagel- (Täsche) Automaten nach Freiberg (Sachsen) gesucht.
Nur perfekte, selbständig arbeitende Schlosser werden eingestellt.
Angebote an Stöpel, Dresden, Cosubauderstraße 19. A65a

Eisen- und Stahl-Gießerei
sucht für ihre einschlägigen Analysen tüchtigen, selbständigen
Laboranten
Angebote unter L. H. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ausbildung zum Chauffeur
erf. f. jederm. in d. Bochumer Chauffeur-Schule, Bochum. Annahme Emscherstr. 28
Preis ermässigt.

Wir suchen eine
Kontoristin
mit allen Kontorarbeiten vertraut, perfekt in Kurz- und Maschinenschrift. Damen welche in ähnlichen Branchen tätig waren werden bevorzugt. Nur schriftliche Offerten werden erbeten.
Richard Jacobi, Hermannshöhe
Drogen, Chemikalien und Spezialitäten-Großhandlung.

Stärkewäsche-Plätterin
welche auch mit der Schlittenmaschine sowie zeichnen und Sortieren der Wäsche vertraut ist, bei freier Station und hohem Lohn sofort gesucht.
Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter L K 58821 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Ord. Mädchen
für bess. kinderlos. Hausb. für ½ Tage gesucht.
Rottstr. 66, part.

Kontoristin
perfekt in Buchführ., nur gute Kraft gesucht. Ausführliche Bewerb. nebst Gehaltsanspr. u. S. Z. 59026 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Für sofort ein sauberes, braves
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Restaur. Theine, Haus Weltmar.

Tüchtiges
Dienstmädchen
nicht unter 18 J., sofort gesucht.
Frau Fr. Hölterhof, Werne, Heidestr. 5, Brennerei.

Junges, sauberes Mädchen
für einige Stunden morgens gesucht. Molkenmarkt 3, 1. E.

Aelteres Morgenmädchen gesucht. Vorzustellen Sonntag. Weitmar, Wasserstr. 60 I.

Perf. Weißstickerin außer dem Hause gesucht. (59141
M. Schlüter, WBG.-Straße 1.

Einf., tücht. Stütze f. kinderl. Haushalt ges. Kenntn.: Koch., etw. Näh., Wäsche, Hausarb. Zeugnisse od. gute Empfehlg. erford. Hilfe vorh. Borst. Samstag u. Sonntag ab 4 Uhr. 59072) Bergstr. 14.

Ordentliches Zweitmädchen mit gut. Zeugnissen der sofort oder 1. März gesucht. (59073
Frau Julius Heilbronn, Wiemelhauserstr. 2.

Sauberes Morgenmädchen sucht (59126
W. Thomas, Friedrichstr. 25.

Suche für meine Tochter n. Schweiz eine (59059
Kindergärtnerin
od. Fräulein zu 3 Kind. v. 9, 3, 1 J., welch. auch im Nähen bewandert ist.
Frau Oberbürgerm. Graff, Scharnhorststr. 14.

Suche z. 1. März 1924 für kl. Haush. (2 Pers.) ein ält.
Alleinmädchen
mit guten Zeugn. in Küche u. allen Hausarb. erfahren.
Frau Karl Nölle, Bergstr. 95.

Stellen-Gesuche

Männlich

Herrschafts gärt.
sucht Stellung sofort oder später.
Ang. u. D T 59111 a. d. Geschft. d. Ztg.

Friseurgehülfe
26 J., sucht sof. od. zum 1. März Stell.
Ang. u. K O 59109 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ein in der Haushaltungsbranche erfahrener Herr sucht Stellung als
Verkäufer oder Lagerist
in größ. Hause.
Ang. u. L A 59102 an d. Gschft. d. Z.

Gelernt. Kaufm., 27 J., sucht
Beschäftigung
irgendwelcher Art.
Ang. unt. Sch 59087 a. d. Geschft. d. Ztg.

Jg. Mann f. Geschäft. al. w. Art.
Ang. unter L B 3 a. d. Geschft. d. Ztg.

In allen Zweigen f. berufserfahrener
Gärtner
mit gut. Zeugn. u. Empfehl. sucht St. i. Privat oder an größ. Werk z. übernehm., ev. a. die Anl. u. Instandhaltung kl. Privatgärt. Gefl. Angebote a. Th. Engemann, Jägerstr. 10, am Westfalenplatz.

Wer hat Stoff?
Liefere Anzüge, Covercoats usw. m. guten Zutaten und gutem Sitz von Mk. 30 an.
Eigene Stoffe vorrätig.
Anmessen jeden Dienstag. Annahme Hch. Rohde, Metzstraße 17, v. l. Zahlungserleichterg. gestattet.

Jung. Mann mit Primareife sucht z. bald. Eintr. geeign. kaufmännische
Lehrstelle
Ang. u. H R 58707 a. d. Geschft. d. Ztg.

Sehr anständig. Mädchen,
24 J., sucht Stell. in kl. Haushalt. Ausführl. Ang. u. H. S. 58940 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Futaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig. Mühlhause, Bongardstraße 9, (gegenüber Tond).

Erstkl. Schneiderin sucht Kundsch. außer dem Hause.
Ang. u. T L 59038 an d. Gschft. d. Z.

Gesch. Schneiderin empfiehlt sich zur Neu- u. Aufarbeit. eleganter u. einfach. Garderobe für in u. außer dem Hause.
Ang. u. E A 59022 an d. Gschft. d. Z.

Junge Frau sucht Stellung als
Verkäuferin
in Bäckerei, übern. event. auch Brotfiliale.
Ang. u. R M 59025 an d. Gschft. d. Z.

Bess. Beamtenw., Mitte 50, in allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht Vertrauensposten a. Haushält. od. dergl.
Ang. u. E B 59158 a. d. Geschft. d. Ztg.

Aelteres Mädchen sucht Stellung i. kl. bürgerl. Haushalt, d. auch an d. Küche teilnehm. kann, am liebsten außerhalb.
Zu erfr. Leschner, Herner Str. 71a.

Saub. Waschfrau sucht Kundsch. zum Wasch. und Flicken.
Ang. u. S B 59050. an d. Gschft. d. Z.

Zu vermieten

3-Zimm.-Wohng. 1. Etg., sof. z. vm.
Ang. unter K 59079 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ladenlokale

Lagerraum, 25 qm groß, massiv, mit groß. Schiebetür, in der Nähe Bahnhof Bochum-Riemke, nebst groß. Hofraum, zu vermieten.
Ang. u. L G 58668 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Elegantes
Wohn- u. Schlafz. in herrsch. Hause Mitte d. Stadt an gebild. Herrn zu vermieten.
Ang. u. F M 59097 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Rottstr. 27, 1. Etg.

Möbl. Zimm. a. Mitbew. m. Mittagst. sof. zu verm. Näh. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 59046.

Anst. Leute erh. Kost und Logis. Henriettenstr. 33, 1. Etage. (59045

Damen und Herren finden guten Mittagtisch, auf Wunsch auch Abendtisch. Pieperstr. 29, 3. Et. Gegenüb. Knappsch.

Sehr guter
Mittagtisch
Brückstr. 13, 2. Et.

Nehme einige Herren zum Mittag- u. Abendessen. (59052
Maxstr. 1, 1 Tr. l.

Miets-Gesuche

Villa
gegen zeitgem. Miete auf läng. Jahre zu mieten gesucht.
Ang. u. F G 8508 a. d. Geschft. d. Ztg.

Welche edeldenk. Fam. würde e. kinderlos. Ehepaar e. 3-Zimm.-Wohng. in besserem Hause abtreten?
Mitteilung u. T F 59128 a. d. Geschft.

Wer überläßt jg. Leuten, 1 Kind, **2—3 leere Zim.** geg. zeitgem. Miete, 3 Jahre eintragb.
Ang. u. F K 5963 a. d. Geschft. d. Ztg.

Abgeschlossene **3-Wohnung** (Ebenerdig.) geg. Vorausgeschoss. 4-Zimmer-Wohng., möbl. mit Mans., zu tauschen gesucht.
Ang. u. S F 59152 a. d. Geschft. d. Ztg.

Dame sucht 1 bis 2 leere
Zimmer
gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. Z L 59149 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wohnungstausch! Tausche m. 3-Z.-Wohn. mit Stall, w. Z. Centrum gehört, geg. gleiche o. 2-Zimm.-Wohn. N. Boch. Ver. Wattenscheid. Hammerstr. 30

Wohnungstausch! Gemütl., mod. 3-Zimm.-Wohng. mit Diele, Badezimmer pp., allein auf der Etage, i. Ehrenfeld, gegen schöne 5-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht.
Ang. u. F S 59122 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tausche eine
3 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde, nahe Friedrichsplatz, geg. 4 bis 5 Zimmer m. Stall und Land.
Ang. u. E M 59106 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wohnungstausch
Eine abgeschlossene 8-Zimm.-Wohng. gegen eine 5- und 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen gesucht.
Ang. u. E K 59055 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zum Verkauf von Textilwaren
1—2 Zimmer
gesucht. Inhab. z. Verkauf übernehm.
Ang. u. F B 59051 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wohnungstausch! 2 Zimm. (1. Etg.), Stall, Kell., Gart. Z. erkr. Eppendorferheide, Zollstr. 242

Ladenlokale

Werkstatt zu miet. od. kaufen gesucht. Mit od. o. Inv. Kraftanschl. erwünscht. Ang. S L 59071 a. d. Geschft.

Transporte
vom unbesetzten ins besetzte Gebiet
oder auch umgekehrt, jeglicher Art. und Grösse, mit Gespann oder Auto. Geräumige, trockene Lagerräume.
Automöbelwagen
Wilhelm Masling
Spedition und Möbeltransport
Talstrasse 6 Hagen i. W. Tel. 179, 3592/93

Lastkraftwagen
auch für das unbesetzte Gebiet
stellt a3510,11
Gustav Werringloer
Bochum, Fernsprecher 288.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Kleiderstoffe, Wäsche, Herren-Artikel
per bald gesucht.
Kaufhaus 6. Bosen, Eickel, Kaiserstr. 24

Wir suchen zum baldigen Eintritt und für später mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für Gardinen u. Weißwaren.
Angebote branchekundiger Kräfte mit guten Zeugnissen erbitten a8395
Gebr. Alsberg, Witten.

Junge Frau sucht in bess. Haushalt vormittags
Beschäftigung.
Gute Köchin. Auch tücht. im Wäschenähen u. Ausbess. Aug. u. J F. 59039 an d. Gschft. d. Z.

Reparaturen
Nähmaschinen, Motor- u. Fahrräder werd. gut u. billig instand gesetzt.
Röder, Hellweg 20.

Sämtliche
Reparaturen
an
Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen, Maarbrückerstr. und Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen. Tel. 2332.

Klempner- und Installationsarbeiten
führt fachmänn. u. bill. a. (Postk. gen.)
J. Doliwa, Altenbochum, Harpener Str. 61.

Empfehle mich zur Neuanfertigung und zu Reparaturen für sämtliche Schreinerarbeiten.
J. Schmidt, Adolfstr. 28.

Weiblich

Aelt. rüstige Ww. sucht Stelle als
Haushälterin
im kl. Haushalt.
Ang. unt. M. M. 59040 Gschft. d. Z.

Geschickte Schneiderin empf. sich z. Neu- und Aufarb. eleg. u. einf. Garderobe.
Ang. u. Sch. 58869 an d. Gschft. d. Z.

Suche f. m. Tocht. 16 J., Stelle als
Serviertehrfräulein
oder in e. Bäckerei, Lebensmittel branche oder dergl.
Ang. u. Z L 59090 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mittl. Beamt. f. zum 1. 3. f. seine 17j. Schwester
Anfangsstellung
für Bureauarbeit. Kenntn. i. Stenogr. u. Maschinenschreib. Städt. kaufm. Fortbildungssch. m. gut. Erf. bes. Ang. unt. E F 59077 Geschft.

Weißnähen.
Anfertigung seiner Damen- u. Kinder-Wäsche, Herren-Oberhemd., Braut-Ausstattung.
H. Rall, Hernerstraße 119.

Möbel
Wir verkaufen alle am Lager vorhandenen. Einrichtungen mit
Zahlungs-Erleichterung
Auch wenn Sie kein Geld haben setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Eine seltene Gelegenheit zum Kauf für eine Einrichtung leicht abzuschliessen.
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Fabrik- und Lagerräume
zu mieten oder kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Größe unter H. J. 8642 erbeten.

Kleineres Ladenlokal
südl. Stadtteil, gut gelegen, f. Spezialgesch. (Dauermieter geg. zeitgem. Miete gesucht.
Ang. u. M K 1423 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
(ohne Bett) f. Bureauzwecke gesucht. Ev. werd. Bureaumöbel gestellt. Lage in nur Mitte der Stadt, part. od. 1. Etage. Gute Bezahlung.
Ang. u. M R 58972 a. d. Geschft. d. Ztg.

Solider jg. Herr sucht freundlich
möbl. Zimmer
Nähe Bochum.
Meldung. u. F. G. 59033 Gschft. d. Z.

Beamter sucht möbl. Zimmer, ev. Familienanschl.
Ang. u. Z F 59116 an d. Gschft. d. Z.

Kaufmann sucht möbl. Zimmer.
Bett u. Wäsche vorhanden.
Ang. u. G M 59161 a. d. Geschft. d. Ztg.

Besserer Herr sucht sofort
möbl. Zimmer,
wenn möglich mit Klavier od. wo Benutzung gestattet, gegen zeitgem. Bezahlung. Ehrenfeld oder Stadtmitte bevorzugt.
Ang. unt. St 59157 a. d. Geschft d. Ztg.

Jung. Handwerker sucht
möbl. Zimmer
Nähe Vereinsstraße Bochum.
Ang. u. H R 59047 a. d. Geschft. d. Ztg.

Junge, berufstät., durchaus anst. Dame sucht für sofort möbl. Zimmer auch Mansarde, m. elektr. Licht angen. Bettwäsche wird gestellt.
Ang. u. F S 59107 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Landgut mit Jagd, 500 Mg., Wohnhaus, 10 Zimm., kompl., lebend. u. tot. Invent., Pr. 1100 000, Anzahl. 70 000 Bill. Mk.

Landgut, 332 Mg., 9 Pferde, 50 Rind. usw. Pr. 200 000, Anz. 150 000 Billionen Mark.

Landgut, 103 Morg. kpl. Invent. Pr. 55 000, Anzahl. 30 000 Bill. Mk.

Landgut, 90 Morg., best. Rüben- und Weizenb. od., kpl. Pr. 70 000, Anz. 20 000 Bill. Mk.

Landgut, 68 Morg., vollst. kpl., Pr. 29 000 Mk., Anzahl. 10 000 Bill. Mk.

Landgut, 65 Morg., kompl. eingerichtet. Pr. 20 000, Anz. 10 000 Bill. Mk.

Landgut, 36 Morg., kompl. Inventar Pr. 20 000, Anz. 10 000 Bill. Mk.

Landgut, 27 Morg., kompl. Inventar Pr. 10 000, Anz. 6000 Bill. Mark.

Landgut, 180 Morg. pr. Acker, kompl. Inv. Pr. 95 000, Anz. 60 000 B. M.
Alles nähere durch Fritz Nanzenhagen, Stettin, Paradepl. 2 a8512) Rückporto.

Ein prov. Kolonial- und Delikatessengeschäft mit abgeschl. Etagenwohnung (4 Z.) und Telephon. Mitte der Stadt gelegen, ist sofort kompl. zu verkaufen.
Ang. u. A B 59089 a. d. Geschft. d. Ztg.

Haus
(14 Z., 1 Morgen Gartenland, Obstbäume, Stall, elektr. L. W. in Höntrop gut gelegen, gegen Haus in Bochum zu tauschen.
Ang. u. W O 59015 an d. Gschft. d. Z.

2 Klubs. m. R.-T., f. n., priv. a. d. Dgf. K.-Wag. Nähm. Offerten A. Maardach 6.3.

Fabrik- und Lagerräume
zu mieten oder kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote mit Angabe der Größe unter H. J. 8642 erbeten.

Wohnungstausch
Düsseldorf-Bochum
Geboten wird in Düsseldorf eine bestgelegene 5 Zimmer-Wohnung mit Diele und Bad.
Gesucht wird in Bochum oder Umgeg. gleichw. Wohnung in best. Lage.
Briefe unter G. H. 8510 an Boch. Anzeiger.

Wohnungstausch
evtl. Ringtausch.
Bochum—Berlin W
Angeboten: Bochum 5—6 Zimmerwohn.
Gesucht: Berlin 4 Zimmerwohnung.
Anzufragen Humboldtstraße 53.

Wohnungstausch
Gesucht: 4 Zimmer-Wohnung
Geboten: 3 Zimmer-Wohnung in der Ehrenfeldstr.
Vergütung: Umzugskosten nach Vereinbarung
Angeb. u. G H. 8641 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokale
in bester Geschäftslage von Linden-Ruhr, können sowohl als Filialen wie auch andere Unternehmungen per sofort zur Verfügung gestellt werden. Besitzer (stellenl. kaufm. Beamter) wünscht tätige Beteiligung. Offerten unter K. 99 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. a8697

Ladenlokal
auch ohne Schaufenster evtl. mit anschließendem Zimmer oder 2—3 Zimmer möglichst im Zentrum der Stadt für feine Damenschneiderei gegen zeitgemäße Miete gesucht. Offerten unt. L. R. 59140 an die Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
in nur besserem Hause von junger Dame für sofort evt. später gesucht. Nähere Mitteilungen erwünscht unter G. H. 8620 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine gutgehende Wirtschaft als
Brauerei-Ausschank
zu mieten oder kaufen gesucht. Evtl. kann auch Hypothek gegeben werden. Angebote unter V W 59030 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geschäftshaus
mit Hintergebäuden (an verkehrsr. Straße gel.) mit sofort freiem Ladenlokal, Zimmer und Stall preisw. zu verkaufen. Angebote unt. St. 58830 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zigarrengeschäft
in guter Lage zu kaufen bezw. zu mieten gesucht, jetzt oder später. Off. unt. Z. S. 59136 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Herde
Teilzahlg. gestattet.
Ehrenfelder
Möbelhaus
Bochum, Jägerstraße 2

Privatschreibtische Bücherschränke, Sessel, Notenständer usw.
verkauft preiswert Bürobedarfs-Ges. Theodor Hess u. Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Meine Preise

Mod. Bettstellen	35.-
Stahlmatratzen	18.-
Auflegematratz.	18.-
Waschkommoden mit Spiegel	95.-
Nachtkonsolen	15.-
Kleiderschränke 50, 75, 90.- u. höh.	
Küchenschränke	90.-
Eimerschränke	25.-
Herde 90, 125, 140.- und höher	
Ledertuchsofa	85.-
Plüschsofa 90, 110.- und höher	
Sofatische	35.-
Klappwagen 30, 35.-	
Klappwagen mit Verdeck	85.-
Kinderwagen	100.-

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Teilzahlung gestattet.
Strach
Brückstr. 4.
Nähe v. Altenmarkt.

Frau A. St. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen
Sommersprossen
Obermeyers Medizinal a. Würmke. Zur Nachbehandl. in Kriegs-Creme besonders zu empfehlen Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfüm. Lauber-Preise

1 Ladeneinrichtg. (Regale u. Theken) 2 Schaufästen zu verkaufen. (59129 Dahlhausen (Ruhr), Bahnhofstraße 16.

Brautleute!
Hochfeine Küche (Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle) zus. 160 B. neue Stühle pol. 4.50 neue Tische echt Linoleum 20 B., neue Eimerschr. echt Lin. 25 u. 48 B., Nachtkonsolen 15 B., neue mod. Küchenspiegelbüfetts 90, 100, 120 Bill. Herde f. bill. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Zu verkaufen ist e. noch guterhaltenes (59153
Schlafzimmer
und Küche mit Herd sowie auch einige Kleinigkeiten. Nachzufragen Richardstr. 35, 3. E. l.

Schöne, mittelgr.
Bücherschränke
billig. Zahlungserleichterung.
W. Schrudde, Roonstraße 37. Nähe Marienstraße

Küchenschrank
gebr., b. zu verk. Robertstr. 55, p. r.

Kompl. Schlafz., 2 Bettstell. m. Mtr. 100 Bill., 3tür. Kleiderschrank 100 Bill., Waschkommode mit Spieg., 2 Nachtkonsolen u. 2 Stühle 70 Bill., Spiegel m. Knns. 30 Bill., Sofatisch 20 Bill., fast neu, zu verk. (59065 Hofstedterstr. 37, 2. E.

Möbel, Herde usw.
gebe auf bequem Ratenzahlung bei kl. Anzahlung u. klein. Abzahlung zu den billigsten Preisen.
Möbelhaus Poss
Wilhelmstr. 5.

Bauplatz
im nördl. Stadtteil zu verkaufen. Baugelder für Neubau können vermittelt werden u. beiderseitiges Gießelanbaurecht ist vorhanden.
Ang. u. C D 8811 an d. Gschft. d. Z.

Möbel
Wir verkaufen alle am Lager vorhandenen. Einrichtungen mit
Zahlungs-Erleichterung
Auch wenn Sie kein Geld haben setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Eine seltene Gelegenheit zum Kauf für eine Einrichtung leicht abzuschliessen.
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Bretter
Tannen, Stammware f. Schreiner u. alle anderen Zwecke Käune usw., sowie Brennholz billig zu verkaufen. (a8349
Putz, Dorstener Str. 31 Büro, Tel. 3009.

Weißes Metallkinderbett zu verkaufen. (59007 Alleestr. 136, 1. Et.

Chaiselongue sehr billig zu verk. Schultheis, Kortenpfad 11, 3. r.

Bettstelle m. Mtr., noch guterhalten, z. verkaufen. Altenbochum, Wasserstr. 97.

1 Bettstelle mit Matratze u. Oberb. zu verk. Hamme, Reichsstr. 3, part.

Frau M. St. in R. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen
Sommersprossen
Obermeyers Medizinal a. Würmke. Zur Nachbehandl. in Kriegs-Creme besonders zu empfehlen Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfüm. Lauber-Preise

Für Liebhaber! Bild m. Glas u. Rahmen, Gr. 1.13× 1.00 Meter breit, Rahmen 0.10 br., zu verkaufen, daselbst hohe Damenschuhe Nr. 41 gegen Kartoffeln zu verkaufen. Das. Reichsbeamtengesetz für 8 Tage zu leihen.
Agnesstr. 20, 1., r.

1 Bücherschrank (2-türig), 1 Schreibtisch, 1 Schreibsessel mit Lederbezug, 1 Klub-Garnitur (Eiche mit Gobelinbezug) bestehend aus: Tisch, 2 Sessel, Bank) billig zu verkaufen.
Angebote unter M B 59058 an die Geschst. d. Zeitung.

Chaiselongue und Bettst. m. M. b. zu verk. Blücherstr. 11 Hof rechts, 1 Tr.

Drehbarer Klaviersessel, gr. Spiegel und Regulator preisw. zu verk. 59057) Ottostr. 24III

6 Militärräder m. Achse u. 2 Pferdegeschirre zu verk. Weitmar-Nord, Luisenstr. 11.

Flachwagen
fast neu, 15—25 Z. Tragkraft, billig zu verkaufen.
Weitmar, Markstraße 117.

Einspänner
leichter Pflug und Egge, zu verkaufen.
Näher. Wirtschaft Niemann, Wasserst.

Fast neuer Flachwagen, ca. 35 Ztr. Tragkr., zu verkaufen oder gegen leichten von 15—20 Ztr. Tragkraft zu tauschen.
Besicht. Sonntag von 9—4 Uhr nachmittags.
Weitmar-Nord, Dammerstr. 45.

Zugfest., fehlerfr.
Pony
1 Kastenwagen und Zimmerofen z. verkaufen. (59095
Breuer, Blücherstr. 11, Toreinfahrt, Fernruf 3059.

Eine Sendung erstklassiger (59127
Futterschweine eingetroffen.
Schweineh. Bruns, Castroper Str. 234a

Habe eine Sendung große u. kl.
Schweine
erhalten. (59112
Breting, Hunscheidtstr. 96. Fernruf 2620.

Trächtige Ziege, drei M. melk, zu verkaufen.
Hunscheidtstr. 275.

1 tragendes
Schaf
1 tragende Ziege zu verkaufen. (59121
Stiepel, Voßkuhlstraße 5.

8 Monate alter Jagdhund zu verkaufen. (59144
Molkenmarkt 3.

Junge
Legehühner
zu verkaufen. (58709
A. Braun, Herner Str. 105.

Futterkartoffeln
empfiehlt
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129½, Fernruf 617.

Ia gelbfleischige
Industriekartoffeln
und prima weiße Speisekartoffeln
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129½, Fernruf 617.

1 Kubikmeter Buchenholz a. Brenn- o. Backo. geeign., f. 15 Bill. zu verkaufen. (59111
Zu erfr. W. Bünger, Laer, Kr. B., Markstr. 8a.

mpfiehlt als bewährtes

mmer-
ffen
ber-Preise

zu empfehlen Zu Lebkuchen und Parfüm.

Für Liebhaber! Bild m. Glas u. Rahmen, Gr. 1.13× 1.00 Meter breit, Rahmen 0.10 br., zu verkaufen, daselbst hohe Damenschuhe Nr. 41 gegen Kartoffeln zu vertausch. Das. Reichsbeamtengesetz für 8 Tage zu leihen. Agnesstr. 20. 1., r.

1 Bücherschrank (2türig), 1 Schreibtisch, 1 Schreibsessel mit Lederbezug, 1 Klub-Garnitur (Eiche mit Gobelinbezug) bestehend aus: Tisch, 2 Sessel, Bank) billig zu verkaufen. Angebote unter M B 59058 an die Geschst. d. Zeitung.

Chaiselongue und Bettst. m. M. b. zu verk. Blücherstr. 11 Hof rechts, 1 Tr.

Drehbarer Klavierstessel, gr. Spiegel und Regulator preisw. zu verk. 59057) Ottostr. 24III

6 Militärräder m. Achse u. 2 Pferdegeschirre zu verk. Weitmar-Nord, Luisenstr. 11.

Flachwagen fast neu, 15—25 Z. Tragkraft, billig zu verkaufen. Weitmar, Marktstraße 117.

Einspänner leichter Pflug und Egge, zu verkaufen. Räder. Wirtschaft Riemann, Wasserst.

Fast neuer Flachwagen, ca. 35 Ztr. Tragkr., zu verkaufen oder gegen leichten von 15—20 Ztr. Tragkraft zu tauschen. Besicht. Sonntag von 9—4 Uhr nachmittags, Weitmar-Nord, Hammerstr. 45.

Zugfest., fehlerfr. **Pony** Kastenwagen und Zimmerofen z. verkaufen. (59095 Breuer, Blücherstr. 11, Toreinfahrt, Fernruf 3059.



Eine Sendung erstklassiger (59127 Futterschweine eingetroffen. Schweinem. Bruns, Castroper Str. 234a



Habe eine Sendung große u. kl. **Schweine** erhalten. (59112 Breting, Dunscheidtstr. 96. Fernruf 2620.

Trächtige Ziege, bei M. melk, zu verkaufen. Dunscheidtstr. 275.

1 tragendes **Schaf** tragende Ziege verkaufen. (59121 Stiepel, Voßkuhlstraße 5.

8 Monate alter Jagdhund verkaufen. (59144 Moltkemarkt 3.



Junge **Legehühner** verkaufen. (58709 A. Braun. Berner Str. 105.

Futter-kartoffeln empfiehlt Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Fernruf 617.

a gelbfleischige **Industrie-kartoffeln** ab prima weiße Speisekartoffeln Ed. Holzapfel, Alleestr. 129¹, Fernruf 617.

Kubikmeter Buchenholz Brenn- o. Backh. kan., f. 15 Bill. verkaufen. (59111 u erfr. W. Bün-s, Laer, Kr. B.- rfstr. 8a.

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Generalvertretung des deutschen Automobil-Konzerns (D. A. K.) Leipzig.
Wittenerstr. 102. Bochum Telephon 4020/21.

Dux Personenwagen

Magirus Lieferwagen Lastkraftwagen

Presto Reparaturwerkstätten, Reifenpresse, Bereifungen, Betriebsstoffe, Ersatz- und Zubehörteile **Yomag**

Oberrealschule I a. d. Goethestr.
Oberrealschule II in Umwandlung zum Reformrealgymn.
zur Zeit a. d. Goethestrasse.
Anmeldungen neuer Schüler werden täglich entgegengenommen.
Letzter Termin für Anmeldungen für VI: **Samstag, den 1. März.**
Papiere: Impfschein, Geburtsurkunde, Abgangszeugnis.
Prüfung: **Samstag, d. 29. März,** 8 Uhr.
Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial (lin. und quadr. Papier) zu versehen.
I. V. **Prof. Scheidt,**
Prof. Stentrup. Studienrat. Direktor.

Städtisches Lyzeum I und Oberlyzeum mit Frauenschule.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete jederzeit während der Schulstunden in seinem Amtszimmer, zuletzt am 1. März, entgegen. Vorzulegende Papiere: Geburtsurkunde, Impf- bezw. Wiederimpfschein, Zeugnis der zuletzt besuchten Schule.

In die Sexta werden die Schülerinnen nach vierjährigem Besuch der Volksschule und nach Bestehen der am Freitag, den 28. März vorm. 8 Uhr stattfindenden Aufnahmeprüfung aufgenommen.

Anmeldungen für die Obersekunda des Oberlyzeums und die Frauenschulklasse werden jederzeit bis zum Beginn des neuen Schuljahres entgegen genommen.

Die Schülerinnen unseres umgestalteten Oberlyzeums legen nach dreijährigem erfolgreichem Schulbesuch die Abiturientenprüfung ab.

Schülerinnen, die am Nadelarbeitsunterricht nicht teilgenommen haben, müssen sich bei der Aufnahme in die Frauenschule einer Prüfung in diesem Fache unterziehen. Termin für diese Prüfung: 1. Schultag des neuen Schuljahres.

Der Direktor.
LM26 J. V.: Dr. Lotz.

Städtisches Lyzeum II und realgymnasiale Studienanstalt

Bochum, Ewaldstr. 21.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für die Sexta des Lyzeums II nimmt der Unterzeichnete schriftlich jederzeit, mündlich schultags von 12-1 Uhr in seinem Amtszimmer, Ewaldstraße 21, zuletzt am Sonnabend, den 1. März, entgegen.

Vorzulegende Papiere: 1. Geburtsschein, 2. Impf- bezw. Wiederimpfschein und 3. ein Zeugnis der zuletzt besuchten Schule.

In die Sexta werden die Schülerinnen nach vierjährigem Besuch der Volksschule und nach Bestehen der am Freitag, den 28. März vorm. 8 Uhr stattfindenden Aufnahmeprüfung aufgenommen.

Anmeldungen für die **Untertertia** bis **Unterprima** der realgymnasialen Studienanstalt und **alle Klassen** des Lyzeums werden jederzeit bis zum Beginn des neuen Schuljahres angenommen.

In die Untertertia der realgymnasialen Studienanstalt treten die Schülerinnen nach erfolgreichem Besuch der 4. Klasse eines Lyzeums ohne Prüfung ein, und sie können dann nach 6 Jahren das Abiturientenzeugnis eines Realgymnasiums erhalten.

Der Direktor:
Dr. Gebhardt.

Städtische Mädchenmittelschule,

Bochum, Augustastraße 6a.

Die Anmeldung für die Klassen VII—I ist Donnerstag, 28. Februar, vormittags 11—1 und nachmittags 3—6 Uhr. Vorzulegen sind Familienbuch oder Geburtsurkunde und das letzte Schulzeugnis. LM26

Die Aufnahmeprüfung ist Montag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr.

Direktorin Heinsberger.

Schüler, deren Versetzung gefährdet ist,

müßten jetzt sofort bei uns angemeldet werden. Wir beseitigen in kleinen Klassen durch einen Unterricht, der die Eigenart jedes Schülers besonders berücksichtigt, die vorhandenen Lücken und erzielen dadurch unsere bekannten hervorragenden Erfolge in allen Prüfungen. Aufklärungsschr. geg. 0.20 Bill. Monatskosten nur 80—100 Bill. Mk. — Vorzügliche Verpflegung. —

Reform-Institut Luftkurort Wildbad (Schwarzwald.)

Bügelschule des evangel. Frauenvereins.

Der neue dreiwöchentliche Kursus zur Erlernung des Fein- und Glanzbügelns beginnt Dienstag, den 4. März 1924.
Unterrichtsstunden 4 mal wöchentlich von 8—6 Uhr. Anmeldungen und nähere Auskunft bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Metzstraße 18.

Ingenieur-Schule Technikum **Strelitz** MECKLB.
Elektr. Maschb., Hoch- u. Tiefb., Eisen- u. Betonb. Beginn 14 April. Staatskommissar. Prosp. frei.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkm.-Abtlg. f. allg. u. ldw. Maschb., Elektrot. Flugtechn. u. Eisenhochb. Groß. Versuchsanl. u. Labor.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar: Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren, sowie 2 Stück Dieselmotoren, 55 PS, fabrikneu

---

BÜRO-MASCHINEN
Addier- Schreib-



Kopier- Rechen-
Vervielfältigungs- und Typendruck-Maschinen
HOFFMANN & Co
BOCHUM
KAISERSTR. 27
TEL. 3565

Übergangshüte
in Seide, Crêpe, Duvetine
sehr preiswert.
Strickjacken, Westen, Kleider billigst.
Strümpfe in Seide, Flor, Wolle, in schwarz und farbig nur prima Qualität.
Etagen-Putzgeschäft
H. Posner, Bochum
Kortumstr. 10 I. Etage. (Im Int. Theater)

Prima Hausbrandkohle
per Ztr. 1.20 Bill. frei Haus.
Dauerbrandkohlen, Coks u. Brennholz
Fritz Carl, Hubertusstraße 3. Telephon 3759.

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (M23
Frau M. Poloni, Hannover-B 71. Edenstr. 30A.

Der gute preiswerte solide **Anzug** aus schön gemust. Stoffen **für** jede Figur passend von 25 Billion. Mk. an.
Ulster, Paletots Cutaways und Hosen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Beachten **Sie** unsere Schaufenster.
Fortuna
Bochum, Hellwegstr. 1. LBz1

Wir liefern billigst:
Kohlen Koks Brikets
Ia. Anthrazit Kohlen
für Hausbrand und Industrie, ab Zeche, Lager und frei ans Haus.
Heidemann & Pelzer
Kohlenhandelsgesellschaft
Bochum, Hattinger Straße 14
Fernruf: 624, 3712

Köllermann's
LEDER-HANDKOFFER.
Mustergültig in der Verarbeitung!
Billig im Preise!
Rottstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30

Zahnpraxis Georg Büscher,
Bahnhofstraße 40, Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.

Auf Teilzahlung:
Damen-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillen-Kleider, Herren- Burschen Knaben- } Anzüge
Paletots, Ulster
in modernster Aufmachung
sowie sämtliche
Manufaktur-Waren.
Versandhaus A. Kurzberg,
Blücherstr. 1. Nähe Friedrichplatz.

Arbeitsschuhe
rein Kern-, Ober- und Unterleder
sehr billig
Sporthaus KARL KOCH
Bochum, Marienstraße 19

Farben
werden in jeder Nuance unter fachmännischer Leitung streichfertig angerührt.
Ia Qualität! Billige Preise!
Körmann
Ecke Buddenbergstraße.

Zeichenbedarf
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile-Reparaturen
erstklassig billigst
Wegener & Hamer
Tel. 2563. Kortumstraße 8. Tel. 2563

Bunda-Ofen
der beste elektrische Heizofen für die Uebergangszeit. Preiswert, gefälliges Aussehen, größte Lebensdauer, äußerste Sparsamkeit hinsichtlich Stromverbrauch. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikat der Firma: Brock & Andrée, Elektrizitätsgesellschaft, Duisburg, Tonhallenstraße Nr. 8—12. Fernsprecher Nr. 4656 und 4659 Süd. ASch2

Betrifft
Steuernotverordnungen!
Goldmarkbilanzen,
Buch- u. Bilanzrevisionen.
Steuerberatungen
durch eigenen Steuersyndikus.
Westdeutsche Treuhandgesellschaft f. Handel u. Gewerbe A. G., Bochum Bongardstr. 15, Tel. 3503

Tapeten
stets beste Qualität
niedrigste Preise
und neueste Muster
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.
I.Sch2

PINGUIN

ERPROBT — GELOBT

CIGARETTEN

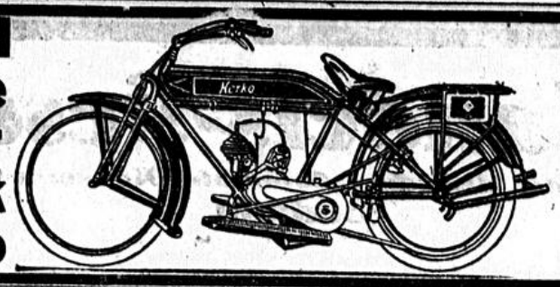
Generalvertretung und Fabriklager **W. Höltermann,**
Bochum, Malteserstraße 9, Tel. 1080.

„Herko"

Das Kleinkraftrad der großen Siege.

Alleinvertrieb: **Josef Pütz.**

Herko



Herko

Fahrräder & Zubehör

Reparatur-Werkstatt

Josef Pütz, Humboldtstr. 48a, Tel. 1998.

Zweiggeschäft: Kohlenstraße 255.

Herde

für Kohle und Gas

Herd- und Ofen-vertrieb Akt.-Ges.

Filiale:

Hernerstraße 3.



Bei Bedarf an

Büromöbeln

besuchen Sie bitte mein reichhaltiges

Musterlager

August Hackert

Bochum

Augustastrasse . 12.

Fernsprecher 3548.

Spezialität

Wassermotor Waschmaschinen

Konkurrenzlos billig * 5 Jahre Garantie * Verlangen Sie Offerte

C. Döpelheuer, Marienstraße 21a, Tel. 2766

Auf

Teilzahlung

gegen bequeme

Abzahlung

Herren-Anzüge
Paletots — Schlüpfer
Covercoats — Regenmäntel
Damen-Mäntel — Jacken
Kleider — Röcke
Blusen und Jumper
Nessel — Hemdentuch
Kleider- und Blusenstoffe
Inletts und Bettfedern
Schlafdecken — Gardinen

S. Gärtner & Co.

Bochum, Hellweg 9

Promenaden-, Sport- und Kinderwagen
in großer Auswahl.
Roller.

Peddigrohr-

Korbmöbel

auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl

Japantaschen

aus Peddig- und Naturrohr

Reisekörbe

Marktkörbe

Die bedeut. herabgesetzt. Preise sind im Schaufenster ersichtlich!

Korbwaren-Spezial-Geschäft **W. Ruelius**

Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum

bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:

Amerik. Autobenzin 0.730/0.740 Tagespreis

„ Autoöl-Raffinate — 7 Bill. **45.50** % kg

Technische Oele und Fette aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.

Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738

Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LG26

Aktenmappen, Brief- u. Geldscheintaschen

Homborg

Bochum, Hochstraße 2.

Kachelöfen

a) **Transportable Kachelöfen.** Große Heizkraft. Für jedes Brennmaterial geeignet. Geringster Heizmaterial-Verbrauch. Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe. Größte Ausnutzung des Brennstoffes.

b) **Kachelöfen-Zentralheizungen.** Ein Eimer Kohlen heizt das ganze Haus. Aeußerst sparsamer Brennmaterialverbrauch. Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung.

c) **Reparaturen an Kachelöfen** aller Art. Erneuerung von durchgebr. Einsätzen. LK75

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.

Bochum, Johanniterstr. 4/6.

Geschäftszeit 8—12, 2—½7 Uhr.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. Sonnabend nachm. geschlossen.



Neuerburg

Aktiengesellschaft Linz

Weinbrand Edelliköre

Alleinvertretung: 2914

Heinr. Pott, Bochum, Wellenbrink 23, Fernspr. 1425.

Käsegroßhandlung

G. Scheepers, Bochum

Brüderstr. 15/17. Fernsp. 2442/2443

Vollfetter

Holländer-

und

Emmenthaler Schweizer-

Käse

wieder vorrätig.

L. Sch. 45

Bill.-M

Hafer Ia. . .	Zentner	9.00
Hafer geschroten	„	10.50
Kleehäcksel rein, doppelt gesiebt,	Ztr.	6.50
Kleeheu . . .	Zentner	5.50
Wiesenheu . .	„	5.00
Gerstenmehl rein,	„	12.00
Gerstenfuttermehl	„	10.00
Kleie	„	5.00

Kleiner Perlmais — Gerste.

Dampfmühle Gebr.

Felsenthal,

Humboldtstr. 67, am Hauptb.

Telephon 3393 und 3394.
Geschäftszeit 8—1 und 2½—6 Uhr.

Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Ersatzteile · Nadeln · Oel · Garn

Reparaturen

Singer Co. Bochum

Nähmaschinen Act. Ges. — Kortumstr. 13 Tel. 3018

---

billig Tapeten billig

staunend billig!

Beim Einkauf von **8 Billionen** erhält jeder eine Schachtel

Bohnerwachs umsonst.

Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Alsberg. Eingang Hermannstr., auch bei Fischer um die Ecke. Schützenbahn, gegb.

Carl Hackert

Feinbäckerei

Bochum, Hellweg 4

Spezial-Geschäft für

Brötchen
Zwieback
Weißbrot
Pumpernickel

---

5 ●●●●●

sind es die Sie beim Einkauf von Zwieback berücksichtigen müssen.

I. Der Zwieback muß aus feinstem Rohmaterial hergestellt sein.
II. Der Zwieback muß porös sein.
III. Der Zwieback darf nicht mit Margarine hergestellt werden, da diese den Wohlgeschmack desselben beeinflußt.
IV. Der Zwieback muß täglich frisch geröstet sein.
V. Der Zwieback muß durchgeröstet sein und wolle man darauf achten, daß derselbe von innen und außen die gleiche Färbung hat. Diese 5 Vorteile finden Sie bei meinen verschiedenen Zwiebacksorten, weil dieselben in meinem Dampf-Röstofen hergestellt und auf die Fabrikation die größte Sorgfalt verwendet wird.

Aloys Hackert

2938 Kirchstr. 5

Monos-Rechenmaschine

Habe einige dieser Maschinen neuesten Modells weit unter Fabrikpreis anzubieten. Kaufen Sie daher nicht, ohne mein kostenloses und unverbindliches Angebot eingefordert zu haben!

Heribert Busch Bochum

Spezialvertretungen von Rechen- und Addiermaschinen erster Systeme.

Musterlager Pieperstr. 39
Fernruf 962

Küchenherde

Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch und Senkingherde in allen Ausführungen, größter Auswahl, zu niedrigsten Tagespreisen.

Heinrich Helland

Bochum

Musterlager: Brückstraße No. 21.

Lieferung und Verlegen von

Linoleum

durch langjährig geschulte Kräfte ∴ Tischlinoleum, Läufer, Vorlagen u. s. w. 2939

Carl Bohlmann, Bochum

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer

in allen Breiten.

Nur bewährte, beste Fabrikate

Carl Bohlmann

Kortumstr. 4 Fernruf 826



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel aus prima Weide

kaufen Sie zu herabgesetzten Preisen im

Etagen-Geschäft

Alfred Scheidemann, Bochum,

Kaiserstraße 57, nur II. Etage, neben Handelshof.



Der weise Zauberer bin ich,
Auf Vielerlei versteh' ich mich.
Ich zeige hier für Jedermann,
Was Erdal alles leisten kann.

Erdal

Schuhpasta Bohnerwachs

Werner & Mertz A.-G. Mainz

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft m. b. H., Bochum

Wittener-Straße 102-106 * * * Telephon Nr. 4020-4021

Gibt von ihrem umfangreichen Lager neue u. gebrauchte

Lastkraftwagen

Geschäftswagen

Personenwagen

zu außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen preiswert ab.

Wir liefern

an Behörden, Kommunalverwaltungen usw.

Ia. Speisekartoffeln

zu billigen Tagespreisen.

Ia. Referenzen zur Verfügung.

August Dehnz, Berlin O,

Memelerstraße 11. Telephon: Königstadt 7366, 7797.

Vertreter gesucht.

Am häuslichen Herd.

Gösliphan ★ Rotacher ★


Tel. Tel. 1998.
Nr. 255.
Februar 1924.

Häuslicher Ratgeber.

Für die Hausfrau.

Keine ranzige Butter mehr!

In Holland hat man einen Betrieb eingerichtet, in dem Butter hergestellt wird, die sich lange aufbewahren läßt, ohne ranzig zu werden. Es kommt hier ein neues Verfahren zur Anwendung, bei dem während des Knetprozesses die Luft vollkommen ausgeschlossen wird. Diese Knetgefäße sind gut verschlossen und nur mit einer Zu- und Ableitung versehen. Nach dem Füllen wird so lange Kohlensäure eingeleitet, bis die in der Milch und im Gefäß enthaltene Luft verdrängt ist. Dann erst beginnt das Ausbuttern, wobei dafür gesorgt wird, daß das Gefäß stets mit Kohlensäure gefüllt bleibt und keine Luft mehr zutreten kann. Die fertige Butter enthält also kein Luft mehr, und es kann deshalb aus Mangel an Sauerstoff auch keine Oxydation, d. h. kein Ranzigwerden eintreten. Zur Herstellung von 1000 Kilogramm Butter wird ein Kilogramm flüssiger Kohlensäure benötigt. So mancher wird diese Kunde, daß es nunmehr eine langhaltbare Butter gibt, mit einer gewissen Wehmut begrüßen. Das Ranzigwerden hatte nämlich auch sein Gutes: Da man die Butter nicht ewig aufbewahren konnte, so mußte man sie schließlich einmal auf den Markt bringen. Ohne diese Notwendigkeit würde man in Zeiten der Geldentwertung wohl überhaupt keine Butter mehr zu sehen bekommen. Derartige Befürchtungen scheinen jedoch nicht gerechtfertigt. Sollte aus der Milch ein wertbeständiger Sachwert hergestellt werden, so brauchte man ja nicht gerade Butter daraus zu machen: Käse ist auch etwas sehr Schönes. Ebenso wie wir jetzt Gefrierfleisch aus Argentinien und Corned Beef aus Nordamerika beziehen, werden uns diese Ueberschußländer, die für unsere Versorgung mit Butter bisher überhaupt nicht in Betracht kamen, in Zukunft auch dieses Nahrungsmittel liefern können.

* **Was die Hausfrauen wissen müssen.** Seit dem Kriege hat sich bei uns, anstelle des Salinensalzes, das etwas billiger zu beziehende, aber wesentlich schlechtere Steinsalz eingebürgert, das von weither bezogen werden muß, während das gute Salinensalz in nächster Nähe von Königsborn, Sassendorf, Werl usw. erzeugt wird. Das Steinsalz, welches auch als Tafelsalz in den Handel kommt, wird in Stücken aus der Erde geholt und teilweise auch als Viehsalz und zur Soda- und Seifenfabrikation benutzt, in neuerer Zeit mehr als früher als Speisesalz verwendet. Das Salinensalz dagegen wird durch Abdampfung von Salzsole gewonnen und hauptsächlich als Gewürz beim Kochen, Buttern, zum Würzen von einzumachendem Gemüse, wie der Speisen überhaupt, und zur Haltbarmachung von Schlachtfleisch benutzt. In dieser Eigenschaft ist es vor dem Kriege fast ausschließlich in unserer Gegend in Gebrauch gewesen. Leider hat sich dann das fein gemahlene Steinsalz immer mehr auch hierorts eingebürgert. Gegenüber dem Salinensalz hat es aber wesentliche Nachteile, und diese sind folgende: Es löst sich viel schwerer oder gar nicht im menschlichen Körper auf und erzeugt ein längeres Durstgefühl als dieses. Bei Einmachgemüse angewandt locht sich dieses nicht so gut weich, wie bei Anwendung von Salinensalz und endlich erzeugt der Genuß von Steinsalz leicht Schärfe und Hautausschläge, namentlich bei Kindern, auch bei reichlichem Genuß seitens Erwachsener Krankheiten aller Art. Darum sollte jede Hausfrau darauf bedacht sein, in der Küche nur Salinensalz oder, wie es auch im Volksmunde heißt, Buttersalz zur Anwendung zu bringen.

Praktische Winke.

* **Schwarzwurzeln** werden nach dem Putzen in leicht angesäuertes Wasser gelegt, damit sie weiß bleiben. Dann bereitet man aus Butter, Margarine oder Palmfett und Mehl eine helle Einbrenne, füllt diese mit Fleischbrühe zu einer leicht sämigen Tunke auf, dämpft die Wurzeln unter Zugabe von wenig Zucker, Salz nach Geschmack und einem halben Lorbeerblatt halb weich. Dann legt man kleine, runde, nicht mehr mehlige Kartoffeln darauf und kocht beides langsam gar. Dazu wird Rinderbrust und roher geriebener Meerrettich gereicht.

* **Wie Teegefäße behandelt werden sollten.** Für den Geschmack einer guten Tasse Tee ist es durchaus notwendig, daß Teekanne und -Tasse zu keinem anderen Getränk benutzt wird. Wenn es doch geschieht, dann müssen sie zuvor gründlich mit kochendem Sodawasser gewaschen und in kaltem Wasser nachgespült werden, um jeden Nebengeschmack zu verlieren. Mit Aufwaschlappen oder Bürste sollte niemals Teetopf oder -Kanne gereinigt werden. Es genügt nach dem Gebrauch ein Ausspülen mit heißem Wasser und Auslaufenlassen, um sie zu reinigen. Der braune Ansatz, der sich in der Teekanne bildet, sollte keinesfalls beseitigt werden. Das zum Teekochen benutzte Wasser muß „frisch" aufgesetzt und kochend, sprudelnd verwendet werden.

Kleine Wichtigkeiten. Wenn dir eine Speise angebrannt ist, dann schütte sie in einen anderen Topf, aber nur so viel, als von selbst aus dem Topf fällt. Nicht abtratzen oder sonst mit Gewalt entfernen, bis es ziemlich erkaltet ist, und dann, weg damit! — Wenn du an einem Kleidungsstück Flecken hast, sofort mit gleichem oder gleichartigem Stoff so lange reiben, bis der Flecken trocken und auch verschwunden ist. Unter gleichartigem Stoff versteht man wollene Stoffe nur wieder mit wollenen, leinene nur wieder mit leinenen reiben.

Rätselecke.

Metamorphose.

I	II	III
Mole	Tasche	mythische Person
Moto	Herde	Meßvorrichtung
Zur	Meer	türkische Festung
Schoen	Turf	Stadt in Bayern
Der	Balg	badischer Minister
Grube	Oden	Stadt in Ungarn
Ihn	Gerber	Stadt in Rheinpreußen
Das	Bai	Gestein
Aden	Oer	Stadt in Sachsen
Elle	Aft	Stadt in Spanien
Froh	Scheine	Stadt im Elsaß
Lau	Lein	Irrenanstalt in Baden
Ode	Gran	ehemalige Festung in Ungarn
Gau	Lauch	Stadt in Sachsen.

Die Buchstaben eines jeden Wortes in Rubrik I ergeben im Verein mit den danebenstehenden in Rubrik II ein neues Wort, für welches die Bezeichnung in Rubrik III angegeben ist. Die Anfangsbuchstaben der neuen Worte nennen einen Schauspieler.

*

Zitatenrätsel.

Beunruhigung, Eidechse, Hartlepool, Danaiden, Anschütz, Achmed, Jericho, Veitlin, Grotenburg, Brassen, Alpensee, Helena.

Einem jeden der angeführten Wörter sind drei nebeneinander befindliche Buchstaben zu entnehmen, welche, der Reihenfolge nach gelesen, ein Zitat aus „Don Carlos" von Schiller ergeben.

*

Zahlenrätsel.

Von Karl Döhmann-Bochum.

11 12 2 5 13 3	Ein Sport
5 8 5 11	Ein Säugetier
3 4 6 14 9 15 16 4 13 13	Ein Vogel
9 17 11 7 5 15	Ein Land
5 15 18 5 3 8 5 11 16	Ort in Thüringen
3 15 6 7 5 13	Ein Metall
1 5 1 5 13	Ein Fluß
4 13 15 6 5	Ein Mädchennamen
11 4 9 9 5	Ein Nagetier
7 4 7 4 12	Ein Getränk

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben ein neues Zahlungsmittel.

*

Scherzfrage.

Wer es kennt, der nimmt es nicht, wer es nimmt, der kennt es nicht. (K. D.)

*

Auflösungen aus voriger Nummer:

Schieberätsel:

Wiederverkäufer
Merfeldburg
Lessonunterricht
Schenenschutzpolizei
Markgrafenstellwerk
Gemeindevorsteher
Bordellinhabien
Angestellte
Beamte
Sachsenkartei
Schreibmaschinen
Weste

Versunkene Glocke. **Kronprätendenten.**

Silbenrätsel: Elbe, Salbe, Knabe — Anger, Nager, Niger — Jemen, Amen, Niemen — Inder, Ceder, Hader — Teller, Iller, Müller, — Meister, Elster, Rüster — Stunde, Ode, Bude — Lina, Erna, Ihna — Butter, Eiter, Natter — Henker, Imker, Erker — Nahe, Unze, Netze — Tasse, Esse, Reise — Doge, Egge, Menge — Welle, Elle, Celle — Hülse, Seife, Elfe — Laute, Note, Dante — Engel, Nagel, Mangel — Ochsen, Nasen, Dosen. — Es kann in nicht immer so bleiben, Hier unter dem wechselnden Mond.

Rätsel: Geister — Geist.

Besuchskarten-Rätsel: „Dekorationsmaler."

Kreuzrätsel:

An	na
Ton	dern
Tri	berg
Lei	ter
Te	gel

Anna, Tondern, Triberg, Leiter, Tegel, Nagel, Triton, Geldern, Angel, Anton, Tonleiter, Triangel, Annaberg, Ternate.

Verantwortlich: Max Flegel.
Druck und Verlag: „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger", Laupenmühlen & Dierichs, Bochum.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Morgen im Februar.

Noch hängt der Morgen trüb und fahl
In den verschneiten Gassen,
Ich gehe ganz verlassen
Durch späten Winters Qual.

Da fließt ein Amsellocken schön
Aus grauem Gartengrunde
Und füllt die starre Stunde
Mit lieblichem Getön.

Die Wolken bersten breit und rauh;
Dächer erglühn in Welle.
Auffpringt die Sonnenquelle.
Das Amsellied blüht gold und blau.

Ludwig Bäte.

Der Venuspark.

Fantasien über Liebe und Philosophie.

Von

Alexander Moszkowski.

Mit seinem neuen Roman „Im Venuspark"*) betritt der bekannte Schriftsteller nunmehr ebenfalls das Neuland der okkulten Erlebnisse. Besser als gelehrte Abhandlungen es vermöchten, läßt er hier die Idee der Seelenwanderung, der Wiederkehr der Geister, der fortgesetzten Entwickelung des inneren Menschen in einer spannenden Erzählung vor uns abrollen. Ihr Held ist ein deutscher Dichter, dem bei einem Besuch der Ausgrabungen alter Kultstätten auf Zypern eigenartige Dinge und Menschen entgegentreten. Wir erleben mit ihm die Zeit der alten Griechen, da man der Göttin der Schönheit noch in Tempeln huldigte und für den Liebesbegriff ganz andere Empfindungen hatte, als heute schlechthin. Die geistvolle Arbeit strömt die Lebensweisheiten aller Zeiten über Liebe, Genuß, Leben in Aphorismen aus. Die Jahrtausende schwinden, wir fühlen die Seele der Allzeit, die Zeitlosigkeit um uns her lebendig und begegnen den Weisen längst vergangener Kulturepochen in uns selber. Der Gipfelpunkt der okkulten Erlebnisse wird erreicht, als jener deutsche Schriftsteller eines Abends auf der Insel der Ausgrabungen in der Nähe der Tempelruine im „Dunstgarten" ein Opfer der starkduftenden Euphorbien wird. Er versinkt in Schlaf und nun bauen sich in seinem Unterbewußtsein die Dinge der Vergangenheit vor dem Auge auf. Der Tempel der Venus steht in erhabener Pracht und Schönheit, der Schlafende wird persönlich Zeuge jener Zeit, ihrer Arbeit, ihrer Freuden, ihrer Gedanken und Empfindungen. Er erhält von Venus selbst sichtbare Zeichen ihrer Anwesenheit. Er meint monatelang in ihrer Nähe zu leben, so häufen sich die Ereignisse. In Wahrheit spielt sich alles in zwölf Stunden ab. Man hatte natürlich das Ausbleiben des deutschen Schriftstellers sofort bemerkt, fand ihn beim Suchen im Euphorbienwäldchen und führte den zum Glück ohne Schaden aus seiner Ohnmacht bald wieder Erwachten seinen Freunden zu. Beim Frühstückstisch am anderen Morgen muß er ihnen genau erzählen, was mit ihm vorging. Dieser Erzählung wollen wir hier folgen und erleben die eigenartigen Vorgänge nach dem Erwachen.

*

„Als ich des Tempelwunders gedachte, griff die Täuschung noch einmal mit ganzer Kraft in mein Vorstellungsfeld. Wird da draußen in wüstem Schutt und Geröll immer noch geschaufelt und gegraben? Nein, das war nicht möglich. Zu klar stand der vollendete Prachtbau vor mir, als daß ich von dem Glauben seiner Wirklichkeit losgekonnt hätte. Und es bedurfte des Augenscheins, um meine hartnäckige Halluzination endgültig aus der Welt zu schaffen.

Wir wanderten auf die weite Arbeitsstätte und sahen nun allerdings die Mannschaften des Professors Borretius in unverminderter Tätigkeit. Nichts hatte sich geändert. Da streckten sich die unschönen Moränengebilde wie zuvor, die kleinen Schuttwagen wurden noch immer geschoben in einer wirren Trümmerwelt. Wo hatte die Göttin gestanden, die in Marmor Lebendige, deren Gnadenwink mir ein Reich erschloß? Der Ort nach geometrischer Lage war festzustellen —hier mußte ich die Apsis gesehen haben, hier den Altar, hier den Sockel, auf dem mir die steinerne Aphrodite mit dem Blütenstab das Zeichen gegeben hatte. Und ich wußte genau die Stelle herauszufinden, auf die sie damals deutete, die Stelle an der tatsächlich freigelegten Ostmauer, die als sechs Meter hohe Ruine aus dem zerwühlten Erdreich herauswitterte.

Ich wandte mich an Professor Borretius und bat ihn um Auskunft, ob denn dieser Punkt des Gemäuers auch wirklich schon ganz genau erforscht sei, ob daran nicht etwas Besonderes, Auffälliges zum Vorschein gekommen wäre. Ich setzte ihm den Grund meiner Vermutung auseinander, berief mich auf mein Phantom, das zwar objektiv eine Beweiskraft nicht beanspruchen könne, aber für mich persönlich in Gültigkeit bliebe.

Der Professor nahm meinen Eifer nicht ernst. Es hätte gar keinen Sinn, da etwas Besonderes aufspüren zu wollen. Denn daß man da etwa einige verwitterte Buchstaben herauslesen könnte, das hätte nicht die geringste Bedeutung. Nicht einmal der Ansatz zu einer entzifferbaren Inschrift träte zutage.

„Aber immerhin doch Buchstaben," opponierte ich. „Sie müssen mir schon erlauben, mich daran zu klammern. Ueber den Mauerpunkt selbst besteht für mich gar kein Zweifel, den habe ich mir nach dem Hinweis meiner Traumgestalt ganz bestimmt gemerkt. Also hier. Zwei Buchstaben sind doch ohne weiteres zu erkennen: ein Epsilon und ein Jota..."

— Wenn Sie in der Epigraphik Bescheid wüßten — was ja nicht zu verlangen — so würden Sie sich darüber nicht den Kopf zerbrechen. Diese zwei Buchstaben „Ei" sind auf griechischen Tempelwänden keine Seltenheit; schon Plutarch erwähnt sie; sie sind irgend eine priesterliche Abbreviatur, deren Sinn verloren gegangen ist, und an deren Aufklärung auch nichts liegt. Es wäre die pure Zeitverschwendung, sich bei dieser Bagatelle aufzuhalten.

Aber ich ließ nicht locker. Da ich beim Professor nichts ausrichtete, fing ich an, seinen Famulus, meinen alten Xaver Gregory, den Altertumsforscher zu bearbeiten. Und bei dem kam ich ein ganz klein wenig weiter.

— Es wäre möglich, sagte Xaver, daß hier vormals noch ein dritter Buchstabe gemeißelt war. Er ist fast gänzlich verloschen, unkenntlich, allein wenn er jemals vorhanden war, so könnte er, nach dieser fast unmerklichen Spur zu urteilen, ein Sigma gewesen sein. Aber wozu uns das verhelfen soll? Nicht abzusehen!

„Nehmen wir an, Gregory, dieser dritte Buchstabe wäre erwiesen, dann hätten wir nicht mehr die unauflösliche Silbe Ei, sondern das etwas aussichtsreichere Eis, das doch vielleicht irgend eine Deutung zuläßt. Denn diese Silbe ist doch als Präfix denkbar zu einem längeren Wort, will mal sagen Eisodos, was doch soviel als „Eingang" bedeutet.

Gregory stutzte: Weißt Du noch genau, Xaver, welche Bewegung Deine Traumvenus mit ihrem Stab gemacht hat? Ganz genau? Zeige mir das doch einmal mit Deinem Spazierstock! Konzentriere Deine Erinnerung, wie Du nur kannst, und male das Zeichen in die Luft.

Ich war meiner Sache ganz sicher und gab ihm das Luftzeichen, wie es mir gegenwärtig war. Und in diesem Moment, als ich selbst nachahmend den Schwung ausführte, riefen wir beide unisono: ein griechisches Theta!"

Also sie hatte damals ein Theta mit dem Blütenstab gemalt. Damit fangen freilich tausende von Wörtern an, und wir hatten eine Auswahl von verwirrender Fülle. Das konnte bedeuten, die Göttin, oder das Wunder, oder — — — und wieder vereinigte sich unser Ausruf auf die nämliche Sekunde: Thesauros — der Schatz!!

Jetzt zeigte das Buchstabenrätsel ein anderes Gesicht. Ein Schleier hob sich. Und so viel andere es noch verhüllten, die bloße, flatternde Vermutung, hier könnte eine Wortverbindung von „Eingang" — „Schatz" im Bereich der Denkbarkeit liegen, zwang uns in die Linie einer Hoffnung. Ein unbeaeiflicher Optimismus flog den Tatsachen voraus. Warum sollte nicht ein Tempelschatz vorhanden sein? Und wenn, warum sollte er nicht gerade an dieser Stelle verborgen liegen? In der Vermutung kristallisierte schon die Gewißheit. So innig verflocht sich das Traumhafte mit der vor Augen liegenden inschriftlichen Wirklichkeit, daß der Zweifel zum Einschlupf keine Masche mehr offen fand.

Aber Borretius blieb unbewegt. Was man denn eigentlich von ihm verlange! Auf ein ganz haltloses Indizium hin solle er diese Tempelmauer aufbrechen lassen? er wäre froh, daß er dieses Baufragment glücklich freigelegt hätte, so eine Schändung wäre ihm nicht zuzumuten, nicht einen Schlag einer Spitzhacke würde er da gestatten oder gar anordnen. Wir beide, Gregory und ich, von Argelander und Liane unterstützt, erschöpften unsere Beredsamkeit gegen den Gestrengen, der sich so fest erwies, wie die Mauer in ihrer ungeheuerlichen Dicke. Zufällig war sein oberster Auftraggeber Krypides in der

*) Erschienen bei F. Fontane u. Co., Berlin.

Bezugspreis für Deutschland monatlich 1 Goldmark, im Ausland 1 Dollar. Bestellungen nehmen entgegen: im Inland die Postämter, im Ausland die Buchhandlungen. Bezugsbedingungen siehe Impressum. Anzeigenpreis: Die 1-spaltige Nonpareillezeile 0,20 Goldmark, Stellengesuche 0,10 Goldmark. Anzeigenschluß: Am 1. und 15. jeden Monats. Anzeigenannahme: Verlag Ernst Reinhardt, München, Kaufingerstraße 29. Postscheckkonto: München 7635. Fernsprecher: 24 961. Telegrammadresse: Reinhardtbuch München. Bankkonto: Bayerische Vereinsbank, München, Promenadeplatz. Für Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Parteien

Ein Gr

A

Der Me
Schecker, hat
schen Presse
innerpolitische
reichen Erörte
Erklärungen
daß man aus
rung auch d
Reichsarbeitsm
lebenswichtige
denen nicht, g
unverändert.
lamentarischen
demokraten n
Deutschnationa
notwendigen
geben werden,
fraktionellen M
zum mindesten
immerhin nicht

Fast hatte
neuer Konflikt
Rede des
„Vorwärts" e
darauf eine Be
zustandes in
mann hat dara
Rede zu interp
einer Verlänge
standes für So
mann hat nur
Verlängerung
zustand in gefä
den dürfe —
Reichsregierung
geteilt wird. D
standes sein.
Was
sagt, der Umbo
standes in eine
dungen bilden,
gierung und
Berlin stattfind

Auch eine
die dritte Steu
tisch auswirken.
Die 21. Bi
hat sich nämlich
gestellt, daß die
in folgenden re
durch reichsgesetz
anerkannte Re
tung beschä
titel 153, Absatz
welcher das Eig
aber die Beden
teils nicht über
irgendwelche Do
tige Aufwertung
richts zu befürc
tischer Einfluß
Tatsache, daß
Vorschriften be
tum wird von
eine Zweidritte
andererseits hat
drittelmehrheit
ausdrücklich ge
Aber abgesehen
— und das ist
volkswirtschaftlich
geschaffene Klar
schuldenverhältn
der Aufwertung
nung Lebensbe
das ist nicht Sa
Verhältnisse. E
türlich im allge
scheitert an dem
Kapitalien bei
dieser traurige
Berlin I nichts
gelung des Auf
führenden, denn
gestiftung aber ge

Ausdrücklich
äußer Kommen
frage eine Verm
daß das Ermäch
unter für das
Urteil, daß ja in
von den Gegner
tet werden wird
Dabei sei im üb
regierung nach
durch das beta
kennaufwertung
anzulassen.

Mißhandlungen

Zur Beraun
regierung in der
nunmehr auch
tei verschiedene
Mietssteuer wird
fordert, daß
Löhne eine
werden müssen.
hung zum 1. Apr
soweit es die

Nähe, der sich Gründe und Gegengründe vortragen ließ und schließlich den Weg zu einem Kompromiß bahnte. Es wurde beschlossen, das Gemäuer von außen her akustisch zu untersuchen.

Mit dem einfachen Abklopfen war natürlich nichts getan. Die Schälle wären dumpf und ergebnislos geblieben. Aber man besitzt heute resonatorische Apparate von ungeheurer Feinheit, mit denen man tatsächlich ins versteckteste Gefüge hineinhorchen kann. Ein Physiker der Akademie übernahm die Auskultation mit derartigen Instrumenten und gelangte schon beim ersten Versuch zu der Aussage, daß hier genau an der fraglichen Stelle eine akustische Auffälligkeit hervortrat. Hier mußte sich im Innern der immensen Quadern eine Höhlung befinden.

Gregory genoß bereits die Vorfreude eines Triumphes. Ihm ging es nicht um das Auffinden alter Reichtümer, von denen ihm doch keine Drachme, keine Obole zufallen konnte; nein, er wollte jetzt einmal Recht behalten gegen seinen Chef, nachdem er mit seiner anfänglichen Behauptung, hier müsse ein Minerva-Tempel zum Vorschein kommen, ins Unrecht geraten war. Denn in diesem Moment stand für ihn nichts so fest, als der Glaube, daß man sich zwischen den Trümmern eines Venustempels befände.

Schweren Herzens verstand sich Borretius zur Oeffnung der kritischen Stelle an der Mauerfläche. Mit unsäglicher Vorsicht wurde hier von den geschicktesten Handwerkern angebohrt, hineingemeißelt, gelockert, und bald hatte Freund Gregory Anlaß an Herodot zu erinnern, der von dem beweglichen Stein der Schatzkammer des Aegypterkönigs Rhampsinit erzählt. Es gelang, eine Steinplatte abzuheben, und hinter dieser stieß man auf einen drehbaren Quader, dessen metallene Achse allem Jahrhundert-Rost zum Trotz wieder in Funktion gesetzt werden konnte. Nach vollzogener Drehung zeigte sich ein Hohlraum, der in ganzer Ausdehnung einen dünnen Kupferbeschlag aufwies und bis zu einem Viertel seiner Höhe mit Gold und Juwelen gefüllt war. Der Tempelschatz des Aphrodite, der ohne jene gewagte Epigraphik niemals entdeckt worden wäre.

Der Stadtkämmerer der Gemeinde Neu-Limisso nahm die Kostbarkeiten in vorläufige Verwahrung, äußerte indes sofort, daß es gar nicht so einfach sein würde, die Eigentumsbefugnisse korrekt abzugrenzen. Auf ersten juristischen Anhieb wäre allerdings zu erklären, der Schatz gehöre dem Fiskus als dem Eigentümer des Bodens. Es gäbe indes auch Paragraphen, die von einem Recht des ersten Entdeckers sprächen, und schließlich kämen noch die ortsgültigen Satzungen über Finderlohn in Betracht.

Ich durchschnitt diese Erwägungen mit der bestimmten Gegenerklärung, daß von Finderlohn gar keine Rede sein könnte, wenigstens soweit ich dabei etwa in Frage käme. Man dürfe keinen Findungsanspruch erheben, wo niemand etwas verloren hat, und mir genüge das Bewußtsein, eine wertvolle Spur geehrt zu haben; es genüge mir um so mehr, als ich mich noch unlängst in der Schuld fühlte, und ich wolle äußersten Falles mich von dieser Schuld nunmehr entlastet erachten.

Krypides als eine der maßgebenden Persönlichkeiten trat auf mich zu und sagte: „Sehr schön, aber höchst unpraktisch. Sie sind imstande, Spuren zu ehren und zu verfolgen, aber von der Verfolgung Ihres Vorteiles haben Sie nicht die leiseste Ahnung.

Der Abschied von Argelander und seiner Freundin fiel mir nicht leicht. Ich möchte mich von der banalen Redensart freihalten, ich hätte sie liebgewonnen. Wenn man über das Alter der raschen und unbedenklichen Freundschaftsschließung hinaus ist, findet man in sich nicht mehr die seelische Substanz, die nötig wäre, um solches Wort zu rechtfertigen. Unsere Beziehung, das spürte ich wohl, hielt sich in der angenehm lauwarmen Temperierung, die ihrem Charakter und ihrer Lebensart zukam. Aber wenn wir auch gegenseitig die Ausbrüche der Herzlichkeit weder erwarteten noch leisteten, so hatten sich doch geistige Fäden zwischen uns gesponnen, die über den Tag hinausreichten in ein Dämmerland zeitlicher Ferne. Und als ich, zur Abreise bereit, ihnen am Schiffskai die Hand drückte, waren sie mir die Vertreter eines Reiches, das sich mir phantastisch mit jenseitigen Menschen bevölkert hatte; mit Figuren, die man sonst nur als blasse Schatten in verstaubten Büchern antrifft, die ich aber leibhaftig und eindrucksvoll in lebendiger Gegenwart erfühlen konnte.

Für unsere Jugend.

Der vertriebene Scheilenprinz.

Ein hübsches Büchlein hat Alphons Maria Rathgeber in dem bekannten Verlage von Kösel & Pustet in Kempten herausgegeben: „Im Schatten des Dorfkircheins". Die vielgestaltigen sinnvollen Volksbräuche, die ein Stück Heimatglück bedeuten und leider immer mehr vor der Nüchternheit des allzu leer gewordenen Alltags schwanden, will das Buch wieder auffrischen. Dieses Buch, das durch das ganze Jahr uns hindurchführt und uns beweist, wie viel innerlich reicher und gemütvoller unsere Altvorderen lebten. Die suchende deutsche Jugend holt vielleicht Verschüttetes einst wieder ans Licht und durchwärmt unser Leben wieder mehr als heute. Ein Kapitel von Fastnachten wird jetzt willkommen sein.

Lustig ist die Fasenacht!

Das war immer ein süß-schauriges Warten an den Abenden vor Fastnacht! In den hintersten Ofenwinkel geduckt, möglichst nahe bei Vater und Mutter, horchten wir Kinder auf jedes Geräusch, das von den Gassen hereinklang. Und auf einmal fuhren wir auf und schrien: „D' Maskra kommet!" Die „Fastnachter", deren Kommen wir mit herzklopfender Furcht und doch mit lockender Neugier erwartet hatten, rumpelten an Läden und Türe und polterten johlend und musizierend in die Stube. Herrjeh, wie wir Kinder kreischten und grillten, wenn die Kerle mit ihren wüsten Fratzen und schreckenden Vermummungen uns nahten! Und doch — kaum war das Entsetzen durchgekostet und die Fastnachter abgezogen, so freuten wir uns schon wieder auf den anderen Abend und die nächsten Masken.

Und erst der Jubel, wenn wir Kinder selber „maskra" gehen durften! Als Großvater und Großmutter mit Zipfelmütze und Reginahaube, mit silberbeschlagenem Pfeifenkopf und scharlachrotem Regenschirm, mit weißen Strümpfen und glänzenden Schnallenschuhen! Das Gesicht mit Kaffee gebräunt und mit Kohle gerunzelt! War das ein Fest!

Ja, lustig ist die Fasenacht!

Schon die närrischen Vorboten, die sie hat: der lumpige, gumpige (gumpen = herumspringen) Donnerstag, in Altbayern unsinniger Pfinzta genannt. Da geht es freilich an vielen Orten gar arg unsinnig her: so toll, als ob alle Hanswurste der Welt auf einmal losgelassen wären. Gegessen wird an dem Tag, was nur grad hineingeht. Wer am „Unsinnigen" nicht voll wird, wird das ganze Jahr nimmer satt. In der Rhön heißt man den Tag mit Recht den „feisten Donnerstag". Sogar der ernste Freitag hat von dem ausgelassenen Uebermut des Donnerstages etwas abbekommen. Welches Dorfkind kennt ihn nicht, den rußigen, pfraumeten Freitag! Wer hat nicht schon mit rußgeschwärzten Finger hinterrücks einem Unachtsamen schwarze Schmarren ins Gesicht gemalt (gepfraumt)?

Als dritter im närrischen Bunde kommt der „schmalzige oder schmotzige Samstag". Da muß in den Bauernküchen das heiße Schmalz in den Pfannen rinnen wie einst bei der Sintflut das Wasser über die sündige Erde. Da darf die richtige Bäuerin kein Schmalz und keine Eier sparen. Schmalznudeln, Kücheln, Krapfen werden gebacken, daß sie in den Schüsseln wahre babylonische Türme bilden. Faschingskrapfen und Fastnachtskücheln sind ja eine Glanznummer im Karnevalsprogramm. Ohne sie verlöre Fastnacht den Hauptreiz.

Lustig ist die Fasenacht, wenn mei' Mutter Küchle bacht;
Wenn se aber koine bacht, nau pfeif' i auf die Fasenacht.

Bei Amorbach kocht die Bäurin Kartoffelschnitze mit einem großen Stück Fleisch darin. Deshalb singen die Kinder:

Ei du liebe Faselnacht, ei du liebe Zeit,
Mei Mutter kocht Kartoffelschnitz, ma meint, sie wär' nit g'scheit!

Das Essen spielt bei der Fastnacht immer eine bedeutende Rolle. An den Faschingstagen muß sich der Tisch biegen vor „gut Essen". Wo die Bäurin Ehre im Leibe hat, bringt sie in dieser Zeit etwas Besonderes auf den Tisch.

Aber auch die Armen bekommen in diesen Tagen ihren Anteil. Arme Kinder gehen fastnachtsmäßig herausgeputzt mit Flittergold und bunten Bändern, mit Papiermützen und Holzsäbel von Haus zu Haus, um die Fastnacht auszusingen und den großen, blechernen Schmalzhafen, der am Ledergurt baumelt, schön brockenweis zu füllen. Die Fastnachter singen dabei die verschiedensten Liedchen:

Holla, holla, insgemei,
Im Hornung gauht dia Fasnacht ei.
Dia Fasnacht ischt a Ischt'ga Zeit,
Dia eus Gott vom Himmel geit.
Holla! Holla! Holla!

(Dabei rüttelt der Sänger mit dem Säbel an Tür und Läden.)

Hausvat'r, Hausmuatt'r, lantana da Schpruch it v'rdriaßa
Und tuant mr an Brocka Schmalz in mein Hafe neischiaßa,
Nit zu kloi und nit zu groaß,
Daß i mein Hafa nit verschtoaß.

In der Pfalz ist dieses Liedchen verbreitet:

Hahnappel die Hahn, die Fasenacht geht an!
Da kommen die Fasenachtbüwerchen
Und singe die Fasenachtliederchen.
Gebt uns Eier und a bissel Speck,
Do gemmer von eurer Türe weg!

Wie die Kirchweihz, so dauert auch die Fastnacht drei Tage. Der Sonntag ist der Herren-, der Montag der Bauern und der Dienstag aller Narren Fastnacht. Am Sonntag oder Dienstag nachmittag werden in vielen Orten Maskenumzüge veranstaltet.

Unserem jungen Volke, das während des Krieges herangewachsen ist und nun durch die eisenharten Jahre der Not sich ringen muß, bleibt das lustige Fastnachtstreiben der Vorkriegszeit mit seinen tollen Umzügen und lauten Vergnügungen, die oft Not und Krankheiten im Gefolge hatten, wohl zeitlebens etwas Fremdes. Ist dies zu beklagen? Sicher nicht. Die Fastnachtstage brachten oft soviel Derbes und Rohes, soviel Ungezügeltes und Ungesundes mit sich, daß eine Zurückdämmung der ausgelassenen Vergnügungsflut und des frechen Treibens nur zu begrüßen ist. Zudem steht Prinz Karneval und seinem närrischen Hofstaat die heidnische Herkunft zu deutlich im Gesicht geschrieben. Das Fastnachtstreiben ist nichts anderes als eine Fortsetzung der sittenlosen Bacchanalien und wilden Saturnalien der alten Griechen und Römer. Heidnischer Aberglaube stand bei der Vasenecht oder Fasnet (abgeleitet von dem mittelhochdeutschen Wort vasen, fasen: sich närrisch benehmen, tolles Zeug treiben, faseln) Pate. Da unsere Vorfahren den Wahn hatten, durch schreckhaftes Aussehen, durch Schellengeklingel, durch lautes Lärmen und Schreien könne man böse Geister verscheuchen, so bestrebte man sich, an Fastnacht möglichst ungeheuerlich und wild auszusehen; hüllte sich in die häßlichsten Masken, verbarg das Gesicht durch fratzenhafte Larven, behing sich mit klirrenden Ketten und Schellen, lärmte und johlte und klapperte mit Holzbratschen — kurz und gut, man veranstaltete einen richtigen „Heidenlärm". Dabei lief noch eine andere Vorstellung bei der Fastnachtsmaskierung mit unter. Lärm und Vermummung verleihen nach heidnischer Anschauung etwas Zauberartiges, Geheimnisvolles. Kennen doch auch Naturvölker bei ihren heiligen Tänzen und religiösen Festen Holzmasken und phantastische Verkleidung.

In späterer Zeit hing man dem Fasching ein christliches Mäntelchen um. Aus der Fasenacht wurde die Fastnacht, d. h. die Nacht vor dem beginnenden vierzigtägigen Fasten. Das Faschingstreiben mit seinen üppigen Gelagen, Possen, Tänzen und Maskeraden deutete man als ein letztes Sichaustoben und -gütlichtun vor den grauen Tagen der strengen, ernsten Fastenzeit. Aber das christliche Mäntelchen der Fastnacht ist gar sehr löcherig; an allen Enden und Ecken schaut der freche Heidenlümmel hervor. Darum ist es nicht schade und weinen wir keine Zähre, daß bei der großen Revolution auch Prinz Karnevals Thron wackelte und der tolle Prinz außer Landes mußte. Er lebe dort in Frieden und komme nicht wieder!

Denkt nach!

Ein Staat, in dem die Ehrlichen leiden und die Lumpen lachen, ist die Umkehr der Ordnung, also das Gegenteil eines Staates.

*

Unser Beruf ist, das Leben menschenwürdig zu gestalten.

*

Nächstenliebe ist Nächstenhilfe. Diese besteht aber weniger im Almosengeben als im Freimachen der Wege, die den Nächsten zu sich selbst und seinem höheren Ich führen.

*

Das höchste Gut eines Staates sind aufrechte, im Wesen des Volkes wurzelnde Männer.

*

Wo ein Volk, ist Gott. Wo du seinen Atemzug nicht spürst, ist Niedergang.

*

„Die Erde gab Er den Menschenkindern." Sie haben ein Tollhaus aus ihr gemacht, weil sie vergessen haben, daß sie Kinder sind, oder nicht wissen, daß sie Kinder werden sollen.

*

Herrschen können nur Herren, die wissen, was dienen heißt.

(Schrönghamer-Heimdal.)

Der vorgeschichtliche Mensch.

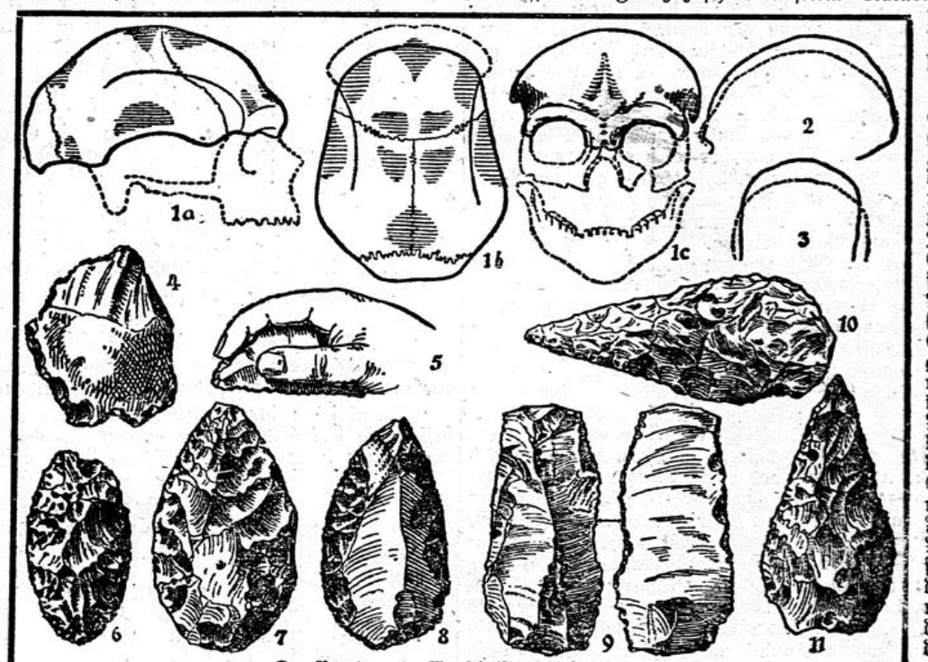
Von

J. Lützelburger.

I.

Wer früher ein Werk über die Urgeschichte der Menschheit zur Hand nahm, fand darin zuerst eine mehr oder weniger phantasievolle Schilderung der ersten Menschen, die mit primitiven Hilfsmitteln den Kampf gegen wilde Tiere führten. Zu den Bildern von den Höhlenmenschen kamen später, als die Ausgrabungen in den Schweizer Seen so viele Funde zutage gefördert hatten, Bilder der rekonstruierten Pfahlbauten. In den letzten Jahrzehnten häuften sich die Ergebnisse der Ausgrabungen in Deutschland wie in andern Ländern, namentlich in Frankreich, den nördlichen und östlichen Ländern so, daß nur noch der Fachmann sie übersehen konnte. Der Laie las in den Zeitungen wohl von diesen oder jenen Funden, oft mit sehr bemerkenswerten Einzelheiten, aber er wußte nie, wo er den einzelnen Fund einreihen sollte, denn die von den Fachgelehrten für die einzelnen vorgeschichtlichen Kulturperioden angewandten Ausdrücke wie Magdalenien, Chelleen, Azylus-Periode usw. waren ihm natürlich spanische Dörfer.

Das war um so mehr zu bedauern, als die Fachgelehrten unermüdlich weiter arbeiteten und sogar Funde in Amerika und Südafrika wesentlich dazu beitrugen, unsere Kenntnis des Urmenschen zu bereichern. Ja, man kann jetzt sagen: Es ist nunmehr so viel Material erschlossen und wissenschaftlich verarbeitet, daß man bereits eine Weltgeschichte der vorgeschichtlich. Zeit schreiben kann. Natürlich können dabei die Zeitangaben selbstverständlich nicht so genau erfolgen, wie für die geschichtliche Zeit, aber auf Jahreszahlen kommt es ja auch weniger an als auf die Tatsachen, und von diesen erfahren wir eine so erstaunliche Menge, daß man ein dickes Buch damit füllen könnte.



Der Neandertaler-Mensch (Alt-Diluvium)

1. Schädeldach aus der Neandertalhöhle bei Düsseldorf mit Ergänzungen des Gesichtsschädels (nach Dr. Schlitz): a Schnitt von der Seite, b Grundriß von oben, c Vorderansicht. — 2/3. Vergleichende Schädelkurven des Neandertalers und eines Australiers aus neuer Zeit: 2. Längsschnitt und 3. Querschnitt. — 4/11. Steinwerkzeuge: 4. Abschlagstück mit Gebrauchsretouche, 5. Schneid- und Sägewerkzeug mit Schutzretouche für den Zeigefinger, 6. Spitziger Faustkeil, 7. Ovaler Faustkeil, 8. Spitz-ovaler Faustkeil, 9. Handspitze, 10. Lange flache Klinke, 11. Lanzenspitzförmiger Faustkeil (spätere Zeit).

Da der Laie naturgemäß nicht in der Lage ist, die umfangreiche Fachliteratur, die zudem vielfach schwer erreichbar ist, zu verfolgen und sich aus den bisher festgestellten Ergebnissen und den oft sich widersprechenden Mutmaßungen der Gelehrten ein einheitliches Bild zu machen, ist es dankbar zu begrüßen, daß Prof. Dr. P. Goeßler, Direktor der Stuttgarter Altertumssammlung, es unternommen hat, die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Ausgrabungen in einem großen Bilderband „Der Urmensch in Mitteleuropa" (Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlung) zu vereinigen und zu den in 40 Tafeln zusammengestellten Bildern einen erklärenden Text hinzuzufügen.

Hier ist der Versuch gemacht, die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Ausgrabungen systematisch und chronologisch zu ordnen. Diese Bearbeitung erfolgte in derselben Weise, die man unter Goeßlers Leitung zuerst in der geschichtlichen Abteilung der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege im Jahre 1914 angewandt hatte. Es geschah in der Art, daß zuerst die Schädel, d. h. die hervorragendsten Stücke der körperlichen Hinterlassenschaft, sodann die übrigen Funde der ur- und vorgeschichtlichen Zeit dargeboten werden. Zu diesen Funden gehören die Wohnungen und die Gräber, sowie die zahlreichen Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände, Schmuckfachen usw. So erhalten wir ein sehr anschauliches Bild von den Kulturverhältnissen einer bestimmten Periode.

Nun wird der Leser fragen: Wie ist es möglich, die Zeit zu bestimmen, der ein Schädel oder ein beliebiger Gegenstand angehört? Bei den ersten Funden war das natürlich eine schwierige Sache und man war vielfach auf Mutmaßungen angewiesen. Oft hatte man keinen anderen Anhaltspunkt als die geologische Schicht, der der Fund angehört hatte. Als man aber später an einzelnen Stellen massenhaft Gegenstände fand, die einen vollständigen Ueberblick über eine bestimmte Periode gewährten, war die Bestimmung schon wesentlich leichter. Nach den Funden in La Madelaine in Frankreich wurde die betreffende Periode Magdalénien genannt. Fand man an anderen Orten ähnliche Gegenstände, so schloß man daraus, daß sie derselben Periode angehörten. Waren die Gegenstände noch wesentlich einfacher, so schloß man daraus, daß sie einer früheren Zeit angehörten; waren sie aber schon erheblich vervollkommnet, so war es klar, daß sie einer späteren Zeit zuzuschreiben seien. Natürlich kamen dabei auch noch andere Umstände, namentlich die geologische Schicht, mit in Betracht.

Jedenfalls gelang es auf diese Weise, große Perioden festzustellen und diese dann allmählich immer mehr in Unterperioden einzuteilen. In dem Werk von Goeßler finden wir folgende Einteilung: Das Paläolithikum (vom griechischen: Alt-Steinzeit) wird eingeteilt in Alt-, Mittel- und Jung-Paläolithikum. Ihm folgen das Mesolithikum (mittlere Steinzeit) und das Neolithikum (Neu-Steinzeit), bei dem man wiederum ein Früh- und ein Spät-Neolithikum unterscheidet. Diese Perioden sind darnach benannt, weil damals die meisten Werkzeuge des Menschen noch aus Stein bestanden. Für die ältesten Perionen lassen sich Jahreszahlen kaum angeben, aber das Mesolithikum kann man auf etwa 10000 Jahre v. Chr. ansetzen, die spätere Periode, das Neolithikum, auf etwa 5000—20000 v. Chr., das Spät-Neolithikum auf etwa 3000 bis 2000 v. Chr. Die Bronzezeit dauerte von 2000 bis 1000 v. Chr., in Norddeutschland bis 800 v. Chr. Die Hallstattzeit, benannt nach den Funden in Hallstatt im Salzburgischen, begann etwa 1000 v. Chr. und dauerte bis ins 5. Jahrhundert v. Chr. Auch hier unterscheidet man eine älteste, ältere, mittlere und spätere Hallstattzeit. Dann folgt die frühe, mittlere und späte La-Tène-Zeit, so benannt nach den Funden von La Tène, der berühmten Pfahlbaustätte im Neuenburger See, die vorrömische Eisenzeit, die im wesentlichen keltische Kultur. Diese Zeit dauerte vom 4. bis 1. Jahrhundert v. Chr. Die Kelten bilden gleichsam den Uebergang von der vorgeschichtlichen zur geschichtlichen Zeit. Ihnen folgen die Germanen und die Slawen, und damit ist die geschichtliche Zeit völlig erreicht.

Der erste berühmte Schädelfund, der aber erst später nach seinem Wert erkannt wurde, war der im Neandertal bei Düsseldorf. Aelter ist aber der sogenannte Heidelberger Mensch, der 1907 in einem Seitentale des unteren Neckar in den Sandgruben von Mauer bei Heidelberg aufgefunden wurde.

(Als Bildprobe geben wir hier die auf den Neandertaler und afrikanischen Menschen, dessen Bild wir in nächster Nummer bringen, bezüglichen Tafeln verkleinert wieder.)

(Schluß in nächster Nummer.)